



QSIL SE (vormals: QSIL AG)

Ilmenau

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der QSIL SE

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die QSIL SE-Gruppe (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ oder Gesellschaft genannt) ist ein hoch spezialisierter Lösungsanbieter und Hersteller auf dem Gebiet der Hochleistungswerkstoffe in Form von Produkten aus Quarz- und Spezialglas, technischer und Ingenieurkeramik sowie deren Vorprodukten.

Muttergesellschaft für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis ist die QSIL SE mit Sitz in Ilmenau, Deutschland.

In ihren Produktionsbereichen blickt die QSIL-Gruppe jeweils auf langjährige Traditionen zurück. Als international tätige Unternehmensgruppe kombiniert die QSIL-Gruppe hierbei einzigartige langjährige Erfahrung mit Zukunftsorientierung durch ein hohes Maß an eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Tätigkeitsfelder sind die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, Produkten, Verfahren und Technologien, einschließlich der Vermarktung, der Import und Export sowie der Handel mit Produkten aus Hochleistungswerkstoffen.

Die QSIL-Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Produkten aus hochreinem Quarzglas der Marken ilmasil® und PH mit Produktionsstandorten in Deutschland und den Niederlanden. Die Kompetenz bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von Quarzglas umfasst die Rohstoffaufbereitung, das Herstellen von Basismaterial, die Rohrfertigung und die Fabrikation zu kundenspezifischen Endprodukten. Schwerpunkt ist die Herstellung von hochreinem Quarzglasbasismaterial für weiterverarbeitende Industriezweige, insbesondere die Halbleiterindustrie, außerdem die Speziallichtquellen- sowie die Analytik- und Diagnostikindustrie.

Auf dem Gebiet der technischen und Ingenieurkeramik vertreibt die QSIL-Gruppe weltweit moderne oxidische und nicht-oxidische Hochleistungskeramiken aus eigener Produktion und ist insbesondere in der Halbleiterindustrie, der Diagnostik und Analytik, im Anlagen- und Maschinenbau sowie in der Mess- und Regeltechnik erfolgreich.



Die QSIL-Gruppe hat ihren Hauptsitz in 98693 Ilmenau, Deutschland. Die Gesellschaft verfügt über vier Produktionsstandorte in Deutschland sowie einen in den Niederlanden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zählt die QSIL-Gruppe ca. 698 motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter.

Die Aktien der QSIL SE sind nicht börsennotiert.

1.1.1 Rechtliche Konzernstruktur

Die QSIL SE verfügte am 31. Dezember 2021 über neun unmittelbare und drei mittelbare Tochtergesellschaften. Aufgrund des Liquidationsbeschlusses erfolgte 2015 jedoch die Entkonsolidierung der Silicaglas Ilmenau GmbH i.L., Ilmenau als 80,16%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL.

Zusammen mit der QSIL SE als Muttergesellschaft bilden damit folgende Tochtergesellschaften den Konsolidierungskreis (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) des Berichtsjahres:

- QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (im Folgenden „QSIL IL“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - QSIL Corporation, Santa Clara, USA (im Folgenden „QSIL US“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL,
 - QSIL Nederland B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (im Folgenden „QSIL AU“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - QSIL Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick (im Folgenden „QSIL RS“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - Hightech Ceram GmbH, Frankenblick (im Folgenden „HTC“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - Mineral7 GmbH, Ilmenau (im Folgenden „Mineral7“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - B200 Flugbetrieb GmbH & Co. KG, Ilmenau (im Folgenden „B200 KG“ genannt) mit QSIL SE als einzigem Kommanditisten und der B200 Verwaltungs GmbH als Komplementär,
 - B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (im Folgenden „B200 GmbH“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - QSIL Nederland Holding B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
 - O.O.O. Quartz, Angarsk (mit Wirkung 10. Januar 2022 Moskau), Russland (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL.
- Mit Unternehmenskaufvertrag vom 22. Juli 2021 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der hightech ceram@ Dr. Steinmann + Partner GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren unter HRB 3227, mit Sitz in Blankenheim. Mit Gesellschaftsbeschluss vom 10. September 2021 wurde die Gesellschaft umfirmiert in die hightech ceram GmbH (nachfolgend HTC) und der Sitz nach Frankenblick Ortsteil Rauenstein verlegt.

Die QSIL Nederland Holding B.V., Silicaglas Ilmenau GmbH i.L. und die O.O.O. Quartz übten im Geschäftsjahr 2021 keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Die QSIL SE übernimmt für die Unternehmensgruppe übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, IT, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, strategischer Einkauf und Managementsysteme. Vertrieb, Service, Produktion sowie Forschung und Entwicklung werden je Geschäftssegment und damit je Produktionsstandort oder in Business Units zusammengefasst.

1.1.2 Geschäftssegmente

Die QSIL-Gruppe war im Geschäftsjahr 2021 in den folgenden berichtspflichtigen Segmenten aktiv:

Geschäftssegment „Quarz- und Spezialglas“

Das Segment „Quarz- und Spezialglas“ beinhaltet die operativen Einheiten QSIL IL, QSIL NL, Mineral7 und QSIL US.

QSIL IL ist einer der wenigen Hersteller von Quarzglasbasismaterial weltweit. Das Angebot erstreckt sich von Hohlzylindern und Blockmaterial als Basismaterialien über Rohre, Stäbe, Scheiben und Profile als Halbzeuge bis hin zu Prozessrohren in großen Durchmessern und anspruchsvoller Quarzglasfabrikation.

QSIL IL besitzt die komplette Technologie zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Quarzglas. Diese umfasst die Aufbereitung der Rohstoffe, das Schmelzen von Quarz, die Herstellung von Rohren sowie die Formgebung und die Quarzglasfabrikation. QSIL IL hat proprietäre Verfahren zur Herstellung von Quarzglas entwickelt. Diese Technologien sind bei kurzen Rüstzeiten besonderes energie- und materialeffizient bei maximaler Flexibilität in Bezug auf die Losgrößen, eingesetzte Rohstoffe und Geometrie. So kann das Unternehmen flexibel auf Kundenwünsche reagieren, kurze Lieferzeiten ermöglichen und Spezialanforderungen auch bei Einzelanfertigungen kosteneffizient umsetzen.



QSIL NL entwickelt, produziert und vertreibt Quarz- und Spezialglasprodukte in Mittel- bis Großserienproduktion. Die Quarzglasproduktion basiert aktuell im Wesentlichen auf Ein-Stufen-Rohrzug-Technologie. Zielindustrien sind insbesondere Speziallichtquellen (u.a. UVC-Anwendungen), traditionelle Beleuchtung sowie Komponenten für die Herstellung optischer Glasfasern. In der Spezialglasproduktion werden auf Basis von proprietären (z.T. patentierten) Kalk-Natron-Rezepturen insbesondere Gläser für UV-, Automobil-, Medizintechnik- und Solaranwendungen hergestellt.

Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“

Das Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“ beinhaltet die operativen Einheiten QSIL AU, QSIL RS und HTC.

QSIL AU bietet eine breite Produktpalette moderner, hauptsächlich oxidischer, Hochleistungswerkstoffe an. Schwerpunkte sind kundenindividuelle Lösungen und Produkte aus Aluminium- und Zirkonoxid. QSIL AU besitzt die komplette Technologie zur Aufbereitung von Granulaten sowie für Formgebungs- und Sinterprozesse. Umfangreiche Endbearbeitungskapazitäten sowie die proprietäre Technologie zur Metallisierung und Beschichtung von fertigen Bauteilen stellen nachgelagerte, wesentliche Teile der Wertschöpfung dar. Typische Anwendungen sind Bauteile für die medizinische und industrielle Diagnostik, für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für sicherheitstechnische Anwendungen.

QSIL RS bietet als Lösungsanbieter Entwicklungsdienstleistungen nebst einer breiten Produktpalette nicht-oxidischer Hochleistungswerkstoffe an. Schwerpunkte sind kundenindividuelle Produkte aus Siliziumnitrid und Siliziumkarbid sowie Zirkonoxid. QSIL RS besitzt die Technologien zur Aufbereitung von Granulaten, zur klassischen Formgebung sowohl im Kaltpressen / Kalt-Isostatpressen, als auch im Heiß- / Heiß-Isostatpressen sowie alternative Formgebungsverfahren im Spritzguss und Schlickerguss. QSIL RS verfügt ebenfalls über umfangreiche Endbearbeitungskapazitäten. Wichtigste Anwendungen sind Bauteile und Vormaterialien für die Halbleiterindustrie, die medizinische Diagnostik, für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für Anwendungen in Luft- und Raumfahrt.

HTC ist ein herstellerunabhängiger Lösungsanbieter von technischen und Ingenieurkeramiken in den Bereichen Verschleißschutz, feuerfeste Materialien und Ingenieurkeramik. Die überwiegend europäischen Kunden werden seitens HTC mit individuell angepassten Spezialkeramiken aus Europa, Indien, China und den USA beliefert.

1.1.3 Wettbewerbsposition

Die QSIL-Gruppe gehört in ihren Geschäftsfeldern typischerweise zu einer kleinen Anzahl von Marktteilnehmern, jedoch stets zu den Technologieführern. Die QSIL-Gruppe konkurriert in ihren Marktsegmenten und Produktbereichen mit verschiedenen Hochtechnologieunternehmen im Bereich der Hochleistungswerkstoffe. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um spezialisierte Nischenanbieter.

QSIL IL steht mit ihrer Produktpalette im direkten Wettbewerb mit einigen international tätigen Großkonzernen, die auf mehreren Stufen der Wertschöpfungskette aktiv sind. QSIL IL versteht sich, neben einigen wenigen globalen Wettbewerbern, als Nischenanbieter von Quarzglas-Basismaterial für die Halbleiterindustrie.

Die Halbleiterindustrie, insbesondere der Teilbereich der Halbleiterausrüstung, ist der wichtigste Absatzmarkt für QSIL IL. Der Markt der Halbleiterausrüstung unterteilt sich im Wesentlichen in die Bereiche Wafer-Fertigung, Montage- und Verpackungsausrüstung sowie Halbleitertestausrüstung. Der Markt der Wafer-Fertigung stellt den wertmäßig größten Teilmarkt für QSIL IL dar. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach elektronischen Geräten mit immer höherer Leistung, dem damit positiven Markttrend der Halbleiterindustrie/-ausrüstung und der einzigartigen Produktionstechnologien der QSIL IL zur Fertigung von Basismaterial aus Quarzglas wird die gute Wettbewerbsposition von QSIL IL als nachhaltig sehr positiv eingeschätzt. Ein weiterer wichtiger Wachstumsmarkt für QSIL IL sind Basismaterialien zur Herstellung von Speziallichtquellen (insb. für UVC- und Infrarot-Anwendungen).

Der Markt für technische Keramik - vorwiegend hochpräzise Zulieferbauteile für die Diagnostik, den Maschinen- und Anlagenbau, die Halbleiterausrüstung, die Umwelt- sowie Sicherheitstechnik - entwickelt sich den Branchen entsprechend im langfristigen Trend deutlich positiv. Neben der grundsätzlich positiven Nachfrageentwicklung der Endmärkte sind auch die technologischen Treiber zu betonen. Das Geschäftsfeld der Diagnostik verzeichnet einen steigenden Bedarf an medizintechnischen Geräten, unter anderem aufgrund der alternden Weltbevölkerung und der weltweit wachsenden Mittelschicht mit Zugang zu hochwertiger medizinischer Diagnostik. Der positive Markttrend der Halbleiterindustrie/-ausrüstung sorgt auch für steigenden Bedarf an keramischen Produkten im Bereich Halbleiterausrüstung, unter anderem bei komplexem Testequipment. Technologisch getrieben wird der Fortschritt in der Medizin- und Halbleitertechnik von immer höheren Anforderungen an das Material und die Präzision der Verarbeitung. Im Bereich Sensorik führen die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung sowie die damit verbundene Erhöhung des Datenvolumens zu einem deutlich gesteigerten Bedarf an Sensoren. In den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik sowie in der Luft- und Raumfahrt substituiert Keramik zunehmend etablierte Metalllösungen.

Die Endmärkte von QSIL IL sowie dem Geschäftssegment Technische Ingenieurkeramik wachsen aufgrund von technologischen Trends dynamisch.

QSIL NL verfolgt eine andersgelagerte Strategie, indem man sich einerseits im Endspiel des ehemaligen Kerngeschäfts „traditionellen Beleuchtung“ optimal positioniert und andererseits Wachstumsmärkte und neue Anwendungen für seine Technologien und Produktentwicklungen erschließt. Die Märkte für Scheinwerfer, Straßenbeleuchtung und Projektion sind seit vielen Jahren rückläufig und dem Preisdruck asiatischer Wettbewerber ausgesetzt. Die Märkte für Speziallichtquellen (insb. UVC-Anwendungen), der Glasfaser- und der Industriesektor bieten hingegen gute Wachstumspotentiale. Im Zeitraum 2020 bis Q1 2021 hatte der Ausbruch der COVID-19-Pandemie zu einer kurzzeitigen sehr hohen Nachfrage nach Desinfektionsgeräten auf Basis von UVC-Strahlen und damit zu einem starken Absatzwachstum der UVC-Gläser aus Spezial- sowie Quarzglas der QSIL NL geführt. Weiterhin wird an der Zertifizierung und Weiterentwicklung der Produkte für die Halbleiterindustrie gearbeitet. QSIL NL vereint bei vielen seiner proprietären Produkte sehr hohe Weltmarktanteile auf sich und kann daher effiziente Kampagnengrößen produzieren. Im Bereich Spezialglas liegen mehrjährige großvolumige Großkundenaufträge vor, welche kurzfristig eine gute Auslastung der eigenen Produktion gewährleisten. Sowohl für den Bereich Spezialglas als auch für den Bereich Quarzglas laufen aktuell mehrere Projekte, um neue Produktionstechnologien zu etablieren bzw. nachfragebedingt die Kapazitäten auszuweiten, um die Wettbewerbsposition durch Innovation, Automatisierung und Diversifikation des Kundenangebots nachhaltig zu sichern.

1.1.4 Wesentliche Standorte

Die QSIL-Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in Ilmenau, Auma-Weidatal, Frankenblick und Sonneberg (Deutschland) sowie Oldambt-Winschoten (Niederlande). Der nordamerikanische Vertrieb der QSIL-Gruppe wird über eine Vertriebsgesellschaft in Fremont, Kalifornien, USA abgewickelt.

1.1.5 Produktion und Beschaffung



Die Produktion findet ausschließlich an den genannten europäischen Standorten statt.

Die Beschaffung von Rohstoffen für die Quarzglasherstellung, für unsere Standorte in Deutschland und den Niederlanden, wird primär zentral für die QSIL-Gruppe vorgenommen. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wird mit einer kleinen Anzahl von Lieferanten abgewickelt. Die Beschaffung der keramischen Pulver und Massen erfolgt dezentral an den jeweiligen Produktionsstandorten.

1.1.6 Vertrieb

Auch unter regionalen Gesichtspunkten ist die QSIL-Gruppe gut diversifiziert - es werden Kunden in den regionalen Zielmärkten Deutschland, der Europäischen Union (ohne Deutschland), Asien, Nordamerika und der restlichen Welt beliefert.

Der weltweite Vertrieb erfolgt in Nordamerika für QSIL IL über eine Tochtergesellschaft, ansonsten direkt aus Deutschland oder den Niederlanden, oder u.a. in Japan und China für die Quarzgläser der Marke PH über Handelsvertreter. Die Steuerung der Vertriebsaktivitäten sowie die Führung von Distributoren erfolgt auf Ebene des Geschäfts- oder Marktsegments oder aber der operativen Einheit.

1.1.7 Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Mit Umwandlung der QSIL AG in eine SE am 8. Dezember 2021 wurde die etablierte zweistufige Board-Struktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat, durch ein einziges Board (monistische Unternehmensleitungs- und Kontrollstruktur), den Verwaltungsrat, ersetzt. Der Verwaltungsrat vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der QSIL SE werden von der Hauptversammlung bestellt. Der Verwaltungsrat besteht zum 31. Dezember 2021 aus zwei geschäftsführenden und vier nicht-geschäftsführenden Direktoren. Die geschäftsführenden Direktoren werden vom Verwaltungsrat bestellt. Der Verwaltungsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Februar 2022 wurde die Zusammensetzung des Verwaltungsrates von sechs auf sieben Mitglieder geändert.

Dem Vorstand der ehemaligen QSIL AG gehörten, bis zur SE-Umwandlung am 8. Dezember 2021, im Geschäftsjahr 2021 Nina Huck, Michael Keitz sowie Erik Neuberg an. Dem Aufsichtsrat der QSIL-Gruppe gehörten im Geschäftsjahr 2021 Stephan Behr (Vorsitzender), Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender), Ellen Stellwagen und Chris Förster an.

Dem Verwaltungsrat der QSIL SE gehörten seit erfolgter Umwandlung im Geschäftsjahr 2021 Michael Keitz und Erik Neuberg als geschäftsführende Direktoren an. Durch die Hauptversammlung wurde zum 1. März 2022 Heinz Fabian als weiterer geschäftsführender Direktor bestellt. Die nicht-geschäftsführenden Direktoren waren im Geschäftsjahr 2021 Stephan Behr (Vorsitzender des Verwaltungsrats), Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats), Ellen Stellwagen und Chris Förster.

1.1.8 Rechtliche Einflussfaktoren

Die QSIL SE unterliegt den rechtlichen Anforderungen an eine europäische Aktiengesellschaft mit den ergänzenden Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Während die einzelnen operativen Einheiten den rechtsformspezifischen rechtlichen Anforderungen der jeweiligen Tochtergesellschaft im Land ihres Sitzes unterliegen. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

1.2. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand der QSIL AG, bzw. nach der SE-Umwandlung die geschäftsführenden Direktoren der QSIL SE, steuern die Gesellschaft anhand von bereichsübergreifenden Kennzahlen. Die Steuerung der QSIL-Gruppe erfolgt über ein Kennzahlensystem für jedes Marktsegment sowie hieraus abgeleitet für die berichtspflichtigen Geschäftssegmente. Diese Kennzahlen erstrecken sich jeweils auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der operativen Einheiten und aggregiert auch auf die berichtspflichtigen Geschäftssegmente und den Gesamtkonzern. Darüber hinaus kommen weitere Kennzahlen zur Anwendung. Diese berücksichtigen neben der Finanzperspektive zusätzlich verschiedene wertorientierte Kennzahlen der Prozess-, der Potenzial- sowie der Kundenperspektive.

1.2.1. Finanzielle Leistungsfaktoren

Wesentliche Steuerungskennzahl zur Überwachung der Ertragslage und damit zur Überwachung des operativen Geschäfts stellt das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit dar. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) ist dabei die zentrale Steuergröße. Bei der Ermittlung des EBITDA werden ausschließlich operative Erträge und Aufwendungen berücksichtigt. Insofern stellen die nachfolgenden Aussagen sowie Prognose-Ist-Vergleiche ausschließlich auf die Kennzahl EBITDA ab und erläutern nicht zusätzlich das EBIT.

Die Umsatzerlöse dienen als weitere Steuerungskennzahl. Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des operativen Geschäfts und damit dem zeitnahen Erkennen von Planabweichungen wird intern zusätzlich die Kennzahl des Auftragsbestandes bzw. des Auftragseingangs herangezogen, wobei dies als Indikator und Überwachungskennzahl dient und nicht separat zur Steuerung herangezogen wird. Weiterhin wird die EBITDA-Marge als Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen ermittelt.

Die Steuerung der Vermögens- und Finanzlage wird anhand des operativen Cashflows sowie des dynamischen Verschuldungsgrades vorgenommen. Allerdings dienen die nachfolgenden finanziellen Leistungsfaktoren lediglich zur internen Überwachung der Finanzierung und Liquidität und werden somit nicht in eine weitreichende Prognosebetrachtung einbezogen. Insofern werden in den späteren Prognose-Ist-Vergleich lediglich die Steuerungsgrößen EBITDA, Umsatzerlöse und EBITDA-Marge (Ertragskennziffern) einbezogen.

Die Überwachung des operativen Cashflows soll die Liquidität der QSIL-Gruppe nachhaltig sichern. Die Steuerungskennzahl des dynamischen Netto-Verschuldungsgrades gibt zudem Aufschluss über den Zeitraum, in welchem die QSIL-Gruppe die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abbauen kann.

Die QSIL-Gruppe überwacht das Fremdkapital auf Basis des dynamischen Verschuldungsgrades (Leverage). Der Leverage ist der Quotient aus dem EBITDA im Nenner und der Netto-Fremdverschuldung im Zähler. Aus der gültigen Konsortialkreditvereinbarung ergeben sich gegenüber dem Finanzierungskonsortium durch die QSIL-Gruppe einzuhaltende Finanzkennzahlen in Bezug auf Nettofinanzverschuldungsgrad und Schuldendienstdeckungsgrad, die sich jedoch anders ermitteln. Bei dem hiernach zu berücksichtigenden EBITDA

handelt es sich gemäß Definition der gültigen Konsortialkreditvereinbarung um das insbesondere um einmalige oder außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA der Gewinn- und Verlustrechnung, womit die sich ergebende Finanzkennzahl von nachfolgender Berechnung abweicht. Die Netto-Fremdverschuldung berechnet sich für nachfolgende Analyse aus den kurz- und langfristigen Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel.

Das Net Working Capital, berechnet aus Vorräten und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zuzüglich der als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen aus Factoringverträgen sowie der Vertragsvermögenswerte, vermindert um kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten, bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Das Net Working Capital beeinflusst den operativen Cashflow maßgeblich. Durch die Net Working Capital Ratio (Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) wird die Entwicklung des Net Working Capital unter dem Einfluss einer ausgeweiteten Geschäftsentwicklung betrachtet.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten drei Jahre zeigt die nachfolgende Übersicht. Im Falle von unterjährigen Änderungen des Konsolidierungskreises und damit in den Geschäftsjahren 2019 (Erwerb der Geschäftsanteile der QSIL RS per 31. August 2019) und 2021 (Erwerb der Geschäftsanteile der HTC per 1. September 2021) wurde in Bezug auf Umsatz und EBITDA stets auf die ProForma-Angaben, d.h. unter Berücksichtigung eines fiktiven Erwerbszeitpunktes zum 1. Januar des Berichtsjahres, abgestellt.

Kennzahl	Einheit	2021	2020	2019
Umsatz	TEUR	121.869	123.373	100.842
EBITDA	TEUR	30.729	35.821	20.724
EBITDA-Marge	%	25,2	29,0	20,6
Operativer Cash-Flow	TEUR	20.083	31.859	18.234
Netto-Fremdverschuldung	TEUR	88.007	75.973	85.093
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,86	2,12	4,11
Net-Working Capital	TEUR	42.315	31.219	30.183
Net-Working Capital Ratio	%	34,7	25,3	29,9

1.2.2. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Systematische Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist unabdingbar für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Eine weitere Systematisierung der wesentlichen Prozesse im Personalbereich bildet einen Arbeitsschwerpunkt in der QSIL-Gruppe.

Die QSIL-Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Personalfriedenheit im Rahmen von Mitarbeitergesprächen zu eruieren und damit auch Gegenmaßnahmen bei zu hohen Abgängen und zu niedrigen Ausbildungsständen ergreifen zu können.

Senkung der Ausschussquote

Die Ausschussquote wird gemessen als das Verhältnis von Ein- und Ausbringungsmenge.

Ziel ist es, die Ausschussquote in den jeweiligen operativen Einheiten kontinuierlich zu senken und dieses verbesserte Niveau in der Folge zu halten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden neben der Ausschussquote sowie der Personalfriedenheit keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung der QSIL-Gruppe verwendet.

Erläuterungen zu den finanziellen Leistungsindikatoren der QSIL-Gruppe werden nachfolgend gegeben.

1.2.3 Soll-Ist-Vergleich von Prognose und Realisierung der Ertragskennziffern

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartete der Vorstand der QSIL AG basierend auf den langfristigen positiven Industrietrends eine Fortsetzung der positiven Entwicklung in den berichtspflichtigen Geschäftssegmenten „Quarz- und Spezialglas“ und „Technische Ingenieurkeramik“. Konkret wurde ein Budget mit Umsatz von rund 126 Mio. EUR und EBITDA von rund 36 Mio. EUR (EBITDA-Marge von rd. 28% Prozent) verabschiedet.

Die tatsächlich im Geschäftsjahr 2021 erreichten Steuerungskennzahlen für die Ertragslage sind in Abschnitt 2.2.1. dargestellt.

Mit einem Umsatz von rund 121 Mio. EUR hat die QSIL-Gruppe das Jahresziel leicht verfehlt. Das erreichte EBITDA im Geschäftsjahr 2021 liegt bei rd. EUR 31 Mio. Die EBITDA-Marge von rd. 25 Prozent liegt ebenfalls unter dem Budget für das Geschäftsjahr 2021. Hintergrund dieser Entwicklung war eine deutlich unter dem Budget liegende Nachfrage aus der Speziallichtquellenindustrie (insb. UVC), die annähernd durch eine stärkere Nachfrage aus der Halbleiter-, Diagnostik- und Maschinenbauindustrie ausgeglichen werden konnte.

1.3. KAPITALBETEILIGUNG UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Am Bilanzstichtag befanden sich 100 Prozent der Aktien der QSIL SE in privatem Besitz.



Die Fremdfinanzierungsstrategie basiert auf der Kombination einer mittelfristigen Konsortialfinanzierung (Laufzeit bis August 2026), kurz- bis mittelfristigen bilateralen Betriebsmittellinien und echtem Factoring von Kundenforderungen. Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft insbesondere zur Finanzierung von beweglichen Sachanlagegütern die Möglichkeit von mittel- bis langfristigen Mietkauf- und Leasinggeschäften sowie Investitionskrediten.

Die Sicherstellung der Konzernfinanzierung hatte insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemiebewältigung und der geplanten Fortsetzung des organischen und anorganischen Wachstums im Geschäftsjahr 2021 hohe Priorität. Zu diesem Zweck wurde eine neue Konsortialfinanzierung aufgesetzt sowie neue bilaterale Betriebsmittellinien und günstige langfristige Investitionskredite verhandelt bzw. aufgenommen. Das Konsortium der neuen Konsortialfinanzierung besteht weiterhin aus fünf langfristig orientierten mittelgroßen und großen Banken, um den Zugang zu weiteren großvolumigen Krediten zu sichern.

Der Barwert der Finanzschulden im Zusammenhang mit der Konsortialkreditvereinbarung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 68.556 (2020: TEUR 63.076), wobei die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 3.033 hierin nicht erfasst ist.

Tilgungen erfolgten planmäßig.

Es bestehen ausreichend bisher nicht vollständig genutzte Kreditlinien. Der Verwaltungsrat sieht den notwendigen finanziellen Spielraum für den weiteren Ausbau des Geschäfts als gegeben.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

1.4.1 Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für die QSIL-Gruppe als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg der QSIL-Gruppe. Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist es, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die Optimierung der Produktionsprozesse die Ertragskraft stärken.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der QSIL-Gruppe tragen zum positiven Geschäftsverlauf bei. Die Entwicklung neuer Materialien sowie Produkte, die Verbesserung von Produktionsabläufen und das Beherrschen neuer Produktionstechnologien waren Themenschwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Finanzierung der mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung verbundenen Aufwendungen erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln und zum Teil aus Zuschüssen.

Wann immer zielführend, versucht die QSIL-Gruppe mit Universitäten und Technologiepartnern zusammenzuarbeiten, um die Umsetzung von Technologien und Verbesserungen zu beschleunigen und sicherzustellen, dass stets eine gute Verbindung zu neuesten Entwicklungen in der Materialtechnologie besteht.

1.4.2 F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für die technologisch geprägte QSIL-Gruppe von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2021 fielen in diesem Bereich direkt zuordenbare Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.673 (2020: TEUR 2.421) an, das entspricht rund 2,2 % (2020: 2,0 %) des Umsatzes. Es wurden durch die QSIL-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, diese betreffen insbesondere die Entwicklung von neuen Materialien und Produktionstechnologien. Die Werthaltigkeit dieser aktivierten Technologien wird regelmäßig im Rahmen von Impairmenttests überprüft.

1.4.3 F&E-Mitarbeiter

Die F&E-Bereiche der QSIL-Gruppe beschäftigten zum Stichtag 31 Mitarbeiter.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds wuchs die globale Wirtschaft im Jahr 2021 um 5,9 Prozent.¹ Während die Wirtschaftsleistung der Industrienationen um 5,0 Prozent anstieg, verzeichneten die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Plus von 6,5 Prozent. Damit konnte sich die Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr wieder erholen. Im Rezessionsjahr 2020 war aufgrund der Corona-Krise ein Rückgang der globalen Wirtschaftstätigkeit zu verzeichnen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA stieg 2021 laut IWF-Schätzung deutlich um 5,6 Prozent an. Dies war das stärkste Wachstum seit 1984. Größte Wachstumstreiber waren laut US-Handelsministerium gestiegene Verbraucherausgaben, Anlageinvestitionen, Exporte und Investitionen in Lagerbestände.

Die Schwellenländer Asiens erzielten 2021 ein Wachstum um 7,2 Prozent. Chinas BIP steigerte sich dabei nach Angaben des chinesischen Statistikamts um 8,1 Prozent. Gestützt wurde die chinesische Wirtschaft von starken Exporten. Diese stiegen um rund 30 Prozent an, so die chinesische Zollbehörde. Insbesondere für elektronische Produkte stieg die Nachfrage aus dem Ausland. Auch der weltweite Bedarf für Homeoffice-Ausstattungen wurde zu einem Großteil aus China gedeckt. Indien gelang mit einem BIP-Anstieg um 9,0 Prozent ebenfalls eine ausgesprochen starke Erholung von den Pandemiefolgen. Japan als Teil der entwickelten Volkswirtschaften verzeichnete hingegen nur ein leichtes BIP-Wachstum um 1,6 Prozent.

In der Eurozone wuchs das BIP im Jahr 2021 um 5,2 Prozent. Das Wachstum in den einzelnen Mitgliedstaaten fiel dabei ungleichmäßig und insgesamt geringer aus als erwartet, so das Statistikamt Eurostat.



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägten auch 2021 die wirtschaftliche Entwicklung. Im Jahresverlauf ließ die wirtschaftliche Dynamik nach. Der wichtigste Grund dafür waren weitere COVID-19-Wellen, etwa durch die rapide Ausbreitung der Delta- und Omikron-Varianten. Dies hatte erneut einschränkende Maßnahmen zur Folge.

Zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe führten zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsten in vielen Ländern die Industrieproduktion. Infolgedessen stiegen die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark an, da eine wachsende weltweite Nachfrage auf angebotsseitige Lieferengpässe traf. In vielen Regionen der Welt führte dies im zweiten Halbjahr 2021 zu einem kräftigen Auftrieb der Inflation.

Neben der Bewältigung der Pandemiefolgen stellten die steigenden Energiepreise die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Der Klimawandel sowie geopolitische Spannungen unter anderem in Osteuropa und Ostasien, die die Energieversorgung, den internationalen Handel und die außenpolitische Zusammenarbeit beeinträchtigen können, sind besondere Risiken, die das angestrebte Wachstum der globalen Wirtschaft auch zukünftig zu bremsen drohen.

Der Welthandel trotzte 2021 den Auswirkungen der Corona-Pandemie und bewegte sich auf Rekordniveau. Die UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (Unctad) ging Ende November 2021 von einem Jahres-Plus von 11 Prozent gegenüber dem Niveau von 2019 - also vor der Pandemie - aus. Der Wachstumstrend sei unter anderem auf die Konjunkturpakete und den Anstieg der Rohstoffpreise zurückzuführen, so die Erklärung der Unctad. Der Warenhandel habe dabei deutlich stärker zugelegt als der Handel mit Dienstleistungen.

Nicht zuletzt verstärkte die Corona-Pandemie auch den Einfluss gesellschaftlicher Megatrends wie Digitalisierung, Klima und Gesundheit.

2.1.2 Märkte der QSIL-Gruppe

Die Zielmärkte für Quarz- und Spezialglas sowie Technische Ingenieurkeramik werden im Wesentlichen aus den Anwendungsbereichen für Hochleistungswerkstoffe und damit den Märkten unserer Kunden abgeleitet.

Für die QSIL-Gruppe sind die Halbleiterindustrie, die Speziallichtquellenindustrie, die medizinische und industrielle Diagnostik sowie der Maschinen- und Anlagenbau die wichtigsten Absatzmärkte. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften sind Quarzglas und Ingenieurkeramik erfolgskritische Hochleistungswerkstoffe in vielen Zukunftsbranchen.

Nachdem die globale Halbleiterindustrie bei ihrem Umsatz im Vorjahr einen moderaten Anstieg von rund 422 Milliarden US-Dollar auf rund 466 Milliarden US-Dollar verzeichnen konnte und noch unter den Umsätzen des Rekordjahres 2018 blieb, gehen vorläufige Schätzungen für das Jahr 2021 von einem regelrechten Umsatzsprung auf 583 Milliarden US-Dollar aus.² Das Jahr 2021 war von einem relativ einheitlichen Bild geprägt: Automobilbau, Industrie und Teile der Konsumentenelektronik machten ihre Verluste aus dem Jahr 2020 wieder gut, die Nachfrage nach Chips und Hardware für Großserverkapazitäten und dezentrale IT-Infrastruktur entwickelte sich weiter sehr dynamisch.

Nach einer Wachstumszäsur von 112 Milliarden Dollar im Jahr 2019 und nur leichtem Wachstum auf rd. 125 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 konnte der Speichermarkt (insbesondere DRAM- und NAND-Flash-Produkte) als wichtigste Produktkategorie der Halbleiterindustrie mit einem Zuwachs von 42,1 Milliarden US-Dollar bzw. 34 Prozent auf 167 Milliarden US-Dollar einen Wachstumssprung verzeichnen. Insbesondere der Teilmarkt DRAM konnte mit einem Zuwachs von 40 Prozent auf 92,5 Milliarden US-Dollar ein besonders dynamisches Wachstum verzeichnen.³

Der für QSIL IL relevanteste Teilbereich der Halbleiterindustrie sind die Hersteller von Halbleiterausrüstung (OEM). Die Investitionsausgaben für Halbleiterausrüstung lagen im Jahr 2021 bei einem Rekordwert von 103 Milliarden US-Dollar und damit rund 45 Prozent über dem Vorjahreswert (knapp 71 Milliarden US-Dollar)⁴. Der Markt der Halbleiterausrüstung unterteilt sich im Wesentlichen in die Produktsegmente Wafer-Fertigung, Montage- und Verpackungsausrüstung sowie Halbleitertestausrüstung. Der Markt der Wafer-Fertigung stellt den wertmäßig größten Teilmarkt dar und ist für QSIL IL der größte Zielmarkt. Ein weiterer Zielmarkt von wachsender Bedeutung ist die Halbleitertestausrüstung.

Eine hinreichend genaue Ableitung der Marktentwicklung für Quarzglas oder Hochleistungskeramiken in der Halbleiterindustrie ist aus der Gesamtentwicklung des Halbleitermarktes oder den Ausgaben für die Halbleiterausrüstung aufgrund der vielfältigen Einsatzgebiete nur sehr eingeschränkt möglich.

Der Markt der Speziallichtquellenindustrie stellt für QSIL NL den wichtigsten und für QSIL IL den zweitwichtigsten Absatzmarkt dar. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Hersteller von Speziallampen im ultravioletten und infraroten Lichtspektrum. UV-Technologie wird in einer breiten Zahl von industriellen Anwendungen eingesetzt, insbesondere Desinfektions-, Farb- und Lacktrocknungs- sowie Beschichtungsanwendungen.

2.2 ERTRAGS -, FINANZ - UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

2.2.1 Ertragslage

Infolge der Unternehmensakquisitionen zum 30. August 2019 (QSIL RS) bzw. 31. August 2021 (HTC) und die damit verbundene Integration des Segments „Technische Ingenieurkeramik“ in die QSIL-Gruppe sind die Geschäftsjahre 2021, 2020 und 2019 bezüglich der Ertragslage nur bedingt miteinander vergleichbar. Zur Pro-Forma-Analyse wird daher auf 1.2.1 verwiesen.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze der QSIL-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2021 mit TEUR 120.685 annähernd auf Höhe des Vorjahres (2020: TEUR 123.373). Diese Entwicklung ist das Ergebnis aus einem Rückgang im Segment „Quarz- und Spezialglas“ (- TEUR 9.274) einerseits, welche aus einer Normalisierung der Nachfrage nach UV-C Glas in 2021 resultierte und nicht vollständig durch die deutlichen Umsatzzuwächse in den anderen Segmenten kompensiert werden konnte, sowie andererseits auf den überwiegend organischen Umsatzanstieg im Segment „Technische Ingenieurkeramik“ (+ TEUR 6.586) zurückzuführen. Der Rückgang des Umsatzes mit UV-C Glas ist auch durch eine vertragliche Rücknahmeverpflichtung eines Kunden wesentlich belastet.

Im Geschäftsjahr 2021 gestaltete sich die Umsatzverteilung der QSIL-Gruppe wie folgt:



	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Quarz- und Spezialglas	81.804	91.078	68.400
Technische Ingenieurkeramik	38.881	32.295	22.314
	120.685	123.373	90.714

Unter regionalen Gesichtspunkten ist die QSIL-Gruppe gut diversifiziert - es werden Kunden in den regionalen Zielmärkten Deutschland (28,9 Prozent; 2020: 27,6 Prozent), Asien (36,8 Prozent; 2020: 38,6 Prozent), Nordamerika (5,4 Prozent; 2020: 3,3 Prozent) und restliches Europa (28,4 Prozent; 2020: 30,4 Prozent) beliefert.

Der Rückgang des asiatischen Umsatzanteils ist auf die gesunkene Nachfrage im Segment „Quarz- und Spezialglas“ nach Speziallichtquellen zurückzuführen, welche vom regionalen Nachfragerwachstum nach Halbleitern in Asien nicht kompensiert werden konnte. Das Umsatzwachstum in den USA resultiert aus gestiegenen Umsätzen in die Halbleiter- und Diagnostikindustrie. Das Segment „Technische Ingenieurkeramik“ hat seinen Umsatzschwerpunkt weiterhin in Deutschland und den angrenzenden Ländern der Europäischen Union.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 126 Mio. EUR um rund 20 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 157 Mio. EUR. Der Auftragsbestand zum Jahresende lag mit EUR 67 Mio. noch über dem Niveau des Vorjahres EUR 62 Mio. im Vorjahr. Das Wachstum ist maßgeblich auf die erstmalige Berücksichtigung von Rahmenaufträgen zurückzuführen. Der Rückgang der Auftragseingänge im Berichtszeitraum zum Vorjahr ist auf die Normalisierung der Nachfrage im UV-C Glas zurückzuführen. Die anderen Abnehmerindustrien konnten einen Zuwachs bei den Auftragsbeständen verzeichnen.

Entwicklung wesentlicher sonstiger GuV - Posten

Der Rückgang der aktivierten Eigenleistungen auf TEUR 821 resultiert im Wesentlichen aus weniger aktivierungsfähigen Entwicklungskosten nach IAS 38 (TEUR 797; 2020: TEUR 1.238).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Fremdwährungsgewinne (TEUR 1.349; 2020: TEUR 1.457) enthalten.

Die Materialeinsatzquote, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, lag mit 33,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung ist, trotz erfolgreicher Steigerung der Fertigungseffizienz bei einigen Schlüsselprodukten, auf einen veränderten Produktmix bzw. eine höhere Gesamtleistung im Segment „Technische Ingenieurkeramik“ zurückzuführen, wo die Materialintensität allgemein höher ist. Steigende Rohstoff- und Energiepreise konnten überwiegend kompensiert werden.

Durch die anhaltend hohe Gesamtleistung waren eine gute Fixkostendegression und damit verbundene Skalenvorteile erreichbar. Der veränderte Produktmix, Tariferhöhungen und im historischen Vergleich hohe Krankenstände machten sich durch einen Anstieg der Personalaufwandsquote deutlich bemerkbar. Die Quote erhöhte sich von 32,4 Prozent auf 33,7 Prozent, mit dazu beigetragen hat die höhere Personalintensität im gewachsenen Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“ und das Ende der Sonderkonjunktur mit UVC-Softglas in Massenfertigung. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verminderte sich leicht auf 688 (2020: 722). Insgesamt stieg der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.207.

Die Abschreibungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.076 auf TEUR 14.511. Davon fielen TEUR 1.009 außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen an. Trotz der über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegenden Investitionen kam es zu diesem Rückgang, da die Abschreibungen und Amortisationen auf akquiriertes Immaterielles und Sachanlagevermögen aus historischen Akquisitionen im Jahr 2021 teilweise ausliefen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich 2021 um TEUR 1.413 auf TEUR 14.255 und lagen damit rund 11 Prozent über dem Vorjahresniveau. Trotz geringerer Umsatzerlöse erhöhten sich die hiermit korrelierende Kosten für Vertrieb- und Frachtkosten (+TEUR 395). Ebenso erhöhten sich die Rechts- Prüfungs- und Beratungskosten um TEUR 365 auf TEUR 2.295. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, moderat um einen Prozentpunkt auf 11,3 Prozent.

Der insgesamt schwächere Geschäftsverlauf im Segment „Quarz- und Spezialglas“ führte zu einem Rückgang des ausgewiesenen EBITDA von TEUR 35.821 im Vorjahr auf EUR 30.673 in 2021. Die ausgewiesene EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse) sank von 29,0 Prozent auf 25,4 Prozent. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass das Vorjahr deutlich durch die Sonderkonjunktur im UVC-Glas geprägt war und die Sonderbelastungen durch die Pandemie in Form von erhöhtem Krankenstand, niedrigerer Produktionseffizienz und geringerer Produktion sich auch in 2021 noch spürbar negativ auswirkten.

Die finanziellen Aufwendungen verminderten sich um TEUR 88. Niedrige Verschuldungsgrade, günstigere Konditionen im neuen Konsortialkreditvertrag sowie bei der langfristigen Finanzierung von Sachanlagen wirkten sich dabei positiv aus. Bezogen auf die bestehenden Finanzschulden zum Bilanzstichtag betrug der durchschnittliche effektive Zinssatz auf Finanzschulden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,9 Prozent (2020: 3,2 Prozent).

Der effektive Steuersatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 29,7 Prozent auf 30,1 Prozent. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss der QSIL-Gruppe von TEUR 9.533 (2020: TEUR 12.466).

Die Gruppenkennziffern stellen sich im Zeitablauf wie folgt dar.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Kennzahl	Einheit	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	TEUR	120.685	123.373	90.714

Kennzahl	Einheit	2021	2020	2019
EBITDA	TEUR	30.673	35.821	20.095
EBITDA-Marge	%	25,4	29,0	22,2
Materialeinsatzquote	%	33,8	32,0	32,0
Personaleinsatzquote	%	33,7	32,4	36,8
Steuerquote	%	30,1	29,7	27,1

2.2.2 Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der QSIL-Gruppe somit neben der Konsortialkreditvereinbarung und darin enthaltenen Betriebsmittellinien, auch bilaterale Betriebsmittelzusagen sowie Kreditrahmen für die Aufnahme kurz- und langfristiger Investitionskredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft die QSIL-Gruppe finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse.

In der QSIL-Gruppe wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft QSIL SE auf deren Ebene sowie der Ebene der QSIL IL durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und Zinssicherung eingesetzt. Sämtliche Unternehmen der QSIL-Gruppe optimieren ihre Liquiditätsspitzen über ein zentrales Cash-Management.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Kennzahl	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Free Cashflow	1.729	17.556	-967
Netto-Fremdverschuldung	88.007	75.973	85.092
Dynamischer Verschuldungsgrad (ProForma)	2,86	2,12	4,11

Der positive Free Cashflow des Jahres 2021 resultiert aus der operativen Profitabilität nach Abzug von Investitionen ins Anlagevermögen. Im Vorjahr 2020 konnte aufgrund eines geringeren Net Working Capital Bestands, eines höheren Ergebnisses und niedrigerer Steuerzahlungen bei niedrigeren Investitionen ein deutlich höherer positiver Free Cashflow erzielt werden. Der negative Free Cashflow des Jahres 2019 ist auf das anorganische Wachstum (Unternehmensakquisition QSIL RS im Segment „Technische Ingenieurkeramik“) zurückzuführen.

Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag verschlechtert. Hintergrund ist der Ergebnisrückgang beim EBITDA sowie die höhere Netto-Fremdverschuldung, welche unter anderem auf einen Anstieg des Net Working Capital zurückzuführen ist.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.083	31.859	18.512
Nettozinseinzahlungen	-2.604	-2.615	-2.999
Steuerzahlungen	-8.137	-4.638	-2.861
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.613	-7.050	-13.617
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.811	-10.701	1.593
Währungsbedingte Veränderungen	57	-61	10
Veränderung der Finanzmittel	- 10.025	6.794	638

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.602	808	170
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	- 2.423	7.602	808
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.196	7.602	1.821
Kontokorrentverbindlichkeiten	-3.620	0	-1.013
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	- 2.423	7.602	808

Der Finanzmittelbestand der QSIL-Gruppe ist von TEUR 7.602 zum Ende des Vorjahres auf TEUR -2.423 gesunken. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ist geprägt durch den geringen Free Cashflow infolge von Vorratsaufbau und höherer Steuerzahlungen, bei gleichzeitig hohen Auszahlungen an die Unternehmenseigner.

Insgesamt wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen in Höhe von TEUR 20.082 (2020: TEUR 31.859) erzielt. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren operativen Ergebnis und dem Anstieg der Vorräte.

Die laufenden Investitionen in der QSIL-Gruppe beliefen sich auf TEUR 10.308. Die hiervon in Abzug gebrachten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen bzw. zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte sowie die Einzahlung von Investitionsfördermitteln führten in Summe zu Nettomittelabflüssen aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 7.613. Darin enthalten sind Auszahlungen für Unternehmenserwerbe von TEUR 383.

Unter Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen ergibt sich ein positiver Free Cashflow (Saldo aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Zins- und Steuerzahlungen und Cashflow aus Investitionstätigkeit) von TEUR 1.729 (2020: TEUR 17.556).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Konsortialfinanzierung nach den unterjährigen Tilgungen (TEUR 3.523) zum Ablösezeitpunkt mit einer Restvaluta von TEUR 60.207 zurückgeführt und die neue Konsortialfinanzierung über TEUR 72.500 aufgenommen. Von dieser Neuaufnahme wurden TEUR 3.500 bis zum Stichtag zurückgeführt und als Betriebsmittellinie der QSIL-Gruppe zur Verfügung gestellt. Zum 31. Dezember 2021 belief sich die Restvaluta damit auf TEUR 69.000. Die Betriebsmittellinie in Höhe von TEUR 3.500 wurde zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.033 in Anspruch genommen wurden.

Lang- und kurzfristige Investitionskredite sowie gemäß IFRS 16 zu bilanzierende Leasingverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls planmäßig in Höhe von TEUR 3.491 getilgt. Zusätzlich wurde eine außerplanmäßige Rückführung der Finanzierung des zum Verkauf anstehenden Geschäftsflugzeugs in Höhe von TEUR 681 vorgenommen.

Insbesondere die Inanspruchnahme von neuen Investitionskrediten sowie die Ausweitung der Konsortialfinanzierung führte ohne Berücksichtigung der Auszahlungen an Unternehmenseigner sowie für den Erwerb der verbliebenen 10% der Anteile an der QSIL RS zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 5.785.

Die übrigen langfristigen Darlehen zur Finanzierung von Sachanlagen (Leasing sowie Mietkauf) weisen aktuell Zinssätze von 1,09 Prozent bis 2,43 Prozent aus. Weiterhin sind in ausreichendem Umfang (TEUR 10.000) Betriebsmittelkreditlinien zugesagt, von denen zum Stichtag 31.12.2021 TEUR 3.620 als Kontokorrent und in Höhe von TEUR 1.500 als Festbetragsdarlehen in Anspruch genommen sind (davon TEUR 4.533 im Rahmen der über die Konsortialfinanzierung zugesagten Linien).

Für die Konsortialkreditvereinbarung wurden Finanzkennzahlen (Covenants) vereinbart. Diese Verpflichtungen wurden im Laufe des Geschäftsjahres sowie zum Stichtag eingehalten. Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2021 stabil.

2.2.3 Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	81.729	60,6	87.111	64,0	93.683	69,3
Kurzfristige Vermögenswerte	53.065	39,4	48.986	36,0	41.418	30,7
Aktiva	134.857	100	136.098	100	135.102	100
Eigenkapital	15.457	11,5	16.940	12,4	13.881	10,3
Langfristige Schulden	87.380	64,8	84.335	62,0	95.094	70,4

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kurzfristige Schulden	32.020	23,7	34.823	25,6	26.127	19,3
Passiva	134.857	100	136.098	100	135.102	100

Die langfristigen Vermögenswerte sanken trotz hohem Investitionsniveau insbesondere durch die aus Akquisitionen und den damit verbundenen Kaufpreisallokationen resultierenden Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte. Zur Veräußerung vorgesehene kurzfristige Vermögenswerte mit Buchwert von TEUR 808 wurden im Geschäftsjahr über Buchwert verkauft.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Vorratsbestände um TEUR 9.363 auf TEUR 42.158 angestiegen. Hintergrund war das gestiegene Geschäftsvolumen außerhalb der Speziallichtquellenindustrie, eine großzügigere Bevorratung vor dem Hintergrund der Pandemiesituation und eine gewisse Überbevorratung an Rohstoffen im Zusammenhang mit den langfristigen Lieferverträgen über UVC Speziallichtquellen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 6.491. Aufgrund des Factoring-Programmes wirken sich Umsatzzwankungen bzw. Veränderungen des Forderungsbestandes nur noch in geringerem Maße auf die Höhe der bilanzierten Forderungen aus. Die Forderungen gegen den Factor werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Das Factoring-Programm greift im Geschäftsjahr 2021 für alle wesentlichen operativen Gesellschaften.

Die liquiden Mittel lagen zum 31. Dezember 2021 mit TEUR 1.196 deutlich unter dem Vorjahresniveau von TEUR 7.602. Zum Stichtag waren die Betriebsmittellinien mit TEUR 3.620 in Anspruch genommen.

Das Net Working Capital beläuft sich unter Berücksichtigung der als sonstige Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen aus Factoring sowie der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten auf TEUR 42.315 (2020: TEUR 31.219). Die wesentliche Ursache liegt im Vorratsaufbau (+ TEUR 9.362) bei gleichzeitiger Erhöhung des Forderungsbestands und annähernd konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Unter Bezugnahme auf die Umsätze beträgt die Net Working Capital Ratio 35,1 Prozent (2020: 25,3 Prozent).

Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund von beschlossenen Dividenden (TEUR 10.000) und annähernd konstanter Bilanzsumme von 12,4 Prozent auf 11,5 Prozent. Die Verminderung) des Saldos aller latenten Steuern (TEUR 1.469) ist im Wesentlichen aus den Umkehreffekten in den temporären Differenzen verursacht.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -258) ist insbesondere auf die Zahlung der zum Vorjahresstichtag ausgewiesenen Kapitalertragsteuer (TEUR -2.422) zurückzuführen. Diesem Rückgang stehen ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von TEUR 524 sowie der Ausweis einer Rücknahmeverpflichtung von TEUR 1.020 gegenüber.

Der Anstieg der kurz- und langfristigen Finanzschulden von TEUR 83.575 auf TEUR 89.202 resultiert aus dem Saldo der Tilgungen und Ziehungen unter dem Konsortialdarlehen und der Veränderung des Bestands an Investitionsfinanzierungen in Form von Investitionskrediten, Mietkauf bzw. Leasing. Neuaufnahmen von Investitionsfinanzierungen stehen planmäßige Tilgungen gegenüber.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

Kennzahl	Einheit	2021	2020	2019
Anlagenintensität	%	60,7	64,0	69,3
Vorratsintensität	%	31,3	24,0	21,5
Net Working Capital	TEUR	42.315	31.219	30.183
Net Working Capital Ratio	%	35,1	25,3	33,3

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden, neben Anteilerwerben an Tochterunternehmen von TEUR 383, TEUR 10.489 investiert (2020: TEUR 7.847). Die Investitionen konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Kapazitätserweiterung an dem Standort Auma als Teil des Geschäftssegments Technische Ingenieurkeramik und dem Standort Ilmenau als Teil des Geschäftssegments Quarz- und Spezialglas. Der damit verbundene Bruttoinvestitionsanteil, d.h. ohne Berücksichtigung von anteiligen Fördermitteln und zum Stichtag als Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eingangsrechnungen TEUR 10.308, beläuft sich im Segment Technische Ingenieurkeramik mit TEUR 3.322 auf rund 31 Prozent der Gesamtinvestitionen. Der Bruttoinvestitionsanteil im Segment Quarz- und Spezialglas in Höhe von TEUR 6.955 machte rund 67 Prozent der Gesamtinvestitionen aus. Der Gesamtbetrag der erhaltenen Investitionsfördermittel im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 1.933.

Mitarbeiter

Die QSIL-Gruppe verfolgt grundsätzlich das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die QSIL-Gruppe zu binden. Aufgrund der wachsenden Geschäftsaktivitäten wurden wieder vermehrt Neueinstellungen an allen vier deutschen Standorten vorgenommen. Bei QSIL NL wurde die Zahl der Zeitarbeiter nachfragebedingt deutlich reduziert. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden an allen Standorten interne und externe Schulungen sowie notwendige Qualifizierungsmaßnahmen für die Beschäftigten durchgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet die QSIL-Gruppe an ihren deutschen Standorten in verschiedensten Ausbildungsberufen aus. Hauptsächlich werden in der QSIL-Gruppe junge Männer und Frauen zu folgenden Berufen ausgebildet: Glasapparatebauer Quarzglas, Verfahrensmechaniker Glastechnik, Werkzeugmechaniker, Industriekeramiker sowie Prüftechnologien in Keramik.



Am Bilanzstichtag waren in der QSIL-Gruppe 19 Auszubildende beschäftigt, dieses Niveau soll auch in den Folgejahren mindestens gehalten werden.

2.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Der Umsatz der QSIL-Gruppe lag mit EUR 121 Mio. im Geschäftsjahr 2021 leicht unter dem Vorjahr (EUR 123 Mio.). Dieses Ergebnis ist, vor dem Hintergrund der wider Erwarten nur kurzanhaltenden Sonderkonjunktur mit UVC-Softglas im Zeitraum Q3-2020 bis Q1-2021, ein deutlicher Erfolg und Beleg der langfristig intakten Wachstumstrends unserer Gruppenunternehmen. Insbesondere die Segmente Halbleiterindustrie, Diagnostik und Maschinenbau verzeichneten im abgelaufenen Berichtszeitraum deutliches Wachstum. Das Segment Speziallichtquellen lag insbesondere durch die sich entspannende Pandemiesituation und mangelnde Investitionsbereitschaft in hocheffektive Raumluftentkeimungsgeräte deutlich unter unseren Erwartungen. Der Bereich traditionelle Beleuchtung zeigte erwartungsgemäß und entsprechend den langfristigen Trends eine schwache Endkundennachfrage.

Die Ertragslage der QSIL-Gruppe ist als zufriedenstellend zu bezeichnen. Das EBITDA erreichte rund 85,6 Prozent des Vorjahres, wobei der anorganische Ergebnisbeitrag aus dem Erwerb der HTC nur marginal ins Gewicht fiel. Das EBITDA und die EBITDA-Marge sind trotz der erstmaligen Konsolidierung der HTC seit 1. September 2021 daher mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten wirkte sich an allen Produktionsstandorten insgesamt günstig auf die Ertragskennziffern aus. Die QSIL-Gruppe blieb aber deutlich unter ihren strukturellen Möglichkeiten. Nachteilig wirkten sich z.B. schwache Materialausbeuten im Geschäftssegment Quarz- und Spezialglas infolge verzögerter Anlagenrevisionen oder -verfügbarkeiten sowie mangelhafter Qualitäten bei den eingesetzten Rohstoffen aus. Erschwerend hinzu kamen zum Teil deutlich über dem langjährigen Trend liegende Krankenstände infolge der Corona-Pandemie, welche zu Personalengpässen mit niedrigerer Produktionsmenge bei gleichzeitig erhöhten Personalkosten je produktiver Mitarbeiterstunde führten.

Der operative Zahlungsmittelfluss ohne Bilanzveränderungen lag nahe dem EBITDA und unterstreicht damit die hohe Qualität der Ertragskennziffern. Die Bilanzveränderungen sind im Wesentlichen durch einen Anstieg des Vorratsvermögens infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens an den deutschen Standorten bzw. Überbevorratung bei QSIL NL in Erwartung eines längeren Nachfragebooms nach UVC-Softglas geprägt. Investitionen in den Erhalt und den Ausbau des Anlagevermögens erfolgten aus dem Nettomittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionskrediten. Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt EUR 11,8 Mio. resultiert aus dem Saldo aus der Aufnahme und der Rückzahlungen von Finanzschulden nach Auszahlung an Unternehmenseigner von EUR 16,6 Mio. Der neue Konsortialkredit wurde anfänglich mit EUR 72,5 Mio. gezogen und insbesondere zur Tilgung der Finanzschuld aus dem alten Konsortialkredit mit einem Nennwert von EUR 60 Mio. zum 31. August 2021 herangezogen. EUR 3,5 Mio. des neu aufgenommenen Konsortialkredits wurde bis Jahresende wieder zurückgeführt und als Betriebsmittel in Anspruch genommen.

Die Vermögens- und Finanzlage war im Geschäftsjahr 2021 stabil. Die QSIL-Gruppe hat ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit vollumfänglich bedient. Die Vorgaben des Bankenkonsortiums bezüglich der in den Konsortialkreditverträgen vorgegebenen Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

3. CHANCENBERICHT

3.1 CHANCENMANAGEMENT

Auch wenn die QSIL-Gruppe als Lösungsanbieter und Produzent von Hochleistungswerkstoffen in Form von Produkten aus Quarz- und Spezialglas sowie Technischer und Ingenieurkeramik mit ihren Kernprodukten regelmäßig am Anfang der Wertschöpfungskette anzusiedeln ist, so versteht sich die QSIL-Gruppe doch als Technologieunternehmen und Wegbereiter für die gesamte nachfolgende Wertschöpfungskette, welches sich insbesondere auf das dynamische Marktumfeld seiner direkten Absatzmärkte und seiner Endanwendungen einstellen muss.

Sich verändernde Technologielandschaften, neue Anwendungen und anspruchsvolle Kundenbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum der QSIL-Gruppe.

Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft. Die systematische Suche nach neuen Produkten und Technologien wird im Bereich F&E vorangetrieben.

3.2 CHANCEN

3.2.1 Weiterentwicklung des bestehenden Produkt- und Technologieportfolios

Die QSIL-Gruppe entwickelt das Produkt- und Technologieportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene interne Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will die QSIL-Gruppe stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Nachfrage am Markt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Die Veränderung und vor allem die Erweiterung des Produktportfolios bieten Wachstumspotentiale und helfen der QSIL-Gruppe zudem, mögliche Konjunkturschwankungen einzelner Märkte auszugleichen.

Wesentlich für die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios ist die Entwicklung neuer Glassorten und das Beherrschen neuartiger Produktionsverfahren und -technologien. Auch wenn Quarzglas als Einkomponenten-Glas stets aus reinem Siliziumdioxid besteht, so können kritische Bearbeitungsschritte u.a. in der Halbleiterindustrie noch reinere oder auch veränderte Materialien erfordern, deren Anforderungen unter Umständen von aus natürlichen Rohstoffquellen hergestellten Quarzgläsern allein nicht mehr bedient werden können. Daher bietet QSIL IL bereits jetzt auf synthetischen, künstlichen oder veränderten Materialien basierende Gläser an und treibt deren Entwicklung weiter voran. Darüber hinaus wird die eigene Kompetenz bei der Materialaufbereitung stetig erweitert.

QSIL AU und QSIL RS entwickeln regelmäßige neue Materialrezepturen und Produktionsverfahren zur Verbesserung der physikalischen Eigenschaften bzw. Verarbeitung der keramischen Materialien. Gemeinsam mit ihren Kunden identifizieren sie neue Anwendungen, um neue Marktpotentiale als Nischenanbieter zu erschließen.

3.2.2 Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how



Die QSIL-Gruppe verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die strategische Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt die QSIL-Gruppe, wie zuletzt mit der Akquisition der hightech ceram Dr. Steinmann & Partner GmbH (jetzige HTC) im August 2021, der QSIL RS im Geschäftsjahr 2019 und der QSIL AU in 2018, fortlaufend auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus dem Erwerb von Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how, Technologie oder Marktzugang ergeben könnte. Diese Strategie ist durch Entscheidungskriterien und Marktscreeing klar definiert, kann jedoch aufgrund der überschaubaren Anzahl an geeigneten Zielunternehmen regelmäßig nur opportunistisch umgesetzt werden.

3.2.3 Wirkung der Megatrends zunehmender Digitalisierung

Die Anwendungen für Halbleiter und damit die Treiber der Halbleiterindustrie sind vielseitig und basieren auf zahlreichen Trendkategorien. Bei diesen Kategorien handelt es sich nach wie vor um künstliche Intelligenz, Digitalisierung sowie Vernetzung. Zudem wird zusätzlich eine zunehmende Bedeutung der Automotive- und Industrie-Segmente im Halbleitermarkt gesehen. Durch Premium-Infotainment & Konnektivität, autonomes Fahren sowie Elektrifizierung wird der Anteil Automotive-Halbleiter zunehmen. Ebenso kann ein zunehmender Trend des Internet der Dinge (Internet of things/IoT) im Industrie-Segment und damit verbunden ein höherer Halbleiterbedarf für die Schlüsselapplikationen Künstliche Intelligenz, Cybersecurity, Smart Cities, Connected Industry, Connected Buildings sowie Edge Computing beobachtet werden.

Die ungebrochen steigende Nachfrage nach elektronischen Geräten wird das Marktsegment der Halbleiterindustrie als Hauptabsatzmarkt der QSIL-Gruppe weiterhin positiv beeinflussen und damit Wachstumschancen sowie eine absehbar positive Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis der QSIL-Gruppe aufweisen. Anstelle der historisch zu beobachtenden Zyklizität in der Halbleiterindustrie trat in den letzten Jahren ein konstantes Nachfragewachstum mit großer globalpolitischer Aufmerksamkeit. QSIL sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung weiterhin zu partizipieren.

Ein weiterer mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehender Megatrend ist die Notwendigkeit einer schnellen Datenübertragung. Die optische Datenübertragung mittels Glasfasern kann diese Datenübertragung ermöglichen. Hierfür werden Glasfasern als Lichtwellenleiter zur Datenübertragung eingesetzt. Im Herstellungsprozess dieser Glasfasern kommt Quarzglas mit seinen einzigartigen Eigenschaften ebenfalls zum Einsatz. QSIL fokussiert in diesem Bereich hauptsächlich Nischenanwendungen und erwartet ein Wachstum mit dem Markt.

Die pandemische Situation hat die vorgenannten Entwicklungen nochmals beschleunigt.

3.2.4 Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie der QSIL-Gruppe, basierend auf seiner gefestigten Marktposition sowie der einzigartigen, breit gefächerten Material- und Ingenieurkernkompetenzen, regional und technologisch unterschiedliche Märkte zu bearbeiten, ermöglicht erfahrungsgemäß vor dem Hintergrund einiger zyklischer Absatzmärkte Resilienz durch Risikodiversifikation.

3.2.5 Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden kontinuierlich optimiert und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet.

Insgesamt ist das Chancenportfolio gegenüber dem Vorjahr konstant.

4. RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln an internationalen Märkten ist naturgemäß mit Risiken verbunden. Die Risikopolitik der QSIL-Gruppe zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn die damit verbundenen Chancen im Rahmen der Wertschöpfung höher und die Risiken unvermeidlich sind. Die Gesellschaft begegnet ihren Risiken im Rahmen ihres Risiko-Managementsystems und des internen Überwachungs- und Kontrollsystems. Diese signalisieren frühzeitig, ob Beeinträchtigungen der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit des Unternehmens drohen. Die Systeme bestehen im Wesentlichen aus einer ausführlichen Risikoanalyse und einem abgeleiteten, bewerteten Risikoinventar sowie einer ausführlichen Planung, einem detaillierten Berichtswesen sowie anerkannten Methoden und Werkzeugen der Qualitätssicherung. Unternehmensgefährdende Risiken werden durch die ERP-System-gestützte Erfassung risikorelevanter Daten rechtzeitig erkannt, so dass Gegenmaßnahmen unmittelbar eingeleitet werden können. Die Wirksamkeit der Systeme wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Risiken lassen sich in externe Umfeldrisiken sowie in interne Risiken unterteilen. Im Rahmen des in der QSIL-Gruppe etablierten Risikomanagementsystems werden die für die Gesellschaft identifizierten Risiken nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (Klassifizierung von 1 für „sehr gering“ bis 10 für „sehr hoch“) und Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkungen zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und nach eventuellen risikomindernden Gegenmaßnahmen. Der Risikowert ergibt sich durch Multiplikation der Auswirkung (Schadensausmaß) mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Die sich ergebenden Risikowerte werden in den Risikoklassen „vertretbar“, „mittel“, „hoch“ und „existenzbedrohend“ zusammengefasst. Die Unternehmensleitung ist laufend über die Risiken informiert. Die besondere Aufmerksamkeit gilt Risiken mit einem hohen sowie einem existenzbedrohenden Schadenspotential.

Ein Abschwächen der konjunkturellen Entwicklung in den für das Unternehmen relevanten Märkten könnte das Geschäft der QSIL-Gruppe beeinträchtigen. Regionale und produktseitige Diversifizierung versuchen die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren. Die aktuell positive Entwicklung in den Zielmärkten der Halbleiterindustrie, Diagnostik sowie Maschinenbau können den jeweiligen Umsatzanteil am Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe weiter erhöhen und entsprechend zu verstärkten Abhängigkeiten führen. Durch die QSIL-Gruppe werden entsprechende Frühindikatoren beobachtet, die Änderungen der konjunkturellen Entwicklung erkennen lassen und so eine kurzfristige Anpassung der Kapazitäten ermöglichen. (Risikoklasse „mittel“)



Investitionen in technische Anlagen sowie F&E-Aktivitäten und damit verbundene geistige Eigentumsrechte stellen einen wesentlichen Schwerpunkt der Unternehmensstrategie dar. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren, werden die einzelnen Investitionsvorhaben und F&E-Projekte im Vorfeld durch die Unternehmensleitung intensiv geprüft. Dabei stehen die Risiken, die durch das Auftreten neuer verfahrenstechnischer Fortschritte entstehen können, im Mittelpunkt der Prüfung. Entscheidungen über Beteiligungen oder Kooperationen fällt die Unternehmensleitung stets auf der Basis umfangreicher Analysen finanzieller und sonstiger unternehmerischer Risiken. Während der Durchführung werden die Investitionen über Budgets gesteuert und überwacht. (Risikoklasse „vertretbar“)

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Kundenaufträgen und Materialeinkäufen in Fremdwährung sowie dem Zinsumfeld. Die QSIL-Gruppe verkauft über die Tochtergesellschaft QSIL US Produkte in den nordamerikanischen Wirtschaftsraum. Da QSIL US mit ihren nordamerikanischen Kunden eine Zahlung in US-Dollar vereinbart hat, wesentliche Rohstoffeinkäufe von QSIL IL und QSIL NL aber ebenfalls in US-Dollar getätigt werden, haben Wechselkursschwankungen des US-Dollar nur Auswirkungen in Höhe der Differenz dieser Zahlungsströme. Im asiatischen Raum werden des Weiteren einzelne Kunden in Yen sowie Yuan fakturiert. Alle Zahlungsströme in fremder Währung oder mit variabler Verzinsung werden kontinuierlich überwacht. Risiken aus offenen Positionen werden über Devisentermingeschäfte und andere geeignete Sicherungsinstrumente, u.a. Zinsderivate und -swaps, minimiert. Dieses Risiko betrifft damit nahezu ausschließlich das Segment „Quarz- und Spezialglas“ (Risikoklasse „vertretbar“)

Dem Liquiditäts- und Forderungsausfallrisiko begegnet die QSIL-Gruppe mit einem Finanzplanungssystem, einem Factoringprogramm sowie einem aktiven Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen. (Risikoklasse „vertretbar“)

Die langfristige Finanzierung der QSIL-Gruppe durch Konsortialkreditverträge ist an die Einhaltung von festgelegten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen gebunden. Im Falle einer Verletzung der festgelegten Werte steht dem Konsortium ein einseitiges Kündigungsrecht zu. Diesem Risiko begegnet die QSIL-Gruppe mit einer regelmäßigen Überwachung der Kennzahlen im Rahmen des internen Berichtswesens und einer frühzeitigen Kommunikation mit dem Konsortium. Die vereinbarten Werte wurden durch die QSIL-Gruppe auch zum aktuellen Stichtag eingehalten. (Risikoklasse „vertretbar“) Cashflow-Risiken ergeben sich im Zusammenhang mit diesem Konsortialkreditvertrag aufgrund variabler Verzinsung. Dieses Risiko wird über ein Zinsderivat (Zinscap) minimiert. (Risikoklasse „vertretbar“)

Die Risikopolitik der QSIL-Gruppe sieht vor, Risiken aus Zins- sowie Währungskursänderungen mit geeigneten derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Wesentliche Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die Risiken im laufenden Geschäftsbetrieb zu optimieren und negative Auswirkungen auf den finanziellen Erfolg im Zusammenhang mit Marktpreisschwankungen, Zinssatzschwankungen und Währungskursschwankungen zu minimieren. Hierbei gilt der Grundsatz des risikoaversen Handelns bei gleichzeitiger Minimierung der Risikokosten bzw. der Maximierung des Erfolges. Weiterhin sind die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Transparenz geboten. Spekulatives Handeln ohne Bezug zu einem Grundgeschäft ist unzulässig. (Risikoklasse „mittel“)

Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der QSIL-Gruppe haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht. (Risikoklasse „vertretbar“)

In Deutschland und den Niederlanden wird die Beschäftigung im konjunkturellen Umfeld und auch unter demografischen Gesichtspunkten weiter steigen und zu einer weiteren Anspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt führen. Daher kommt dem Personalrisiko eine weiter steigende Bedeutung zu. Diesem Risiko begegnet die QSIL-Gruppe an den deutschen Standorten durch Teilnahme an regionalen HR-Initiativen, engen Kontakten zu Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie breit angelegten Mitarbeiterbindungs- und Weiterbildungsprogrammen. Die in Vorjahren gestartete umfangreiche Imagekampagne zur Steigerung der Bekanntheit der QSIL-Gruppe wurde erfolgreich auf die akquirierten Gesellschaften QSIL AU und QSIL RS ausgeweitet. Die damit verbundene öffentliche Wahrnehmung dient in erster Linie der Fachkräftegewinnung. Die QSIL-Gruppe konnte bislang alle vakanten Stellen besetzen. (Risikoklasse „mittel“)

Mögliche Qualitätsrisiken minimiert die QSIL-Gruppe durch ein Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015. Dieses System wird ständig weiterentwickelt. Die Systeme der Standorte Ilmenau und Winschoten sind seit dem Jahr 2018 synchronisiert und verbundzertifiziert. QSIL AU und QSIL RS wurden bereits mit einem etablierten Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 übernommen. Im Jahr 2022 wird im Zuge einer anstehenden Re-Zertifizierung eine Zusammenführung der Managementsysteme der Standorte Ilmenau und Auma mit entsprechender Multisite-Zertifizierung durchgeführt. Zentrales Ziel der DIN EN ISO 9001:2015 ist, die Qualitätsfähigkeit der Organisation durchzusetzen und damit qualitative Risiken zu minimieren. Die Reduktion externer Risiken erfolgt durch die Lieferantenbewertungen mit Lieferantenauswahl nach qualitativen Parametern sowie Zulassung / Nichtzulassung von Lieferanten und festgelegten Zweitlieferanten. Die Qualität der Verfahren, der Prozesse zur Produktionssteuerung und der Endprodukte wird regelmäßig überprüft. Auf diesem Wege wird gewährleistet, dass jederzeit den hohen Ansprüchen der Kunden entsprochen werden kann. (Risikoklasse „mittel“)

Bei Energie handelt es sich um einen wesentlichen Betriebsstoff im Produktionsprozess der QSIL-Gruppe. Während es sich an den Standorten Ilmenau, Frankenblick und Sonneberg bei Elektroenergie um den vorherrschenden Energieträger handelt, kommt dem Erdgas als Energieträger an den Standorten Auma und Winschoten mindestens eine gleichrangige Bedeutung bei. Seit der zweiten Jahreshälfte war eine plötzliche Verknappung des Energieangebots an den Energiebörsen zu beobachten, welches im Februar 2022 mit dem Ukrainekrieg in eine heftige Energiekrise für Gesamteuropa mündete, deren Ausgang weiterhin offen ist. Die Bestrebungen auf deutscher, niederländischer und europäischer Ebene sehen eine sehr kurzfristige Reduzierung der Abhängigkeit von russischen Energielieferungen bei gleichzeitiger Beibehaltung des Atomausstiegs in Deutschland vor. Ein Energielieferstopp, z.B. aufgrund eines Embargos russischer Energielieferungen nach Westeuropa, oder ein dauerhaftes Anhalten der aktuell sehr hohen Energiespotpreise kann, je nach Dauer und Schwere, für Teilbereiche der QSIL Gruppe existenzbedrohend werden. Die Aufwendungen für Energie haben nach den Aufwendungen für die Ausgangsrohstoffe wesentlichen Einfluss auf die Ausprägung der Materialeinsatzquoten. Die Risiken einer weiteren Steigerung der Aufwendungen für Energie insbesondere aufgrund des Vortreibens der notwendigen Energiewende durch die deutsche und die niederländische Regierung und den damit möglicherweise verbundenen höheren Preisen, Umlagen und Abgaben im Zusammenhang mit dem Bezug von Energie begegnet die QSIL-Gruppe durch den Betrieb eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018. Ziel dieses Energiemanagementsystems ist die Identifikation, Validierung und Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen und die damit verbundene Reduktion des Verbrauchs von sämtlichen Energieträgern, insbesondere Elektroenergie. Daneben ist die Implementierung eines derartigen Systems die Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Steuererstattungsmöglichkeiten sowie die Minderung/Befreiung von weiteren Umlagenbeteiligungen. Zum Jahreswechsel 2019 / 2020 wurde der Geltungsbereich des am Standort Ilmenau etablierten Systems auf QSIL AU ausgeweitet und als Verbund zertifiziert. Das bei QSIL AU etablierte Integrierte Managementsystem bot dabei ausgezeichnete Voraussetzungen für die Etablierung entsprechender Überwachungs- und Lenkungsprozesse sowie der erforderlichen Schnittstellen. Die Lieferverträge aller deutschen Standorte wurden im Geschäftsjahr konsolidiert. Ab 2022 werden sowohl die Belieferung mit Elektroenergie als auch mit Erdgas zentral über flexible Tranchenmodelle für alle deutschen Standorte abgewickelt. Es erfolgt eine tägliche Beobachtung und Auswertung der Marktpreise. Energiebedarfe werden für mindestens 12 Monate im Voraus zu festen Preisen kontrahiert. Insofern wird für die deutschen Gesellschaften mit nur marginalen Kostensteigerungen für das Folgegeschäftsjahr ausgegangen. Für das niederländische Unternehmen bestehen ebenfalls Verträge, die eine relative Preisstabilität für das Geschäftsjahr 2022 sichern. (Risikoklasse „hoch“)

Zur Begrenzung von Rechts- oder Haftungsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen resultieren können, werden sämtliche wesentliche Verträge vor Abschluss durch die Rechtsabteilung der QSIL-Gruppe und / oder durch externe Rechtsberater geprüft. Für Betriebsunterbrechungen sowie Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz. Der bestehende Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. (Risikoklasse „mittel“)

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu beherrschen, wird moderne Hard- und Software eingesetzt. Die QSIL-Gruppe verfügt über entsprechende Berechtigungskonzepte, Viren- und Zugangsschutz sowie Datenschutzstrategien. Um dem steigenden Risiko durch Cyberkriminalität zu begegnen, werden auch Beratungen zur externen Sicherheits- und Schwachstellenanalyse herangezogen. Die QSIL-Gruppe verfügt zudem über eine Cyber-Versicherung. (Risikoklasse „mittel“)



Potenziellen Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsschutz begegnet die QSIL-Gruppe mit einem aktiven Arbeitsschutz-Managementsystem. Dieses ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung im Bereich Arbeitsschutz in sämtlichen Organisationsabläufen und wurde sowohl für QSIL AU als auch für QSIL IL im Dreijahresrhythmus nach DIN EN ISO 45001 geprüft. Aufgrund der bei dieser Prüfung festgestellten Erfüllung aller berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzkriterien haben QSIL AU und QSIL IL daraufhin die Bescheinigung „Arbeitsschutz mit System“ (AMS) der gesetzlichen Unfallversicherung VBG erhalten. Für QSIL IL ist die erneute Bescheinigung im Q1 2022 vorgesehen. (Risikoklasse „vertretbar“)

Produktionsprozesse bergen meist auch potenzielle Umweltrisiken. Der Umweltschutz ist neben der grundsätzlichen Bestrebung eines schonenden Ressourcenumgangs ein wesentlicher Bestandteil der Politik der QSIL-Gruppe. Dieser schonende Ressourcenumgang zielt im Wesentlichen auf die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs ab, hat jedoch zusätzlich das Ziel, potenzielle Umweltbelastungen kontinuierlich zu minimieren und wenn möglich vollständig zu vermeiden. Um dies zu erreichen, ist der Umweltschutz innerhalb der operativen Gesellschaften organisatorisch an die Anforderungen der Norm ISO 14001 gekoppelt. Am Standort in den Niederlanden wird beispielsweise jährlich ein Umweltprogramm erstellt und bewertet. Die Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen von QSIL NL sind in diesem Programm festgelegt. Das Umweltmanagementsystem, insbesondere der jährliche Umweltplan und der Umweltbericht, bilden die Grundlage für die Kommunikation mit allen Beteiligten. Einzig bekanntes Umweltrisiko am Standort in den Niederlanden ergibt sich aus der teilweisen Asbestbedachung und -dämmung. Hierfür wurden hinreichende Rückstellungen gebildet. Der Standort der QSIL AU ist wie der Standort der QSIL NL ebenfalls erfolgreich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Für die QSIL SE einschließlich QSIL IL ist eine Zertifizierung für das Jahr 2022 vorgesehen. Die Norm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Das Grundstück der QSIL AU wird seit langer Zeit industriell genutzt. Das damit verbundene Altlastenrisiko wurde hinreichend durch mehrere Gutachten untersucht und durch die Bildung von Rückstellungen bewertet. Auch für eventuelle Umweltrisiken in der QSIL RS wurde Risikovorsorge getroffen. Über die genannten Umweltrisiken aus Altlasten durch Asbest und Bodenbelastungen hinaus sind derzeit keine weiteren und damit keinerlei durch QSIL-Gruppe zu verantwortende Umweltrisiken erkennbar (Risikoklasse „vertretbar“).

Seit dem 1. Quartal 2020 wurde neben den oben genannten Risiken, die bis auf die Einschätzung bzgl. der Energiebeschaffung kaum von den Vorjahren abweichen, das Risiko im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fortlaufend erfasst und analysiert. Hieraus abgeleitet wurde dieses Risiko der Risikoklasse „mittel“ zugeordnet, da nach interner Bewertung und unter Berücksichtigung der ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen derzeit beherrschbare Auswirkungen auf die QSIL-Gruppe zu erkennen sind. Finanzielle Risiken, wie Kundenausfälle, Gefährdung der Produktionsprozesse sowie mögliche Lieferengpässe bei Rohmaterialien sind als beherrschbar eingestuft worden (Risikoklasse „mittel“).

Der Ukraine-/Russland-Konflikt wird weiter beobachtet, da sich hieraus neben dem Thema der Energiebeschaffung weitere Liefer- bzw. Leistungengpässe u.a. auch in der Frachtführung ergeben können. Derzeit werden diese Risiken allerdings als noch vertretbar gesehen.

Trotz der Vielzahl von identifizierten Einzelrisiken ist das Gesamtrisiko für die QSIL-Gruppe aus Sicht der Unternehmensleitung als eher gering einzustufen. Diese Gesamteinschätzung ergibt sich aus den sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken, die quantitativ den Fortbestand der QSIL-Gruppe gefährden könnten.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund des Ukrainekrieges, der Energie- und Rohstoffkrise sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie und des Stagflationsrisikos für die globale Wirtschaft nicht verlässlich abzuschätzen. Alle maßgeblichen Frühindikatoren signalisierten trotz der Energiekrise und steigender Inflation noch zum Jahresanfang 2022 ein gutes Konsum- und Konjunkturklima. Das globale Wirtschaftswachstum sah gut aus. Mit Beginn des Ukrainekriegs stiegen die Unsicherheiten für Westeuropa auf ein seit der Wende nie dagewesenes Maß und wirken sich direkt oder mittelbar auf die Konjunkturerwartungen, Investitions- und Konsumneigung aus. Die Dauer und Schwere des Einbruchs und die Geschwindigkeit der Erholung hängen dabei maßgeblich vom politischen Agieren der Führung Russlands ab. Aktuell ist nicht abzusehen, ob und wie schnell sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen wieder verbessern oder gar normalisieren. Neben dem Handeln der politischen Führer und der Industrieunternehmen in Bezug auf den Klimawandel und die Energiekrise ist es kurzfristig entscheidend, ob und wie sich die Europäische Zentralbank gegen das Risiko einer Stagflation behaupten kann.

Trotz der Impf- und Behandlungserfolge ist die Corona-Krise nicht vorbei oder ausgestanden. Die Strategien zur Bekämpfung der Pandemie unterscheiden sich global weiterhin sehr, ebenso der Grad der wirtschaftlichen Beeinträchtigung. Während einige Länder, Deutschland einbezogen, weiterhin Impfpflichten prüfen, verfolgt China eine Null-Covid-Strategie. Zum heutigen Tage ist nicht auszuschließen, dass die nächsten Typen des Corona-Virus wieder eine höhere Mortalitätsrate aufweisen als die aktuell umgehende Omikron-Variante und es ist denkbar das vorhandene Vakzine gegen diese Typen nicht helfen. Dies hätte für die globale Wirtschaft deutlich negative Folgen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zu Beginn des Folgegeschäftsjahres für 2022 ein Wachstum der globalen Wirtschaft von 4,4 Prozent prognostiziert.⁵ Erwartet wird, dass das Wachstum in vielen Regionen der Welt im Vergleich zu 2021 geringer ausfällt. So wird ein Wirtschaftswachstum in den USA von 4,0 Prozent (2021: 5,6 Prozent), in der Euro-Zone von 3,9 Prozent (2021: 5,2 Prozent) und in den asiatischen Entwicklungs- und Schwellenländern von 5,9 Prozent (2021: 7,2 Prozent) vorhergesagt. Einzig für die Region im Mittleren Osten und Zentralasien wird mit 4,3 Prozent (2021: 4,2 Prozent) ein leicht dynamischeres Wachstum im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert.

Ursächlich für die gesenkte globale Wachstumsprognose ist insbesondere die abflachende Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in den beiden größten Volkswirtschaften. Neben den USA muss gemäß Einschätzung des IWF auch China mit 4,8 Prozent Wirtschaftswachstum (2021: 8,1 Prozent) einen geringeren Anstieg verzeichnen. Stabile Aussichten bestehen für Indien, das mit 9 Prozent Wachstum den Vorjahreswert anpeilt. Eine günstige Prognose bekommen die ASEAN-5 zugesprochen, für die im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von 5,6 Prozent (2021: 3,1 Prozent) erwartet wird. Insgesamt betrachtet ist beim Blick auf die nähere Zukunft davon auszugehen, dass sich das globale Wachstum im Jahr 2023 auf 3,8 Prozent verlangsamen wird. Nennenswerte Risiken für die globale Konjunktur ergeben sich u.a. aus dem Ukrainekrieg und den damit einhergehenden Handels- und Wirtschaftskonflikten zwischen Russland und EU bzw. USA sowie den aus der Zero-Covid-Strategie Chinas resultierenden Lock-Downs in China.

Für den Geschäftserfolg der QSIL-Gruppe sind gerade im nächsten Geschäftsjahr weniger die allgemeinen Konjunkturaussichten, sondern die spezifischen Branchenaussichten für die Halbleiterindustrie, die medizinische und industrielle Diagnostik sowie der Maschinenbau ausschlaggebend. In all diesen drei Segmenten erwarten wir ein kräftiges Wachstum der Märkte sowie starkes Nachfragewachstum durch unsere Kunden. Insgesamt erwarten wird ein höheres Absatzniveau als im Vorjahr. Mit Unsicherheiten behaftet ist primär die Nachfrage aus der traditionellen Beleuchtung und der Speziallichtquellen.

Die Analysten von semi.org gehen für 2022 von einem Anstieg der weltweiten Halbleiter-Equipment-Ausgaben um 10 Prozent auf knapp 100 Milliarden US-Dollar (2021: knapp 90 Mrd. US-Dollar; 2020: 68 Mrd. US-Dollar) aus. Insbesondere die global stärker werdende Nachfrage nach Speicher und Logik sowie das hohe Investitionsgeschehen in China, Korea und USA treiben das Wachstum. Die für QSIL maßgebliche Anzahl und Komplexität der produzierten Wafer wird infolge des Ausbaus der Kapazitäten ebenfalls weiter deutlich steigen.



5.2 ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Für den Geschäftserfolg der international tätigen und exportorientierten QSIL-Gruppe sind insgesamt positive Rahmenbedingungen sichtbar.

Die weiter gesteigerte Diversifikation der QSIL-Gruppe verringert die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten. In den Zielmärkten Halbleiterindustrie und Maschinenbau des Geschäftssegments „Quarz- und Spezialglas“ erwartet die QSIL-Gruppe für 2022 ein deutliches Wachstum, welches die relative Schwäche in Marktsegmenten Speziallichtquellen und traditionelle Beleuchtung im Wesentlichen kompensieren sollte. Im Geschäftssegment Technische Ingenieurkeramik wird insbesondere in den Zielmärkten der Halbleiterindustrie, Maschinenbau und der Diagnostik und Analytik ein deutliches Wachstum erwartet. In allen übrigen Zielmärkten sollte das Umsatzniveau weitestgehend gehalten oder leicht gesteigert werden.

5.3 AUSBLICK 2022

Für 2022 rechnete der Verwaltungsrat im ursprünglichen Budget mit einer Fortsetzung der positiven Erholung der Weltkonjunktur mit einem Konzernumsatz von rund 123 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund eines über den Erwartungen verlaufenden Jahresstarts und stärker als erwarteter Nachfrage in den Marktsegmenten Halbleiter sowie Diagnostik und Analytik wird ein Umsatz von EUR 125 - 130 Mio. EUR als erreichbar eingeschätzt.

Dieser Anstieg unterstellt eine anhaltend gute Nachfrage nach solidem Quarzglas und Ingenieurkeramik aus der Halbleiterindustrie sowie eine gewisse Marktbelebung bei UVC-Glas für Luft- und Oberflächenentkeimung. Auch die Produktion und Auslieferung des hohen Orderbestands im Bereich der Diagnostik muss gelingen. Die sich abzeichnende wirtschaftliche Eintrübung infolge des Ukrainekriegs, der Energie- und Rohstoffkrise sowie Sanktionen und Handelsembargos darf sich nicht verstetigen. Derzeit wird aber nicht davon ausgegangen, dass ggf. steigende Preise oder Engpässe in der Beschaffung nachhaltigen Einfluss auf den Konzern haben, die nicht kompensiert werden können. Auch wenn diese Erwartung mit Unsicherheiten behaftet ist, hält der Konzern an der bisherigen Planung für 2022 fest. Die mit dem erwarteten Nachfrage- und Umsatzanstieg verbundene höhere Gesamtleistung im Vergleich zum Berichtsjahr lässt bei weitgehend unveränderten Aufwandsquoten ein etwas höheres EBITDA im Geschäftsjahr 2022 und damit eine EBITDA-Marge von rund 25 Prozent erwarten. Eventuelle Kostensteigerungen werden voraussichtlich durch verschiedene Gegenmaßnahmen kompensiert werden können.

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wird für das Geschäftsjahr 2022 weitestgehend an der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage abgeleitet. Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern wird in Erwartung eines signifikanten Abbaus an Vorräten auf einem Niveau von über dem EBITDA erwartet. Die absolute Ertragskraft lässt einen dynamischen Netto-Verschuldungsgrad von deutlich unter 3.0x EBITDA zu.

Der Verwaltungsrat geht langfristig von einer günstigen Geschäftsentwicklung der QSIL-Gruppe aus. Die QSIL-Gruppe bewegt sich hauptsächlich in dynamisch wachsenden Märkten, die aufgrund ihrer Relevanz für die zukünftige technologische Entwicklung der Menschheit nachhaltiges Wachstum aufweisen. Die zunehmende Digitalisierung und damit die ungebrochen steigende Nachfrage nach elektronischen Geräten wird den Markt der Halbleiterindustrie als Hauptabsatzmarkt der QSIL IL und der QSIL RS weiterhin positiv beeinflussen.

Das Geschäftssegment Technische Ingenieurkeramik profitiert von den langfristig positiven Wachstumsaussichten u.a. in den Bereichen der Halbleiterindustrie, der Luft- und Raumfahrt und der medizinischen Diagnostik. Der generelle Trend der Substitution von einfachen Konstruktionsmaterialien durch keramische Hochleistungswerkstoffe begünstigt die künftige Entwicklung durch alle Geschäftssegmente. Die QSIL-Gruppe forciert aktuell insbesondere strategische Wachstumsprojekte im Bereich moderner Antriebstechnologien (insbesondere Wasserstoff und Brennstoffzelle), innovative Bauteile und Materialien für Halbleiterindustrie sowie die Luft- und Raumfahrt und Medizintechnik.

Der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Anbietern, kann in den Folgejahren zunehmen. Um dieser Situation zu begegnen, werden Massenanwendungen bewusst gemieden und Märkte, Produkte bzw. Lösungen mit Alleinstellungsmerkmal fokussiert. Die Markteintrittsbarrieren werden aufgrund langjähriger Zertifizierungs- und Entwicklungsdauern für die meisten Anwendungen als hoch eingeschätzt.

Vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verwerfungen im Zusammenhang mit der Corona / CoViD-19 - Pandemie sind Prognosen weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet.

6. BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ilmenau, den 20. April 2022

Heinz Fabian, Geschäftsführender Direktor

Michael Keitz, Geschäftsführender Direktor

Erik Neuberger, Geschäftsführender Direktor

¹ Quelle: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/01/25/world-economic-outlook-update-january-2022>

² Semiconductor industry revenue worldwide from 2012 to 2021 Statista.com

³ Gartner Research, 19. Januar 2022

⁴ Semi.org, 13. Dezember 2021

⁵ IMF World Economic Outlook Update January 202 2

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Vermögenswerte

	Anhang	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1	9.374.280	9.220.768
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.1	16.396.047	20.294.063
III. Sachanlagen	3.2	55.453.376	56.890.398
IV. Latente Steuerforderungen	3.16	568.505	706.284
		81.792.208	87.111.513
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	3.3	42.157.511	32.795.437
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	5.341.892	4.410.372
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.5	1.148.852	1.453.801
IV. Vertragsvermögenswerte	3.6	749.017	291.910
V. Ertragsteuerforderungen	3.16	535.194	0
VI. Sonstige Forderungen	3.7	1.936.312	1.624.710
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.8	1.196.407	7.602.322
VIII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.9	0	807.765
		53.065.185	48.986.317
		134.857.393	136.097.830
Eigenkapital und Schulden			
	Anhang	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		144.000	144.000
II. Kapitalrücklage		3.960.000	3.960.000
III. Gewinnrücklage		67.032	14.400
IV. Bilanzgewinn		11.077.230	11.615.684



	Anhang	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
V. Sonstiges Gesamtergebnis		208.711	224.875
VI. Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital		15.456.973	15.958.959
VII. Minderheiten		0	980.542
Summe Eigenkapital		15.456.973	16.939.501
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.11	323.656	355.140
II. Rückstellungen	3.12	2.704.612	3.010.653
III. Finanzschulden	3.13	75.207.930	70.218.825
IV. Latente Steuerschulden	3.16	9.144.122	10.750.700
		87.380.320	84.335.318
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.13	6.686.328	6.493.839
II. Vertragsverbindlichkeiten	3.14	0	242.345
III. Rückstellungen	3.12	1.026.952	1.424.662
IV. Finanzschulden	3.13	13.995.480	13.355.630
V. Ertragsteuerschulden	3.16	3.530.553	6.267.667
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	3.15	6.780.787	7.038.868
		32.020.100	34.823.011
		134.857.393	136.097.830

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	4.1	120.684.728	123.373.178
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.962.896	787.651
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		821.386	1.307.409
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	3.251.843	3.066.306
5. Materialaufwand	4.3	-42.417.299	-39.702.747
6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	-42.375.704	-40.168.778
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-14.255.266	-12.842.091



	Anhang	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
8. EBITDA		30.672.584	35.820.928
9. Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen		-13.501.919	-15.587.012
10. Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen		-1.009.124	0
11. EBIT		16.161.541	20.233.916
12. Finanzielle Erträge	4.6	40.212	154.766
13. Finanzielle Aufwendungen	4.6	-2.565.162	-2.653.737
14. Ergebnis vor Ertragsteuern		13.636.591	17.734.945
15. Ertragsteuern	4.16	-4.103.594	-5.268.746
16. Ergebnis nach Ertragsteuern		9.532.997	12.466.199
davon auf die Anteilseigner der QSIL SE entfallend	4.8	9.460.906	12.522.957
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	4.9	72.091	-56.758
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien in Stück		144.000	144.000
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	4.8	65,70	86,96

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
A. Ergebnis nach Ertragsteuern		9.532.997	12.466.199
B. Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird			
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen		41.561	-41.597
C. Sonstiges Ergebnis, das anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird			
I. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		56.715	-61.183
II. Derivative Finanzinstrumente		-114.439	282.402
D. Sonstiges Gesamtergebnis		-16.164	179.622
E. Gesamtergebnis		9.516.833	12.645.821
davon auf die Anteilseigner der QSIL SE entfallend		9.444.742	12.702.579
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		72.091	-56.758
	Anhang	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		9.532.997	12.466.199



	Anhang	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
Ertragsteuern		4.103.594	5.268.746
Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen		13.501.920	15.587.012
Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen		1.009.124	0
Abgang von Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte		1.008.563	63.070
Finanzielle Erträge		-40.212	-154.766
Finanzielle Aufwendungen		2.565.162	2.653.737
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-774.584	-1.358.248
= operativer Zahlungsmittelzufluss ohne Bilanzveränderung		30.906.563	34.525.750
Veränderung der Rückstellungen		-735.235	-954.778
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-931.520	811.287
Veränderung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		-358.462	340.349
Veränderung der Vertragsvermögenswerte		-457.107	-291.910
Veränderung von Ertragsteuerforderungen und -schulden		-707.521	21.140
Veränderung von sonstigen Forderungen		-311.602	-396.685
Veränderung der Vorräte		-9.362.074	-3.171.526
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		192.489	823.890
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten		-242.345	242.345
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		2.089.782	-91.020
= Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		20.082.968	31.858.843
Gezahlte finanzielle Aufwendungen		-2.637.232	-2.636.350
Erhaltene finanzielle Erträge		32.875	21.515
Gezahlte Ertragsteuern		-8.137.180	-4.637.596
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		9.341.431	24.606.412
II. Cashflow aus Investitionstätigkeiten			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	3.2	-10.308.428	-7.638.465
Einzahlungen aus den Verkauf von Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte		1.301.608	105.394
Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln		1.933.368	701.190
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	3.1	-156.533	-208.089
Auszahlungen für Unternehmenserwerb		-382.920	-9.894
= Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-7.612.905	-7.049.864
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			



	Anhang	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
Auszahlungen an Unternehmenseigner	3.10	-16.595.556	-6.283.221
Erwerb von nicht beherrschten Anteilen an Tochterunternehmen		-1.000.000	0
Aufnahmen von Finanzschulden	3.13	77.862.754	4.004.809
Rückzahlungen von Finanzschulden	3.13	-70.903.090	-7.155.821
Rückzahlungen von Finanzschulden aus Leasinggeschäften	3.13	-1.174.926	-1.266.573
Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-11.810.818	-10.700.806
Netto-Veränderungen des Finanzmittelfonds (I bis III)		-10.082.292	6.855.742
Währungsbedingte Veränderungen		56.715	-61.183
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		7.602.300	807.741
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.8	-2.423.277	7.602.300
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.8	1.196.407	7.602.322
Kurzfristige Finanzschulden		-3.619.684	-22
		-2.423.277	7.602.300

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
Stand am 1. Januar 2021	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684
Gewinnausschüttungen	0	0	0	-9.999.360
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	52.632	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	9.460.906
Stand am 31. Dezember 2021	144.000	3.960.000	67.032	11.077.230
		Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital		
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	Minderheiten EUR	Summe Eigenkapital EUR	
Stand am 1. Januar 2021	224.875	15.958.959	980.542	16.939.501



Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital EUR	Minderheiten EUR	Summe Eigenkapital EUR
Gewinnausschüttungen	0	-9.999.360	0	-9.999.360
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	52.632	0	52.632
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	41.561	41.561	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	56.715	56.715	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente	-114.439	-114.439	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-1.052.633	-1.052.633
Konzernergebnis	0	9.460.906	72.091	9.532.997
Stand am 31. Dezember 2021	208.711	15.456.973	0	15.456.973
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
Stand am 1. Januar 2020	144.000	3.960.000	14.400	8.680.247
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Gewinnausschüttungen	0	0	0	-9.587.520
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	12.522.957
Stand am 31. Dezember 2020	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital EUR	Minderheiten EUR	Summe Eigenkapital EUR
Stand am 1. Januar 2020	45.253	12.843.900	1.036.691	13.880.591
Kapitalerhöhung	0	0	609	609
Gewinnausschüttungen	0	-9.587.520	0	-9.587.520
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-41.597	-41.597	0	-41.597
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-61.183	-61.183	0	-61.183
Derivative Finanzinstrumente	282.402	282.402	0	282.402
Konzernergebnis	0	12.522.957	-56.758	12.466.199
Stand am 31. Dezember 2020	224.875	15.958.959	980.542	16.939.501

1 Allgemeine Angaben



2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 2.1 Grundlagen der Rechnungslegung
- 2.2 Konsolidierung
- 2.3 Konsolidierungskreis
- 2.4 Währungsumrechnung
- 2.5 Geschäfts- oder Firmenwert
- 2.6 Immaterielle Vermögenswerte
- 2.7 Sachanlagen
- 2.8 Finanzielle Vermögenswerte
- 2.9 Derivative Finanzinstrumente und Hedging
- 2.10 Vertragsvermögenswerte / Verbindlichkeiten
- 2.11 Vorräte
- 2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 2.13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- 2.14 Eigenkapital
- 2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 2.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 2.17 Finanzielle Schulden
- 2.18 Fremdkapitalkosten
- 2.19 Finanzrisikomanagement
- 2.20 Kapitalrisikomanagement
- 2.21 Ertragsteuern
- 2.22 Leistungen an Arbeitnehmer
- 2.23 Rückstellungen
- 2.24 Verbindlichkeiten
- 2.25 Eventualverbindlichkeiten
- 2.26 Ertrags- und Aufwandsrealisierung
- 2.27 Annahmen und Schätzungen
- Neue Tochterunternehmen

3 Erläuterungen zur Bilanz



- 3.1 Immaterielle Vermögenswerte
- 3.2 Sachanlagen
- 3.3 Vorräte
- 3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 3.5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 3.6 Vertragsvermögenswerte
- 3.7 Sonstige Forderungen
- 3.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 3.9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- 3.10 Eigenkapital
- 3.11 Pensionsverpflichtungen
- 3.12 Rückstellungen
- 3.13 Finanzschulden
- 3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 3.15 Vertragsverbindlichkeiten
- 3.16 Sonstige Verbindlichkeiten
- 3.17 Ertragsteuern
- 3.18 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
- 3.19 Derivative Finanzinstrumente

4 Erläuterungen zur Gewinn - und Verlustrechnung

- 4.1 Umsatzerlöse
- 4.2 Sonstige betriebliche Erträge
- 4.3 Materialaufwand
- 4.4 Personalaufwand / Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer
- 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 4.6 Finanzergebnis
- 4.7 Segmentberichterstattung
- 4.8 Ergebnis per Aktie
- 4.9 Nicht beherrschende Anteile

5 Sonstige Erläuterungen



- 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 5.2 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
- 5.3 Vergütung an das Management in Schlüsselpositionen
- 5.4 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- 5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers
- 5.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften
- 5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1 Allgemeine Angaben

Die QSIL SE (im Folgenden „QSIL SE“ oder Gesellschaft genannt) ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht (Societas Europaea, SE) mit Sitz in 98693 Ilmenau, Deutschland, Gewerbering 8.

Die Gesellschaft wurde als QSIL Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Langewiesen (nunmehr Ortsteil von Ilmenau) gegründet und firmierte unter diesem Namen bis zum 19. Dezember 2016. Die Firmierung wurde anschließend in QSIL International GmbH geändert. Die Gesellschafter der QSIL International GmbH haben am 3. Juli 2018 eine Gesellschafterversammlung abgehalten. In der Gesellschafterversammlung wurde unter Beachtung der gemäß § 193 (3) Satz 1 UmwG notwendigen notariellen Form der Beschluss gefasst, die QSIL International GmbH gemäß den §§ 190 ff., 226 f., 238 ff. UmwG formwechselnd in die Rechtsform der Aktiengesellschaft mit der Firma „QSIL AG“ umzuwandeln. Die Eintragung im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 10. September 2018 unter HRB 514929. Die jetzige QSIL SE ist wiederum mit Umwandlungsbeschluss vom 06. August/26. November 2021 entstanden. Die Eintragung der formwechselnden Umwandlung im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 08. Dezember 2021 unter HRB 518978.

Die Konzernrechnungslegung erstreckt sich im Berichtsjahr 2021 auf die QSIL-Gruppe (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ genannt) - bestehend neben QSIL SE aus:

- Mineral7 GmbH, Ilmenau (im Folgenden „Mineral7“ genannt),
- QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (im Folgenden „QSIL IL“ genannt),
- QSIL Nederland Holding B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL Holding“ genannt),
- QSIL Corporation, Santa Clara, USA (im Folgenden „QSIL US“ genannt),
- QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (im Folgenden „QSIL AU“ genannt),
- QSIL Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „QSIL RS“ genannt),
- hightech ceram GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „HTC“ genannt),
- QSIL Nederland Holding B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL HoldCo“ genannt),
- O.O.O. Quartz mit Sitz in Angarsk (mit Wirkung 10. Januar 2022 Moskau), Russland (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt),
- B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (im Folgenden „B200 GMBH“ genannt) und
- B200 Flugbetrieb GmbH & Co.KG, Ilmenau (im Folgenden „B200 KG“ genannt).

Bei der QSIL RS handelt es sich um die ehemalige FCT Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein. Mit Gesellschafterversammlung vom 10. September 2021 wurde die Änderung der Firmierung von FCT Ingenieurkeramik GmbH in QSIL Ingenieurkeramik GmbH beschlossen. Die QSIL-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungswerkstoffe in Form von Produkten und Fabrikation aus Quarz- und Spezialglas, Technischer Keramik sowie deren Vorprodukte. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, Produkten, Verfahren und Technologien, einschließlich der Vermarktung von Ergebnissen, der Import und Export sowie der Handel mit Quarzprodukten. Die Produktion erfolgt in Ilmenau (D), Winschoten (NL), Auma-Weidatal (D) und Frankenblick OT Rauenstein (D) sowie Sonneberg (D).



Die QSIL SE ist als Konzernleitungsholding die Muttergesellschaft der operativen Gesellschaften QSIL IL, QSIL NL, Mineral7, QSIL AU und QSIL RS. Die Hauptgesellschafter der QSIL SE sind die SEMENTIS GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung, Eisenach (41,95 %, im Folgenden „SEMENTIS“ genannt), Vorrdan Beteiligungs-GmbH, Rottendorf (41,95 %, im Folgenden „VBG“ genannt) sowie Frame Investment Capital I, L.P., Hamilton (15,0 %, im Folgenden „FRAME“ genannt).

Für QSIL IL, QSIL AU und QSIL RS wurde nach § 264 Absatz 3 HGB von der Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und des Lageberichts im Geschäftsjahr 2021 Gebrauch gemacht.

Während QSIL SE und QSIL IL bereits seit 2014 und QSIL SE und QSIL AU seit 2019 über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit QSIL SE als beherrschender Gesellschaft verfügen, wurde am 14. Dezember 2021 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen QSIL SE und QSIL RS mit QSIL SE als beherrschender Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2021 abgeschlossen. Die Eintragung des neu abgeschlossenen Vertrages im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 17. Dezember 2021 unter HRB 5303888.

Mit Gesellschafterversammlungen der QSIL IL sowie QSIL AU vom 06. Juni 2021 und der QSIL RS vom 20. Dezember 2021 wurde der Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Absatz 3 HGB zugestimmt.

QSIL SE ist damit mittelbar zur Verlustübernahme gemäß § 302 AktG für QSIL IL, QSIL AU sowie QSIL RS verpflichtet. Sowohl die Gesellschafterbeschlüsse nach § 264 Absatz 3 Nr. 1 HGB als auch die Erklärungen zur Übernahme von Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 nach § 264 Absatz 3 Nr. 2 HGB werden firstgerecht offengelegt. Die Beschlüsse für das Geschäftsjahr 2020 wurden mit Verweis auf die Konzernunterlagen der Muttergesellschaft am 11. August 2021 offengelegt.

Der Verwaltungsrat der QSIL SE hat den Konzernabschluss am 20. April 2022 zur Veröffentlichung freigegeben. Grundsätzlich stellt der Verwaltungsrat gem. § 15.2. der Satzung der QSIL SE den Jahresabschluss der Gesellschaft verbindlich fest. Gleiches gilt auch für den Konzernabschluss. Bis zum verbindlichen Feststellungsbeschluss kann der Konzernabschluss noch geändert werden.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der QSIL SE zum 31. Dezember 2021 wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standard Board (IASB) wurden darüber hinaus berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe.

Die QSIL SE ist gemäß § 290 in Verbindung mit § 293 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet. Die QSIL SE kommt diesen Vorschriften gem. § 315e HGB mit Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht nach.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der QSIL SE, aufgestellt. Alle Beträge im Anhang sind, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss basiert - sofern nicht einzelne Standards eine andere Bewertung erfordern - auf historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter den Erläuterungen „Annahmen und Schätzungen“ aufgeführt.

Des Weiteren wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das EBITDA und das EBIT zur besseren Darstellung und Klarheit gesondert dargestellt. Unter dem Begriff EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und den Aufwendungen für planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen zu verstehen. Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und Ertrag.

2.2 Konsolidierung

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Soweit unrealisierte Verluste vorhanden sind, wird ein Wertminderungstest für den übertragenen Vermögenswert durchgeführt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Abschnitt 5.6. sind die anzuwendenden Standards und Interpretationen genannt, die ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend von der Gesellschaft angewandt wurden.

Aus den Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der QSIL-Gruppe ergeben.

Im Abschnitt 5.6. sind darüber hinaus auch die Standards aufgezeigt, die erst im Folgegeschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden sind.

2.3 Konsolidierungskreis



Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit IFRS 10 aufgestellt. Der Konzernabschluss beinhaltet sämtliche Tochtergesellschaften. Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen die QSIL-Gruppe die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. In der Regel manifestiert sich dies durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf die QSIL-Gruppe übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die QSIL SE ist als Konzernmutter alleinige Gesellschafterin der QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (QSIL IL), der QSIL Nederland BV, Oldambt-Winschoten, Niederlande (QSIL NL), der Mineral7 GmbH, Ilmenau (Mineral7), der QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (QSIL AU), der QSIL Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (QSIL RS), der hightech ceram GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (HTC), sowie der B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (B200 GMBH). Weiterhin hält die QSIL IL 100 % der Anteile an der QSIL Corporation mit Sitz in Santa Clara, Kalifornien (QSIL US) sowie der O.O.O. Quartz mit Sitz in Moskau, Russland (O.O.O. Quartz). Die B200 GMBH sowie die QSIL SE sind Komplementär bzw. Kommanditist der B200 Flugbetrieb GmbH & Co.KG, Ilmenau (B200 KG). Darüber hinaus wurde am 05. Januar 2021 die QSIL Nederland Holding B.V. (QSIL NL HoldCo) gegründet, die allerdings im Geschäftsjahr 2021 keine operative Tätigkeit ausgeübt hat.

Die sich ferner in Liquidation befindliche Gesellschaft, Silicaglas Ilmenau GmbH i. L., an der die QSIL IL 80,16 % der Anteile hält, wird mangels faktischer Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Etwaige wesentliche Verpflichtungen hieraus, die im Rahmen des Konzernabschlusses zu berücksichtigen gewesen wären, ergaben sich nicht.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zu Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden gemäß IFRS 3 je nach Kategorie entweder nach IFRS 9 oder anderen Standards zum Fair Value bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Gemäß IFRS 10 stellt Beherrschung die Möglichkeit dar, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit einen Nutzen zu ziehen. Ein Beherrschungsverhältnis endet, wenn das Mutterunternehmen nicht mehr in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens zu bestimmen. Dies ist auch der Fall, wenn ein Tochterunternehmen unter die Kontrolle eines Liquidators gestellt wird.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ursprünglichen Tochterunternehmens sowie ein eventueller nicht beherrschender Anteil zum Buchwert am Tag des Beherrschungsverlusts ausgebucht. Gleichzeitig wird der Zeitwert einer eventuell empfangenen Gegenleistung sowie der beizulegende Zeitwert eines etwaig verbleibenden Anteils erfasst. Die Beträge, die bislang als sonstiges Gesamtergebnis angesetzt wurden, sind in den Gewinn oder Verlust umzugliedern oder unmittelbar in den Ergebnisvortrag zu übertragen, sofern dies nach IFRS vorgeschrieben ist. Eine entsprechende Differenz wird im Gewinn bzw. Verlust erfasst.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.



Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 28 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahre wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil an ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne IFRS 9 dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses Gemeinschaftsunternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das Gemeinschaftsunternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Zum Stichtag werden keine nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen gehalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die bislang unter Verwendung der Equity-Methode einbezogene O.O.O. Quartz infolge des Erwerbs aller Anteile der Gesellschaft und der damit verbundenen Beherrschung vollkonsolidiert.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 05. Januar 2021 gründete die QSIL SE die QSIL Nederland Holding B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (QSIL NL HoldCo), mit einem Stammkapital von TEUR 10.

Mit Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag vom 30. August 2019 erwarb die jetzige QSIL SE 90% der Anteile an der QSIL RS (damalige FCT Ingenieurkeramik GmbH). Mit Beteiligungs- und Gesellschaftervereinbarung vom 17. Oktober 2019 wurden Andienungs- und Erwerbsrechte vereinbart. Per 30. September 2021 wurden die darin vereinbarten Andienungs- und Erwerbsrechte durch die QSIL SE geltend gemacht und die übrigen 10% an der QSIL RS durch die QSIL SE mit wirtschaftlicher Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2021 erworben. Der Kaufpreis für die verbliebenen 10% der Anteile an der QSIL RS betrug TEUR 1.000. Dieser wurde vollständig in bar gezahlt.

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 22. Juli 2021 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der hightech ceram@ Dr. Steinmann + Partner GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren unter HRB 3227, mit Sitz in Blankenheim. Der Eintritt der Beherrschung erfolgte mit Vollzug sämtlicher Bedingungen mit Wirkung zum 31. August 2021. Mit Gesellschafterbeschluss vom 10. September 2021 wurde die Gesellschaft umfirmiert in die hightech ceram GmbH (nachfolgend HTC) und der Sitz nach Frankenblick Ortsteil Rauenstein verlegt. Die Eintragung der HTC im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 05. November 2021 unter HRB 518873.

2.4 Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der QSIL SE darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktions- oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten finanziellen Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzielle Erträge“ bzw. „Finanzielle Aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden zum Jahresende mit den jeweiligen Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als Fremdwährungsrücklage ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

2.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, den übernommenen Schulden, den Eventualschulden und allen nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert.



Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppe von CGUs von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- und Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird häufiger überprüft. Der Buchwert der CGU inklusive dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes und damit seine ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, wird mit dem erzielbaren Wert verglichen. Dabei ist der erzielbare Wert der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen auch den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Geschäfts- oder Firmenwert), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen hin geprüft.

Die QSIL-Gruppe besteht aus den Segmenten „Quarz- und Spezialglas“ sowie „Technische Ingenieurkeramik“. Die CGU's stellen die Einzelunternehmen der QSIL-Gruppe dar, wobei QSIL IL, QSIL NL, QSIL US sowie Mineral7 dem Segment „Quarz- und Spezialglas“ und QSIL AU, QSIL RS sowie HTC dem Segment „Technische Ingenieurkeramik“ zuzuordnen sind.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert der QSIL SE von insgesamt TEUR 9.374 ist mit TEUR 8.751 der CGU QSIL IL zuzuordnen. Weitere TEUR 470 resultieren aus der Anteilsübernahme an der QSIL RS im August 2019 und sind daher der CGU QSIL RS zuzuordnen. Die übrigen TEUR 153 resultieren aus der Anteilsübernahme an der HTC im August 2021 und sind daher der CGU HTC zuzuordnen.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wird für den Nutzungswert der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) zugrunde gelegt. Die Prognose der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrages stützt sich auf das EBIT der aktuellen Mehrjahresplanung der QSIL IL, QSIL RS bzw. HTC unter Berücksichtigung des bestehenden Produktportfolios und der zum Zeitpunkt der Bewertung vorhandenen Produktionskapazitäten. Diese enthalten einen Planungshorizont von fünf Jahren und stützen sich auf Annahmen hinsichtlich künftiger Verkaufsmengen, -preise und Aufwendungen. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Beim Ansatz des Nutzungswertes wird die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrer bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden für Bewertung des Nutzungswertes unter Anwendung individueller, aus den jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen abgeleitet. Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuer-Zinssatz beträgt 7,56 % (2020: 6,79 %).

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte, die Annahmen über die künftigen makroökonomischen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der für die QSIL -Gruppe relevanten Branchen sowie die Schätzung der Barwerte der künftigen Cashflows für angemessen erachtet. Veränderte Umstände oder geänderte Annahmen können künftige Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen führen können.

2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für die Feststellung einer Wertminderung wird IAS 36 angewandt. Danach tritt eine Wertminderung ein, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr 2021 ermittelten Wertminderungen wurden in den Abschreibungen erfasst.

Technologiebezogene Vermögenswerte sowie Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbtag bilanziert. Die technologiebezogenen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Laufzeit der erwarteten Nutzungsdauer der Technologie (15 Jahre). Die Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und über die voraussichtliche Dauer des Bestehens der Kundenbeziehung bzw. der mit Kundenbeziehungen in Zusammenhang stehenden Vermögenswerte linear (5 bis 15 Jahre) bzw. im Falle von detaillierten Kunden-Produktabsatzplanungen entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme abgeschrieben.

Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte werden zu ihren historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

Erworbene Softwarelizenzen werden gemäß IAS 38.4 auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Entwicklungskosten aus internen Projekten zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Die Entwicklungskosten werden mit den Herstellkosten aktiviert, sofern die folgenden Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind:

Die Kosten für die Entwicklung eines neuen Produkts oder Verfahrens sind eindeutig abgrenzbar und verlässlich ermittelbar.

Die Fertigstellung der Entwicklung ist technisch realisierbar und es stehen ausreichende technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung, um das Entwicklungsprojekt abzuschließen.

Die Vermarktung bzw. die interne Nutzung des neuen Produktes bzw. Verfahrens ist hinreichend wahrscheinlich und der zukünftige wirtschaftliche Nutzenzufluss ist nachweisbar.

Sofern die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind, werden Entwicklungskosten analog den Forschungskosten als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.



Die Herstellkosten umfassen direkt zurechenbare Kosten der Entwicklungsprojekte in Form von Mitarbeiterkosten, Material- bzw. Fertigungskosten im Zusammenhang mit internen Versuchen und einem angemessenen Teil der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Insgesamt fielen direkt zuordenbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 2.673 (Vorjahr TEUR 2.421) an, die in Höhe von TEUR 797 (Vorjahr TEUR 1.238) aktiviert wurden.

Aktiviert Entwicklungskosten mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzungsbereitschaft planmäßig linear über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Für Entwicklungsprojekte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt mindestens jährlich die Prüfung auf Wertminderungsbedarf. Sofern Wertminderungsbedarf besteht, wird außerplanmäßig abgeschrieben. Für ein Produktentwicklungsprojekt wurden im Geschäftsjahr 2021 infolge der festgestellten, fehlenden Marktverwertungsmöglichkeit Wertminderungen erforderlich. Die Wertminderungen wurden in den Abschreibungen erfasst und betreffen das Segment „Quarz- und Spezialglas“. Der außerplanmäßige Wertminderungsbedarf belief sich auf TEUR 332 (Vorjahr TEUR 0). Zur Ermittlung der Wertminderungen wird auf 2.6. Abschnitt „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte verwiesen“.

Fremdkapitalzinsen, die bei der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten anfallen, werden aktiviert. Im Geschäftsjahr 2021 sowie im Vorjahr waren hierfür keine Aktivierungen erforderlich.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten - cash generating unit CGU).

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen sowohl auf immaterielle Vermögenswerte als auch auf Sachanlagen auf ihren erzielbaren Betrag vorgenommen. Infolge fehlender Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeit in diesen Fällen und der hieraus geschätzten Zahlungsmittelzuflüsse von Null waren weitere Prämissen und Schätzfaktoren nicht anzuwenden. Auch etwaige Zeitwerte waren mit Null anzusetzen. Bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwertes wurden dabei das Alter und der Zustand der jeweiligen Anlage unter Berücksichtigung eventueller Wiederbeschaffungskosten berücksichtigt, die im Wesentlichen der Bemessungshierarchie 2 zuzurechnen sind.

Für nicht finanzielle Vermögenswerte, für die eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an seinen Standort und in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst, in dem sie angefallen sind. Fremdkapitalzinsen, die bei der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten anfallen, werden aktiviert. Im Geschäftsjahr 2021 waren hierfür keine Aktivierungen erforderlich.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Alle weiteren Vermögenswertkategorien werden linear abgeschrieben. Die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte werden gegenwärtig über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte ohne Berücksichtigung eines Restbuchwertes abgeschrieben, da eine Verwertung nach Ablauf der Nutzungsdauer unwahrscheinlich ist.

Für die einzelnen Anlagengruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude und Bauten	25 - 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 19 Jahre
Kraftfahrzeuge (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	3 - 5 Jahre
Geschäftsausstattung (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	1 - 15 Jahre

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für die Feststellung einer Wertminderung wird IAS 36 angewandt. Danach tritt eine Wertminderung ein, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenierenden Einheit ermittelt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 677, die aufgrund mangelnder Einsatzmöglichkeiten der Anlagen erforderlich wurden. Die Wertminderungen wurden unter dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung „Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen“ erfasst und sind dem Segment „Quarz- und Spezialglas“ zuzuordnen. Zur Ermittlung der Wertminderungen wird auf 2.6. Abschnitt „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte verwiesen“.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes oder - sofern einschlägig - als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.



Edelmetalle, insbesondere Platin, die langfristig im Produktionsprozess der QSIL NL zum Einsatz kommen, werden als Komponente der Maschinen nach IAS 16 behandelt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Da die Edelmetalle keiner wesentlichen Abnutzung unterliegen, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen werden die Sachanlagen einem Wertminderungstest unterzogen, sofern ein Anhaltspunkt auf eine Wertminderung vorliegt.

Nutzungsrechte

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Nach dem Wortlaut des IFRS 16 liegt ein bilanziell zu erfassendes Leasingverhältnis dann vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen wurden folgende Erleichterungen angewandt:

–Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse werden nach IFRS 16.6 behandelt und weiterhin als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bereitstellungsdatum eines Vermögenswerts wird ein Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, sowie die anfänglich entstandenen direkten Kosten. Darüber hinaus werden geschätzte Kosten für die Beseitigung und Demontage bzw. der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich der Leasinggegenstand befindet, sowie die Kosten der Rückversetzung des Vermögenswertes in den ursprünglichen Zustand berücksichtigt.

Die Leasingverbindlichkeit ist zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen zu bewerten. Die Leasingzahlungen umfassen dabei feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen sowie eventuelle Beträge, die der Konzern im Rahmen von Restwertgarantien entrichten muss und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist. Den meisten abgeschlossenen Leasingverträgen liegen feste Zahlungen zugrunde. Die Leasingzahlungen wurden zu dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz bzw. dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingverhältnisses bewertet.

In den wesentlichen Fällen handelt es sich bei den eingegangenen Leasingverträgen um Vermögenswerte, wie Technische Anlagen und Maschinen bzw. Pkw, bei denen keine Verlängerungs- und Kündigungsoptionen mit wesentlicher Auswirkung bestehen. Auch Restwertgarantien wurden nicht geschlossen. Variable Leasingzahlungen sind nicht vorgesehen. Lediglich bei Mietverhältnissen besteht die Möglichkeit, dass sich die geschätzte Mietdauer zusätzlich verlängert. Verlängerungen kommen in diesem Fall nur in Betracht, wenn sich die zugrundeliegenden Planungen des Konzerns zur Anmietung dieser Vermögenswerte ändern, was derzeit nicht der Fall ist. Bei einem Fall würde sich das Mietverhältnis um fünf Jahre verlängern, was zusätzliche Aufwendungen von ca. TEUR 1.000 verursachen würde und die derzeit nicht in der Bemessung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden.

Neue Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben, wurden nicht abgeschlossen.

Ab Bilanzierung (lt. Vertrag Bereitstellungsdatum des Nutzungsrechts) wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet und insofern planmäßig abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird durch den Zinsaufwand erhöht und durch die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Sobald sich das Leasingverhältnis ändert, erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durch die QSIL-Gruppe zwei neue Leasingverhältnisse über Kraftfahrzeuge abgeschlossen (TEUR 41). Zwei weitere Leasingverhältnisse über Kraftfahrzeuge wurden im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen (TEUR 21).

Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsrecht des zugrundeliegenden Vermögenswertes und der Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Für die einzelnen Arten von Nutzungsrechten gestalten sich die Restlaufzeiten der Leasingverhältnisse wie folgt:

Gebäude	3,2 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	0,2 - 3,3 Jahre
Kraftfahrzeuge	0,3 - 2,6 Jahre
Sonstige Geschäftsausstattung	0,3 - 2,0 Jahre

Die gesamten Auszahlungen für Leasing 2021 betragen TEUR 1.511 (Vorjahr: TEUR 1.567). Entsprechend des Wahlrechts werden die Nutzungsrechte nicht separat ausgewiesen, sondern unter den Sachanlagen erfasst und im Abschnitt 3.2 erläutert.

2.8 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, sobald die QSIL-Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte der QSIL-Gruppe umfassen grundsätzlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, ausgereichte Darlehen, sonstige Forderungen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte. Dabei wird der Kauf bzw. Verkauf der finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:



- zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortised cost“),
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden) oder
- FVTPL („Fair Value through profit and loss“/zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Bei der erstmaligen Erfassung kann die Gesellschaft unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte sowie der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Abschnitt 3.18 verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen, wenn die QSIL-Gruppe Güter veräußert oder Dienstleistungen erbringt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Kategorie „amortised costs“).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Verkauf im Rahmen des Factorings bestimmt sind, werden gem. IFRS 9 zum Fair Value angesetzt (Kategorie „Fair Value through profit and loss“)

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen gegen den Factor stellen Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Forderungen dar, die bereits auf den Factor übergegangen sind, bei denen aber der Zahlungsausgleich durch den Factor zum Stichtag noch nicht erfolgte. Deshalb wird statt der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Forderung gegen den Factor ausgewiesen. Dabei werden die Wertänderungen im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Die QSIL-Gruppe begegnet Ausfallrisiken bei Forderungen mit Kreditwürdigkeitsprüfungen der Kunden, welche sowohl auf internen Daten als auch auf Auswertungen externer Auskunfteien beruhen. Nach vorgenommener Würdigung der Bonität der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, welche regelmäßig überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine kritische Prüfung ausstehender Forderungen. Sobald Anzeichen für eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Schuldners z.B. durch eine Insolvenzanmeldung vorliegen oder sich eine Verschlechterung der Bonität abzeichnet, werden sämtliche offene Positionen mit dem Schuldner wertberichtigt. Neben konkreten Anhaltspunkten wird eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen als erster Hinweis für eine Verschlechterung der Bonität gedeutet.

Bei Forderungen, die keiner Einzelbetrachtung unterliegen, wird das Wertminderungsrisiko für Gruppen von Forderungen, die sich im Hinblick auf Kreditrisiken nicht unterscheiden betrachtet. Die erwarteten Verlustquoten werden auf Basis von historischen, aktuellen und zukunftsorientierten Ausfalldaten ermittelt. Die Festsetzung der Verlustquote basiert zum einen auf den Zahlungsprofilen der Schuldner über eine Periode von 12 Monaten und den entsprechenden Ausfällen in dieser Periode. Des Weiteren werden sowohl die Altersstruktur (Überfälligkeitsdauer in Tagen) als auch makroökonomische Prognosen wie z.B. Inflationsraten sowie Prognosen über zukünftige Rahmenbedingungen bei der Ermittlung berücksichtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz gewählt, wonach Kreditverluste über die gesamte Laufzeit erwartet werden, aber die Bonität des Kunden nicht beeinträchtigt wird. Die Zuordnung zu dieser Gruppe erfolgt bei der erstmaligen Erfassung, so dass eine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos nicht mehr erforderlich ist.

Gleiches gilt für die Erfassung finanzieller Vermögenswerte aus dem Factoring, die vereinfacht dem Kreditrisiko zugeordnet werden, das ohne wesentlichen Anstieg zu erwarten ist, da deren Zahlungen regelmäßig in kurzer Zeit fällig werden.

Erwartete Kreditverluste werden berechnet als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert aller Zahlungsausfälle über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts.

Bei der Ermittlung des risikobehafteten Forderungsbestands werden kreditversicherte Forderungen sowie die enthaltene Umsatzsteuer in Abzug gebracht. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht (z.B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen). Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



2.9 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die QSIL-Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind.

Die QSIL-Gruppe dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte effektiv kompensieren.

Fremdwährungsrisiken werden dabei durch Devisenswaps bzw. strukturierte Währungsprodukte gesichert.

Die derivativen Finanzinstrumente der QSIL SE sind vollständig als Sicherungsbeziehung qualifiziert und werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Cashflow Hedge

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cashflow Hedge designiert wurden und als Cashflow Hedge qualifizieren, wird erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ netto erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn bzw. Verlust aus der effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanziellen Erträgen bzw. Finanziellen Aufwendungen erfasst. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts (z. B. Vorratsvermögen oder Sachanlagen), werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts einbezogen. Die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann im Fall der Vorräte in den Umsatzkosten und im Fall der Sachanlagen über die Abschreibungen ergebniswirksam erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung in die „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ netto umgebucht.

Mögliche Ursachen für die Beendigung bzw. Unwirksamkeit der Absicherung sind u.a. Veränderungen des Grundgeschäfts, der Wegfall des ökonomischen Zusammenhangs von Grund- und Sicherungsgeschäft, die Veräußerung oder Beendigung des Sicherungsinstruments bzw. die Änderung der dokumentierten Risikomanagementziele.

2.10 Vertragsvermögenswerte / Verbindlichkeiten

Zur Bilanzierung der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten wird auf 2.26 verwiesen.

2.11 Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt („lower of cost or net realizable value“). Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung des Vorratsvermögens geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung erfolgt unter der Verbrauchsfiktion in aufsteigender Reihenfolge des Lagereingangs (First-In, First-Out).

2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

2.13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Klassifizierung langfristiger Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, welche Vermögenswerte und Schulden umfassen, als zur Veräußerung gehalten erfolgt dann, sobald eine Veräußerung höchstwahrscheinlich sowie der Buchwert vorwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch die fortgesetzte Nutzung bestimmt ist.



Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ein daraus resultierender Wertminderungsaufwand wird als außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Spätere Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Veräußerung und somit zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst. Der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe wird ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten somit nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

2.14 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals der QSIL-Gruppe wird auf die entsprechende Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die QSIL-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Nach derzeitiger Einschätzung werden die Bedingungen in den Zuwendungsbescheiden bzw. die gesetzlichen Voraussetzungen für die bereits erhaltenen Zuwendungen vollumfänglich erfüllt. Eventualverbindlichkeiten sind hieraus nicht zu erkennen.

a) Zuwendungen für Vermögenswerte (Investitionsförderung)

Die QSIL-Gruppe erhielt Investitionszuschüsse der Förderbank des Freistaates Thüringen (Thüringer Aufbaubank, „TAB“) im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinschaftsaufgabe Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sowie steuerfreie Investitionszulagen im Rahmen des Investitionszulagengesetzes. Insgesamt belaufen sich die historisch empfangenen Investitionszuschüsse und Investitionszulagen bis zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.622.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Vermögenswerte abgesetzt. Bei Nichteinhaltung der Auszahlungsbedingungen und der zusätzlichen Auflagen der TAB ist die QSIL-Gruppe verpflichtet, die Investitionszuschüsse ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Wesentliche zusätzliche Auflagen bestehen in der Schaffung und Aufrechterhaltung von Dauerarbeitsplätzen über einen Überwachungszeitraum von acht Jahren sowie in der unveränderten Fortführung der Kerngeschäftstätigkeit der QSIL-Gruppe. Sowohl die Investitionszuschüsse als auch die steuerfreien Investitionszulagen unterliegen der Auflage einer Verbleibensvoraussetzung der geförderten Investitionsgüter in der QSIL-Gruppe von 5 bzw. 3 Jahren nach Ende des bewilligten Investitionszeitraumes.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurde je ein Antrag der QSIL IL auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Die bewilligten Maßnahmenzeiträume erstrecken sich aktuell auf jeweils vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindefristen auf jeweils fünf Jahre. Die Überwachungszeiträume zur Erfüllung der Bedingungen und Auflagen enden damit aktuell planmäßig im Jahr 2026 bzw. 2027. Im Berichtsjahr 2021 wurden der QSIL IL Zuwendungen aus dem im Jahr 2017 bewilligten Vorhaben in Höhe von TEUR 379 ausgezahlt, weitere TEUR 947 wurden im Zusammenhang mit dem im Jahr 2018 bewilligten Vorhaben ausgezahlt. Weitere Zuwendungsansprüche von TEUR 140 wurden im Berichtsjahr aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der QSIL RS ebenfalls ein Antrag auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Der bewilligte Maßnahmenzeitraum erstreckt aktuell ebenfalls auf vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindefristen auf fünf Jahre. Der Überwachungszeitraum zur Erfüllung der Bedingungen und Auflagen endet damit planmäßig im Jahr 2027. Im Berichtsjahr 2021 wurden der QSIL RS hieraus Zuwendungen in Höhe von TEUR 587 ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der QSIL AU zudem eine Zuwendung in Höhe von TEUR 113 im Rahmen der Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen durch die TAB ausgezahlt.

Weitere Zahlungen an QSIL IL sowie an QSIL AU von TEUR 12 bzw. von TEUR 8 resultieren aus der Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus).

b) Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand (Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie sonstige Fördermittel)

Sofern es sich hierbei um aufwandsbezogene Zuwendungen handelt, werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bis zum Bilanzstichtag noch nicht zugeflossene Zuwendungen werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Erhaltene Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Sie werden als kurzfristige Schulden klassifiziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.17 Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sie werden mit dem Anteil, der innerhalb von einem Jahr zur Zahlung fällig ist, als kurzfristige Schulden, die übrigen Anteile als langfristige Schulden bilanziert.

Finanzielle Schulden werden dann ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Aufgrund der Verzinsung zu marktüblichen Konditionen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten der kurzfristigen und/oder variabel verzinslichen finanziellen Schulden grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Gebühren, die bei der Einrichtung von Kreditlinien anfallen, werden als Transaktionskosten des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr aktiviert, bis die Inanspruchnahme erfolgt. In dem Umfang, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Kreditleistungen aktiviert und über die Laufzeit der entsprechenden Kreditzusage abgeschrieben.



2.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um ihn für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

2.19 Finanzrisikomanagement

Durch ihre internationale Geschäftstätigkeit ist die QSIL-Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt:

- dem Marktrisiko (dieses beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko),
- dem Kreditrisiko und
- dem Liquiditätsrisiko.

Das konzernweite Risikomanagement ist unter anderem auf die Entwicklungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der QSIL-Gruppe zu minimieren. Die QSIL-Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen einzelne Risiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt entsprechend den von der Geschäftsführung verabschiedeten Leitlinien in regelmäßigen Zyklen.

Wesentliche Konzentrationen in den einzelnen Risiken bestehen nicht. Wesentliche Risikokonzentrationen werden im Rahmen des Risikomanagement analysiert.

a) Fremdwährungsrisiko

Die QSIL-Gruppe ist international tätig und daher dem Wechselkursänderungsrisiko verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Die wichtigsten Fremdwährungen für die QSIL-Gruppe sind dabei der US-Dollar, der Japanische Yen und der Chinesische Yuan. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Risiken aus Fremdwährungsgeschäften werden durch Devisenswaps und strukturierte Fremdwährungsprodukte gesichert.

Das Risikopotenzial in Fremdwährung besteht zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den bilanzierten Vermögenswerten in US-Dollar (TEUR 2.662, 2020: TEUR 740), Japanischen Yen (TEUR 290; 2020: TEUR 264) und Chinesischen Yuan (TEUR 336; 2020: TEUR 216). Die Risikomanagementpolitik der QSIL-Gruppe sieht eine Absicherung der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Transaktionen in dem Maße vor, in dem die erwarteten Einzahlungen die erwarteten Auszahlungen über- bzw. unterschreiten.

Die QSIL-Gruppe hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen wird primär durch auf die entsprechende Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten gemanagt.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2021 der Mittelkurs des US-Dollar zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 184 (2020: TEUR 130) bzw. TEUR 225 (2020: TEUR 159) höher bzw. niedriger ausgefallen. Dies wäre auf die in US-Dollar nominierten Umsatzerlöse, Materialbezüge sowie sonstigen Aufwendungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2021 der Mittelkurs des Japanischen Yen zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 247 (2020: TEUR 253) bzw. TEUR 302 (2020: TEUR 309) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die in Japanischen Yen nominierten Umsatzerlöse sowie Materialbezüge zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2021 der Mittelkurs des Chinesischen Yuan zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 85 (2020: TEUR 109) bzw. TEUR 104 (2020: TEUR 133) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die in Chinesischen Yuan nominierten Umsatzerlöse zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des US-Dollar zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 122 (2020: TEUR 9) bzw. TEUR 150 (2020: TEUR 11) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Japanischen Yen zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 15 (2020: TEUR 18) bzw. TEUR 18 (2020: TEUR 22) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/ -verluste aus auf Japanischen Yen basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Chinesischen Yuan zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 18 (2020: TEUR 14) bzw. TEUR 21 (2020: TEUR 18) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/ -verluste aus auf Chinesischen Yuan basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

b) Preisrisiko



Aufgrund langjähriger Lieferantenbeziehungen und eines abgegrenzten Beschaffungsmarktes ist das Risiko von Preisänderungen begrenzt. Mit den Hauptlieferanten für Quarzsand bestehen mehrjährige Lieferverträge bzw. Preisvereinbarungen. Die Preissteigerungen für weitere Betriebsstoffe werden auf Grundlage der Vorjahreserfahrungen im Bereich der allgemeinen Preissteigerungsrate erwartet. Die Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite konnten in der Vergangenheit weitgehend an die Kunden weitergegeben werden.

c) Zinsrisiko

Die langfristigen, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten (Konsortialkreditvereinbarung sowie andere Betriebsmittelkreditlinien) im Nennwert von TEUR 69.000 bzw. TEUR 3.500 (2020: TEUR 63.461) setzen die QSIL-Gruppe zinsbedingten Cashflow-Risiken aus. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 % der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind oder durch Zinssicherungsgeschäfte einen festverzinslichen Charakter erhalten.

Die QSIL-Gruppe sichert ihr zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps und -caps ab. Diese Derivate haben den wirtschaftlichen Effekt, das Zinsänderungsrisiko komplett zu eliminieren (Swap) bzw. bis zu einer bestimmten Höhe zu begrenzen (Cap). Die QSIL-Gruppe nimmt daher üblicherweise Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf und begrenzt das Zinsänderungsrisiko, um im Vergleich zu direkt aufgenommenen festverzinslichen Verbindlichkeiten einen effektiv niedrigeren Zinssatz zu erreichen sowie die Chance zu erhalten, an sinkenden Zinssätzen zu partizipieren. Weiterhin werden kurzfristige Betriebsmittellinien nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen, sodass mögliche Zinssteigerungen kein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellen.

Die QSIL-Gruppe hält keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte. Konzernergebnis und operative Cashflow sind daher von Änderungen des Marktzinssatzes auf der Vermögensseite nicht beeinflusst.

Da die wesentlichen Verträge mit Bezug auf den EURIBOR als Referenzzinssatz im Geschäftsjahr 2021 neu gefasst wurden und ausschließlich in EUR lautende Verpflichtungen betreffen, ergeben sich aus der Reform der Referenzzinssätze keine Auswirkungen auf die Risikobeurteilung.

Der Zinssatz für die in Anspruch genommene Finanzierung der JPY-Tranche des Factoringvertrages beläuft sich aktuell auf den 3-Monats-Japanischer YEN-Libor +1,0% p.a. Zum 01. Januar 2022 fällt der 3-Monats-Japanischer YEN-Libor weg und wird durch den Ersatz-Referenzzins TONAR abgelöst. Die bei der Umstellung auf den Ersatz-Referenzzins entstehende Differenz (Spread-Ausgleich) in Höhe von 0,01% erhöht zukünftig den zwischen Factor und Kunde vereinbarten Zinsaufschlag und ist von QSIL IL zu tragen.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 161 (2020: TEUR 219) niedriger bzw. entsprechend dem Vorjahr konstant gewesen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

d) Kreditrisiko

In der QSIL-Gruppe existieren keine erheblichen Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Zum Bilanzstichtag besteht ein Risikopotenzial aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.342 bzw. aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten im Rahmen des Factorings (TEUR 753).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die bestehenden Factoring-Verträge der QSIL IL, QSIL NL, QSIL AU sowie QSIL RS über echtes Factoring bis zum 30. September 2024 verlängert und das Gesamtbligo auf TEUR 15.000 erhöht.

Hiernach werden die Forderungen ausgewählter Kunden, welche in den Währungen EURO oder Japanischer Yen fakturiert werden, an den jeweiligen Factor revolvingend verkauft. Mit dem Verkauf geht das Delkreder-Risiko gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisabschlages auf den Factor über. Sowohl das maximale Verlustrisiko infolge verspäteter Zahlung aus den per 31. Dezember 2021 verkauften und ausgebuchten Forderungen als auch das aus dem Währungsrisiko resultierende Verlustrisiko aus dem Selbstbehalt des Factors zum Stichtag blieben aufgrund der nicht wesentlichen Höhe unberücksichtigt. Aufgrund der nicht wesentlichen Höhe des verbleibenden Risikos für den Konzernabschluss, wurde auf die bilanzielle und erfolgswirksame Berücksichtigung verzichtet.

Zum Management des Kreditrisikos bei Forderungen bestehen bei der QSIL-Gruppe effektive Routinen zur Kreditlimitüberwachung und zu fortlaufenden Kreditwürdigkeitsprüfungen der Kunden. Mit Kunden aus Hochinflationländern werden keine Geschäfte durchgeführt. Verträge über derivative Finanzinstrumente, Finanztransaktionen sowie die Anlage freier liquider Mittel werden nur mit/bei Finanzinstituten mit einer hoch eingeschätzten Kreditwürdigkeit durchgeführt.

Die Lieferungen der QSIL-Gruppe stehen unter Eigentumsvorbehalt bis zum endgültigen Ausgleich der Forderung. Weitere Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. In der Vergangenheit waren keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

e) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln (per 31.12.2021: TEUR 1.196; per 31.12.2020: TEUR 7.602) und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien (per 31.12.2021: TEUR 10.000, davon in Anspruch TEUR 3.620) ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfeldes ist es Ziel der Finanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien vereinbart und gehalten werden.

2.20 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele der QSIL-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die QSIL-Gruppe überwacht das (Fremd-)Kapital auf Basis des dynamischen Verschuldungsgrades (Leverage). Der Leverage ist der Quotient aus dem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen) im Nenner und der Netto-Fremdverschuldung im Zähler. Die Netto-Fremdverschuldung berechnet sich aus den Finanzschulden bei Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern, abzüglich der Zahlungsmittel.

Der dynamische Verschuldungsgrad der QSIL-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2021
	TEUR
EBITDA	30.673
Langfristige Finanzschulden	75.208
Kurzfristige Finanzschulden	13.995
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.196
Netto - Fremdverschuldung	88.007
Leverage	2,87

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich folgendes Bild:

	2020
	TEUR
EBITDA	35.821
Langfristige Finanzschulden	70.219
Kurzfristige Finanzschulden	13.356
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.602
Netto - Fremdverschuldung	75.973
Leverage	2,12

Aus den während des Geschäftsjahres gültigen Konsortialkreditvereinbarungen ergaben bzw. ergeben sich gegenüber dem Finanzierungskonsortium durch die QSIL-Gruppe einzuhaltende Finanzkennzahlen in Bezug auf Nettofinanzverschuldungsgrad und Schuldendienstdeckungsgrad. Bei dem hiernach zu berücksichtigenden EBITDA handelt es sich gemäß Definition der gültigen Konsortialkreditvereinbarung um das insbesondere um einmalige oder außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA der Gewinn- und Verlustrechnung, womit die sich ergebende Finanzkennzahl von vorgenannter Berechnung abweicht. Des Weiteren bleiben nachrangige Gesellschafterdarlehen bei der Ermittlung der Nettofinanzverschuldung unberücksichtigt. Diese Finanzkennzahlen unterliegen quartalsweise bestimmten Ausprägungsgrenzen. Durch die QSIL-Gruppe wurden die Finanzkennzahlen im Geschäftsjahr 2021 stets eingehalten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der QSIL-Gruppe bestehen zum Abschlussstichtag im Wesentlichen gegenüber einem Finanzierungskonsortium basierend auf einer im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Konsortialkreditvereinbarung (ursprünglicher Darlehensbetrag von nominal TEUR 92.000, Valuta zum Stichtag TEUR 68.556). Weitere Finanzverbindlichkeiten bestehen aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten (TEUR 3.620), sonstigen Darlehen im Zusammenhang mit Investitionsfinanzierungen (TEUR 14.386) sowie der Bilanzierung von Leasingverpflichtungen nach IFRS 16 (TEUR 2.617). Darüber hinaus sind hierunter Zinsabgrenzungen (TEUR 23) erfasst.

Die positive Geschäftsentwicklung der QSIL-Gruppe sowie planmäßige halbjährliche Tilgungen des Konsortialkredites werden in den folgenden Geschäftsjahren eine Stabilisierung bzw. eine Senkung des dynamischen Verschuldungsgrades bewirken.

2.21 Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden gebildet und somit zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.



Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen sowie Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und sind in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind.

2.22 Leistungen an Arbeitnehmer

a) Pensionsverpflichtungen

QSIL IL hat eine Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) gegenüber einem in 2005 ausgeschiedenen Geschäftsführer. Diese Verpflichtung wurde durch Zahlungen an eine Versicherungsgesellschaft finanziert (Planvermögen), deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Bei der Bilanzierung dieses leistungsorientierten Planes werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen sämtliche Aufwendungen und Erträge saldiert im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Verluste von TEUR 6 wurden im laufenden Geschäftsjahr 2021 im Eigenkapital erfasst.

Die QSIL RS hat eine Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer. Diese Verpflichtung wurde durch Zahlungen an eine Versicherungsgesellschaft finanziert (Planvermögen), deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Bei der Bilanzierung dieses leistungsorientierten Planes werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen sämtliche Aufwendungen und Erträge saldiert im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Verluste von TEUR 19 wurden im laufenden Geschäftsjahr 2021 im Eigenkapital erfasst.

In Bezug auf eine weitere Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) der QSIL RS gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer wurde Ende des Geschäftsjahres eine Abfindungsvereinbarung abgeschlossen. Die Pensionsverpflichtung wurde daraufhin aufgelöst und das zugehörige Deckungsvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung sowie eines verpfändeten Bankkontos unter den sonstigen Forderungen bzw. Zahlungsmitteln ausgewiesen. Die vereinbarte Abfindungssumme wurde als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne schreiben typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung der finanziellen Annahmen wie dem Abszinsungsfaktor, aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen, wie einer veränderten Lebenserwartung. Langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten haben hier keine wesentlichen Einflüsse auf die Höhe der Verpflichtungen.

Der Marktwert des Planvermögens wird maßgeblich durch die Lage auf den Kapitalmärkten bestimmt. Allerdings erfolgt die Rückdeckung durch Versicherungen, so dass diese Schwankungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken sowie erhebliche Risikokonzentrationen im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung und dem Planvermögen sind nicht bekannt. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Die QSIL-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 an Träger von gesetzlichen Rentenversicherungssystemen TEUR 1.970 (2020: TEUR 1.824), an tarifvertragliche betriebliche Altersversorgungssysteme TEUR 2.161 (2020: TEUR 1.749) sowie an freiwillige und sonstige betriebliche Altersversorgungssysteme TEUR 164 (2020: TEUR 218) aufgewendet.

b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn der Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Die QSIL-Gruppe erfasst Abfindungsleistungen, wenn sie nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn sie nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.23 Rückstellungen



Rückstellungen werden gebildet, wenn die QSIL-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht - wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung - wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene, Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegeln.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Da die Sachverhalte mit erheblichen Unsicherheiten bzgl. des Eintritts und der Höhe behaftet sind oder ggf. Rückstellungen überhaupt nicht erfasst wurden, können zukünftig ggf. weitere Mittelabflüsse eintreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erheblich beeinflussen können. Derzeit liegen solche Erkenntnisse jedoch nicht vor.

2.24 Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten angesetzten Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich, wenn der Konzern eine Gegenleistung erhält und erwartet, dass dem Kunden diese Gegenleistung ganz oder teilweise zurückerstattet wird. Eine Rückerstattungsverpflichtung wird in der Höhe der Gegenleistung bewertet, die dem Konzern voraussichtlich nicht zusteht und somit nicht im Transaktionspreis berücksichtigt wird. Die Rückerstattungsverpflichtung ergibt sich dabei aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften, die im Anwendungsbereich des IFRS 15 liegen.

2.25 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der QSIL-Gruppe liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Neben den unter Punkt 5.1 genannten Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Stichtag keine weiteren möglichen derartigen Verpflichtungen.

2.26 Ertrags - und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Erlöse aus Kaufverträgen mit Kunden gem. IFRS 15 und werden grundsätzlich dann erfasst, sobald die Verfügungsmacht über die verkauften Güter auf den Kunden übertragen wurde. Die Einschätzung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs richtet sich bei zeitpunktbezogenem Kontrollübergang dabei nach den für die Transaktion einschlägigen Incoterms.

Bei Dienstleistungsverträgen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel mit Erbringung der jeweiligen Leistung. Sofern die QSIL-Gruppe im Rahmen einer kundenspezifischen Auftragsfertigung einen Vermögenswert ohne alternativen Nutzen für die Gruppe schafft und einen Vergütungsanspruch gegenüber dem Kunden für die bereits erbrachte Leistung hat, wird der Umsatz zeitraumbezogen in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert. Dabei wird der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bemessen. Der Transaktionspreis umfasst dabei die beim jeweiligen Teilabschnitt vereinbarten Einzelveräußerungspreise. Preisnachlässe und variable Gegenleistungen waren nicht zu berücksichtigen.

Die Höhe der Erlöse bemisst sich nach der Höhe der Gegenleistung, welche die QSIL-Gruppe für ihre erbrachte Leistung voraussichtlich erhalten wird. Bei einem Kundenvertrag mit mehreren Leistungsverpflichtungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Einzelveräußerungspreise. Variable Komponenten des Vertrags wie vereinbarte Rabatte, Boni und mögliche Vertragsstrafen werden zu Vertragsbeginn geschätzt und bei der Bemessung der Gegenleistung berücksichtigt.

Hat die QSIL-Gruppe ihre Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erfüllt und steht die Gegenleistung des Kunden noch aus, wird für den bedingten Forderungsanspruch ein Vertragsvermögenswert gebildet. Ein Forderungsausweis erfolgt dann, wenn ein unbedingter Anspruch auf eine Gegenleistung besteht. Im Gegensatz dazu wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, sofern die QSIL-Gruppe bereits eine Gegenleistung bzw. eine angeforderte Anzahlung erhalten hat und somit zu einer Leistung verpflichtet ist. Sobald die QSIL-Gruppe ihre Leistungsverpflichtungen nachgekommen ist, werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse realisiert. Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Vertragsebene bestimmt und somit entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit mit Bezug zu einem Kundenvertrag zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag sind Vertragsvermögenswerte von TEUR 749 (Vorjahr TEUR 292), jedoch keine Vertragsverbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 242) erfasst.

Hinsichtlich der Finanzierungskomponenten werden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch genommen, da in der Regel mit den Kunden ein marktübliches Zahlungsziel von 30 Tagen vereinbart wird und die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen eine kurzfristige Laufzeit haben.

Die QSIL-Gruppe ist grundsätzlich dazu verpflichtet, dem Kunden eine Garantie/Gewährleistung insoweit einzuräumen, als dass die verkauften Produkte den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Solche Garantie-/Gewährleistungsverpflichtungen werden gem. IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen berücksichtigt. Weitere Zusicherungen, die über die gesetzlich vorgeschriebene Garantie- und Gewährleistungsleistungen hinausgehen, macht die QSIL-Gruppe in der Regel nicht.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Bei Wertminderung einer Forderung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Ertrag (Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme), abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, abgeschrieben. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderungen erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird daher auch unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.



2.27 Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Buchwert am Bilanzstichtag: TEUR 9.374), immateriellen Vermögenswerten (TEUR 16.396) bzw. von Sachanlagen (TEUR 55.453) sowie die Bestimmung und Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen inklusiver Nutzungsrechte (TEUR 3.917). Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 5.342), die Bilanzierung der Vertragsvermögenswerte (TEUR 749), der Rückstellungen (TEUR 3.732), des Konsortialvertrags (TEUR 68.556), der Leasingverpflichtungen (TEUR 2.617) sowie Pensionsverpflichtungen (TEUR 324).

Die QSIL-Gruppe untersucht jährlich, in Übereinstimmung mit der zuvor dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts sind die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen; darüber hinaus ist ein angemessener Abzinsungssatz zu wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten zum durchgeführten Werthaltigkeitstest sind innerhalb der Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die Einschätzung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und Herstellerangaben. Sollten sich die Nutzungsdauern aufgrund des technischen Fortschrittes verkürzen bzw. aufgrund besserer Nutzung verlängern, hätte dies eine bedeutende Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

Zur Bildung angemessener Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für jedes Portfolio von Forderungen eine Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen vorgenommen. Für den überwiegenden Anteil der Forderungen wurde diese Abschätzung auf Basis von historischen, aktuellen und zukunftsorientierten Ausfalldaten vorgenommen. Im Berichtsjahr hat die QSIL-Gruppe Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 51 (2020: TEUR 12) vorgenommen.

Die Ermittlung und Bewertung der Rückstellung im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen resultiert im Wesentlichen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit wie bspw. Reklamationsquoten.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den erwarteten Abzinsungssatz ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben. Der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtung angewandt wird, wird als Zinssatz auf Basis von „high quality corporate Bonds“ entsprechend der Fristigkeit der Verbindlichkeiten ermittelt. Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren auf vorherrschenden Marktgegebenheiten.

Bei der Bewertung des im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Konsortialvertrags wurde die anfängliche Marge berücksichtigt. Diese Marge kann sich in Abhängigkeit des quartalsweise zu bestimmenden Netto-Verschuldungsgrads sowohl verringern als auch erhöhen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2.28 Neue Tochterunternehmen

Zu den allgemeinen Rechnungslegungsmethoden verweisen wir auf die Ziffer 2.3.

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 22. Juli 2021 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der hightech ceram® Dr. Steinmann + Partner GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren unter HRB 3227, mit Sitz in Blankenheim. Mit Gesellschafterbeschluss vom 10. September 2021 wurde die Gesellschaft umfirmiert in die hightech ceram GmbH (nachfolgend HTC) und der Sitz nach Frankenblick Ortsteil Rauenstein verlegt. Die Eintragung der HTC im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 05. November 2021 unter HRB 518873.

Gemäß Kaufvertrag erfolgten Verkauf und Übertragung der Anteile mit Wirkung zum 01. Januar 2021. Die Bestätigung, dass sämtliche Bedingungen des Kaufvertrags erfüllt sind, wurde am 31. August 2021 notariell beurkundet.

Die QSIL-Gruppe hat mit den Akquisitionen der heutigen QSIL AU 2018 und der QSIL RS 2019 ihr Produktportfolio zur Herstellung von Hochleistungswerkstoffen um die Herstellung Technischer Keramik erweitert. Mit der HTC wurde eine Vertriebsgesellschaft für diesen Bereich erworben. Die HTC handelt mit Ingenieurkeramik, Hochtemperaturwerkstoffen sowie Verschleißschutzmaterialien. Die HTC entwickelt hierbei individuelle Lösungen für spezifische Kundenanforderungen und bedient sich hierbei exklusiver Lieferanten weltweit. HTC kann das Handelsgeschäft der QSIL-Gruppe auf diesem Gebiet verstärken und bietet zugleich ingenieurtechnische Lösungskompetenz in Verbindung mit einem erweiterten Materialportfolio auf dem Gebiet der technischen Keramik.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2021 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse bei TEUR 121.869 und der Konzerngewinn bei TEUR 9.498 gelegen. Bei der Ermittlung dieser Beträge haben wir angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2021 gültig gewesen wären.

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der Gegenleistungen zusammengefasst:

	TEUR
Zahlungsmittel	820
Bedingte Gegenleistung	0
Gesamte übertragene Gegenleistung	820



Mögliche bedingte Kaufpreiszahlungen belaufen sich auf TEUR 670 und beinhalten Verpflichtungen, die abhängig vom Rohertrag der Geschäftsjahre 2021 sowie 2022 an den ehemaligen Anteilseigner zu zahlen sind. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit sich daraus ergebenden künftigen Zahlungsmittelabflüssen wurde zum Erwerbszeitpunkt und auch zum Zeitpunkt der Konzernabschlussstellung nicht gesehen.

Insofern ergibt sich nachfolgender Kaufpreisabfluss:

	TEUR
Kaufpreiszahlung in bar	820
Abzüglich erworbene Salden	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-437
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln	383

Der QSIL SE sind im Zusammenhang mit dem Erwerb der HTC Kosten in Höhe von TEUR 31 für Rechtsberatung und Due Diligence-Prüfungen angefallen, welche in den Beratungsaufwendungen erfasst sind.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

	TEUR
Sachanlagen	34
Nutzungsrechte	21
Latente Steueransprüche	7
Vorräte inklusive geleistete Anzahlungen	314
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283
Sonstige Vermögenswerte	30
Zahlungsmittel	437
Latente Steuerschulden	-11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-76
Finanzschulden inklusive Leasingverbindlichkeiten	-71
Sonstige Verbindlichkeiten	-301
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	666

Im Ergebnis erfolgte der Erwerb zu einem Preis über Marktwert.

	TEUR
Übertragene Gegenleistung	820
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-666
Erwerb zu einem Preis über Marktwert.	154

Da die Anschaffungskosten das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigen, wurde ein Goodwill von TEUR 154 aktiviert. Dem Goodwill liegt die Annahme einer günstigen Rentabilität der erworbenen Gesellschaft zugrunde. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Unter Berücksichtigung eines Erwerbszeitpunktes der HTC zum 1. Januar 2021 hätte sich der dynamische Verschuldungsgrad der QSIL-Gruppe zum 31. Dezember 2021 wie folgt entwickelt:

	2021 TEUR
ProForma EBITDA	30.729
Langfristige Finanzschulden	75.208
Kurzfristige Finanzschulden	13.995
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.196
Netto - Fremdverschuldung	88.007
Leverage	2,86

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Immaterielle Vermögenswerte

	Technologie TEUR	Entwicklungs - kosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts - oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.878	0	139	1.298	9.220	59.535
kumulierte Abschreibungen	-24.949	0	-86	-839	0	-25.874
Buchwert netto	23.929	0	53	459	9.220	33.661
Geschäftsjahr 2020						
Eröffnungsbuchwert	23.929	0	53	459	9.220	33.661
Zugänge	6	1.238	2	221	0	1.466
Abgänge (zu Bruttowerten)	0	0	0	0	0	0
Kürzung um Investitionsfördermittel	0	0	0	-19	0	-19
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Zugänge	-5.269	0	-4	-321	0	-5.594
Abschreibungen Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	18.666	1.238	51	340	9.220	29.514
Zum 31. Dezember 2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.884	1.238	141	1.500	9.220	60.982
kumulierte Abschreibungen	-30.218	0	-90	-1.160	0	-31.468

	Technologie TEUR	Entwicklungs - kosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts - oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert netto	18.666	1.238	51	340	9.220	29.514
Geschäftsjahr 2021						
Eröffnungsbuchwert	18.666	1.238	51	340	9.220	29.514
Zugänge aus Akquisition	0	0	0	0	154	154
Zugänge	46	797	0	110	0	953
Abgänge (zu Bruttowerten)	0	0	0	0	0	0
Kürzung um Investitionsförder- mittel	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	2	0	2
Abschreibungen Zugänge	-4.387	-332	-4	-130	0	-4.853
Abschreibungen Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	14.325	1.703	47	322	9.374	25.770
Zum 31. Dezember 2021						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.930	2.035	141	1.612	9.374	62.092
kumulierte Abschreibungen	-34.605	-332	-94	-1.290	0	-36.322
Buchwert netto	14.325	1.703	47	322	9.374	25.770

Im Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögenswerte von TEUR 797 (Vorjahr TEUR 1.238) selbst erstellt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.751 resultiert aus der vollständigen Anteilsübernahme an der QSIL IL im Juni 2011. Er ist daher der CGU QSIL IL zuzuordnen.

Ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 470 resultiert aus der Anteilsübernahme an der QSIL RS im August 2019. Er ist daher der CGU QSIL RS zuzuordnen.

Aus der unterjährigen Anteilsübernahme an der HTC im August 2021 resultiert ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 154. Er ist daher der CGU HTC zuzuordnen.

Für die einzelnen CGU wird einmal jährlich im Einklang mit den zuvor dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, um eine möglicherweise bestehende Wertminderung des nicht planmäßig abgeschrieben Geschäfts- oder Firmenwertes zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag, der im Rahmen des Werthaltigkeitstests dem Buchwert der CGUs gegenüberzustellen ist, ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Wertes basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der verabschiedeten Mehrjahresplanung der QSIL IL, QSIL RS bzw. HTC unter Berücksichtigung des bestehenden Produktportfolios und der zum Zeitpunkt der Bewertung vorhandenen Produktionskapazitäten abgeleitet wurden. Die Planung berücksichtigt aktuelle Markteinschätzungen, Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsjahren und ein angemessenes Umsatzwachstum.

Für die Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein risikoorientierter, marktgerechter Zinssatz angewendet. Hierbei wurde ein Basiszinssatz von -0,72 % angesetzt. Als durchschnittliche Risikoprämie wurden 7,50 % und ein Beta-Faktor von 1,28 angesetzt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde die Mittelfristplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Für den sich anschließenden Planungszeitraum wurde ein Wachstumsabschlag von 1,0 % angesetzt. Insofern ergibt sich ein Vorsteuer-Zinssatz in Höhe von 7,55% (Vorjahr 6,79%).

Der Wertminderungstest führte für alle CGU zu dem Ergebnis, dass keine Wertminderung vorliegt.

Veränderungen der Parameter (erzielbarer Betrag; Zinssatz) um 10% haben keine Auswirkungen, die zu einem Impairment für die CGUs führen würden.



3.2 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs - und Geschäftsaus- stattung TEUR	Leasing - Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	23.582	41.322	7.894	7.696	3.278	83.772
kumulierte Abschreibungen	-4.659	-15.994	-2.701	-1.066	0	-24.420
Buchwert netto	18.923	25.329	5.193	6.630	3.278	59.353
Geschäftsjahr 2020						
Eröffnungsbuchwert	18.923	25.329	5.193	6.630	3.278	59.353
Zugänge	189	3.675	1.371	1.028	4.847	11.110
Abgänge	0	-127	-1.399	-1.238	0	-2.764
Kürzung um Investitionsfördermittel	-9	-1.157	-28	0	-384	-1.578
Umbuchungen	14	1.184	113	0	-1.311	0
Abschreibungen Zugänge	-905	-6.049	-1.755	-1.284	0	-9.993
Abschreibungen Abgänge	0	66	582	114	0	762
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890
Zum 31. Dezember 2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	23.776	44.898	7.950	7.486	6.430	90.540
kumulierte Abschreibungen	-5.564	-21.977	-3.874	-2.236	0	-33.650
Buchwert netto	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890
Geschäftsjahr 2021						
Eröffnungsbuchwert	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890
Zugänge aus Akquisition	0	0	34	21	0	55
Zugänge	1.199	6.298	934	49	2.212	10.692
Abgänge	0	-1.311	-80	-29	-8	-1.428
Kürzung um Investitionsfördermittel	-177	-1.009	-27	0	-98	-1.311
Umbuchungen	55	5.563	-91	-145	-5.384	-2
Abschreibungen Zugänge	-924	-6.463	-1.033	-1.235	0	-9.655
Abschreibungen Abgänge	0	149	58	6	0	213



	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Leasing - Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	18.365	26.148	3.871	3.917	3.152	55.454
Zum 31. Dezember 2021						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	24.853	54.439	8.720	7.382	3.152	98.546
kumulierte Abschreibungen	-6.488	-28.291	-4.849	-3.465	0	-43.093
Buchwert netto	18.365	26.148	3.871	3.917	3.152	55.454

Die kumulierten Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 222. Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine Zugänge von Fremdkapitalzinsen verzeichnet.

Aufgrund von Finanzierungen wurden Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen am Sachanlagevermögen von insgesamt TEUR 18.395 bestellt. Hiervon entfallen TEUR 782 auf Bauten, TEUR 16.083 auf Technische Anlagen und Maschinen, TEUR 642 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie TEUR 888 auf Anlagen im Bau.

Unter den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Rahmen des Komponentenansatzes auch die Edelmetalle (TEUR 558; 2020: TEUR 1.580) erfasst. Der Rückgang resultiert aus der Umgliederung von TEUR 1.052 in die Fertigerzeugnisse. Im Berichtsjahr wurde seitens des Managements die Entscheidung zur Ausweitung des Rohstoffhandels getroffen. Im Rahmen dieser Entscheidung wurden nicht benötigte Edelmetalle identifiziert und anschließend einer externen Prozessierung (TEUR 81) unterzogen, um sie entsprechend vertreiben zu können. Diese zum Verkauf vorgesehenen Rohstoffe sind zum Stichtag mit TEUR 1.133 innerhalb der Vorräte ausgewiesen.

Nutzungsrechte

Die oben dargestellten Nutzungsrechte umfassen folgende Sachanlagekategorien:

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2020				
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.870	5.303	523	7.696
kumulierte Abschreibungen	-60	-845	-161	-1.066
Buchwert netto	1.810	4.458	362	6.630
Geschäftsjahr 2020				
Eröffnungsbuchwert	1.810	4.458	362	6.630
Zugänge	606	400	22	1.028
Abgänge	-1.033	0	-205	-1.238
Abschreibungen Zugänge	-300	-863	-121	-1.284
Abschreibungen Abgänge	0	0	114	114
Endbuchwert netto	1.083	3.995	172	5.250
Zum 31. Dezember 2020				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.443	5.703	340	7.486
kumulierte Abschreibungen	-360	-1.708	-168	-2.236

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs - und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert netto	1.083	3.995	172	5.250
Geschäftsjahr 2021				
Zum 1. Januar 2021	1.083	3.995	172	5.250
Zugänge aus Akquisition	0	0	21	21
Zugänge	0	8	41	49
Abgänge	0	-29	0	-29
Umbuchungen	0	-274	129	-145
Abschreibungen Zugänge	-222	-865	-148	-1.235
Abschreibungen Abgänge	0	6	0	6
Endbuchwert netto	861	2.841	215	3.917
Zum 31. Dezember 2021				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.443	5.408	531	7.382
kumulierte Abschreibungen	-582	-2.567	-316	-3.465
Buchwert netto	861	2.841	215	3.917

Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

Neben den Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.235 (2020: TEUR 1.284) ergeben sich zusätzliche Aufwendungen aus Zinsen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 67 sowie laufende Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von TEUR 269. Die gesamten Auszahlungen für die Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr 2021 betragen TEUR 1.511 (2020: TEUR 1.567). Es wurde im Geschäftsjahr 2021 kein Aufwand aus variablen Leasingzahlungen erfasst.

Zu den weiteren Ausführungen bzgl. der Leasingverbindlichkeiten wird auf Abschnitt 3.18. verwiesen.

3.3 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.505	11.697
Unfertige Erzeugnisse	11.536	9.066
Fertige Erzeugnisse	15.980	11.922
Anzahlungen auf Vorräte	137	110
	42.158	32.795

In den zum Stichtag ausgewiesenen Vorräten sind Wertminderungen von TEUR 2.985 (2020: TEUR 1.703) enthalten.

3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Demnach entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der Wertminderungsbestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

	Gesamtlaufzeitverluste nicht bonitätsgefährdet TEUR	Gesamtlaufzeitverluste boni- tätsgefährdet TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2020	34	90	124
Zuführung zur Wertminderung auf Forderungen	12	0	12
Inanspruchnahmen im Geschäftsjahr	0	-90	-90
Auflösung nicht verbrauchter Wertminderungen	-23	0	-23
Stand 31. Dezember 2020	23	0	23
Zuführung zur Wertminderung auf Forderungen	51	0	51
Inanspruchnahmen im Geschäftsjahr	-1	0	-1
Auflösung nicht verbrauchter Wertminderungen	-14	0	-14
Stand 31. Dezember 2021	59	0	59

Alle wertberechtigten Forderungen waren seit mehr als 90 Tagen überfällig oder es lagen individuelle Erkenntnisse zum Sachverhalt bezüglich der Würdigung der entsprechenden Forderung vor.

Für Forderungen, die zur Andienung an den Factor erfasst sind (TEUR 510) wurden aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigungen vorgenommen. Die restlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 4.832) wurden mit einem Prozentsatz von 1,2% wertberichtigt.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen lagen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für die Ermittlung der Verlustquote werden errechnete Ausfallraten für die einzelnen Fälligkeitszeiträume anhand historischer Erfahrungswerte sowie länderspezifischer Ausfallquoten (Forward looking Elements) zu Grunde gelegt. Dabei wurden aufgrund geringerer Varianzen die Verlustquote auf die Forderungsbestände zum 31. Dezember 2021 angewandt.

Die Buchwerte der erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Euro	2.054	3.190
US-Dollar	2.662	740
Japanische Yen	290	264
Renminbi Yuan	336	216
	5.342	4.410

Eine Konzentration von Kreditrisiken liegt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vor. Die QSIL-Gruppe beliefert eine große Kundenbasis an unterschiedlichen internationalen Standorten.

3.5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und umfassen folgende Posten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen aus Factoring	753	458

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen Fördermittel	353	911
Derivative Finanzinstrumente	39	79
Sonstige Wertpapiere	4	6
	1.149	1.454

Alle sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind in Euro notiert.

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden aufgrund von Unwesentlichkeit im Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

3.6 Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte (TEUR 749) umfassen Sicherheitsbestände im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen für einen Kunden. Im Rahmen der Vertragskonstellation besteht keine alternative Verwendungsmöglichkeit und es ist noch kein unbedingter Vergütungsanspruch entstanden.

Ferner sind hier Vertragsvermögenswerte aus einem Fertigungsauftrag erfasst, der aufgrund der Vertragsvereinbarung bereits Vergütungsansprüche auslöst. Der mit dem anteiligen Transaktionspreis bewertete Anspruch (TEUR 752) wurde abzüglich der bereits erhaltenen Anzahlung erfasst (TEUR 316). Mit der Realisierung der Leistung wird im Folgejahr gerechnet.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte wurden aufgrund von Unwesentlichkeit im Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

3.7 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen umfassen folgende Posten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen an Finanzbehörden	394	863
Forderungen an Lieferanten	338	149
Rechnungsabgrenzungen	223	261
Forderungen aus Verbrauchssteuern	555	178
Forderungen an Krankenkassen	124	14
Forderungen an Mitarbeiter	19	17
Rückdeckungsversicherung nach Abfindung	179	0
Übrige Forderungen	104	142
	1.936	1.625

Forderungen an Lieferanten betreffen Rückerstattungsansprüche aufgrund verschiedener Vereinbarungen.

Alle sonstigen Forderungen sind in Euro notiert und innerhalb eines Jahres fällig.

3.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um den Kassenbestand sowie um Guthaben bei europäischen sowie US-amerikanischen Kreditinstituten.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Kassenbestand	11	23
Guthaben bei Kreditinstituten	1.185	7.579
Stand 31. Dezember	1.196	7.602

3.9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Das Ende 2020 als „zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert“ ausgewiesene Geschäftsflugzeug (TEUR 808) wurde im Geschäftsjahr 2021 veräußert. Aus dem Verkauf resultierte ein Buchgewinn von TEUR 424.

3.10 Eigenkapital

Das Grundkapital der QSIL SE ist in Euro festgelegt worden und beträgt TEUR 144. Es ist eingeteilt in 144.000 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Gesellschaft verfügt über kein genehmigtes Grundkapital

In der Kapitalrücklage wurden Einstellungen aus Aufgeldern (TEUR 3.792) sowie sonstige Einzahlungen der Gesellschafter (TEUR 168) erfasst. Die Gewinnrücklage wurde aus der Umwandlung der Kapitalrücklage von TEUR 14 getätigt.

Der vollständige Erwerb der bisherigen Minderheitsbeteiligung an der QSIL RS im Berichtsjahr führte zu einer Einstellung in die Gewinnrücklage von TEUR 53.

In den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals werden Währungsumrechnungseffekte, Effekte aus der Wertänderung von Derivaten sowie versicherungsmathematische Verluste bzw. Gewinne aus Pensionsrückstellungen erfasst. Hierzu wird auf die Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2021 hat eine Dividende in Höhe von TEUR 9.999 beschlossen. Der Wert der Dividende pro Aktie beläuft sich damit auf EUR 69,44.

Unter Berücksichtigung weiterer Zahlungen infolge des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Dezember 2020 (Kapitalertragsteuer TEUR 2.422) sowie der Rückführung von Gesellschafterdarlehen (TEUR 4.174) ergeben sich damit insgesamt Auszahlungen an Unternehmenseigner in Höhe von TEUR 16.595.

Im Übrigen wird auf die entsprechende Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

3.11 Pensionsverpflichtungen

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen	1.067	1.613
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-743	-1.258
Unter-/Überdeckung	324	355
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0
Bilanzierte Rückstellung	324	355

Im Vorjahr setzten sich die Zeitwerte des Planvermögens aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 887) sowie für einem verpfändeten Konto zusammen (TEUR 371). Nach Abschluss einer Abfindungsvereinbarung im Zusammenhang mit einer Pensionszusage der QSIL RS, wurde die Verpfändung des Kontos aufgehoben und der Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung steht der QSIL RS zu. Diese wurde unter den sonstigen Forderungen erfasst.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Zinsaufwand	18	18
Laufender Dienstzeitaufwand	-34	-4

	2021 TEUR	2020 TEUR
Ertrag aus Versorgungsansprüchen	0	0
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-13	-12
Gesamter im Aufwand erfasster Betrag	-29	2

Die Änderungen des Barwerts der rückgedeckten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 1. Januar 2020	1.598
Zinsaufwand	18
Laufender Dienstzeitaufwand	-4
Gezahlte Leistungen	-83
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen sowie Effekte der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling)	84
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020	1.613
Zinsaufwand	18
Laufender Dienstzeitaufwand	-34
Gezahlte Leistungen	-84
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen finanzieller Annahmen sowie Effekte der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling)	-51
Settlement durch Abfindung	-396
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021	1.066

Das Planvermögen beinhaltet eine Zusage zur Leistung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenvorsorge für eine Person, die bereits aus dem Dienst der Gesellschaft ausgeschieden ist. Die Zusage beinhaltet keine Kosten für medizinische Versorgung.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 1. Januar 2020	1.173
Erwartete Rendite	12
Arbeitgeberbeträge	65
Gezahlte Leistungen	-35
Versicherungsmathematische Gewinne	43
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 31. Dezember 2020	1.258
Erwartete Rendite	13
Arbeitgeberbeträge	65
Gezahlte Leistungen	-36
Versicherungsmathematische Verluste	-7

	TEUR
Settlement durch Abfindung	-550
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 31. Dezember 2021	743

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Beginn des Jahres	355	425
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	-29	2
Im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Beträge	-44	42
Gezahlte Leistungen	-47	-47
Gezahlte Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	-65	-65
Settlement durch Abfindung	154	0
Ende des Jahres	324	355

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2021 %	2020 %
Abzinsungssatz	1,12	1,15
Zukünftige Rentensteigerungen (je nach Zusage)	2,00/0,00	2,00/0,00

QSIL IL hat eine Pensionsverpflichtung mit einer vereinbarten Rentendynamik, die Verpflichtung der QSIL RS sieht dies nicht vor.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung liegt bei ca. 15 Jahren.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Deutschland. Die Berechnungen wurden mithilfe der „Richttafeln 2018G“ von Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Die erwartete langfristige Entwicklung des vorhandenen Planvermögens wird in Abhängigkeit von der Fondsstruktur sowie unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

Eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen (Parameter) um 0,5 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit der Berechtigten um 10 % bei ansonsten konstanten Annahmen hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen.

Für das Jahr 2021 werden weitere Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von TEUR 30 erwartet, die Auszahlungen aus dem Planvermögen werden mit TEUR 266 erwartet. Die jährlichen Leistungszahlungen an die Berechtigten werden in Höhe von TEUR 54 erwartet. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter 2.22 verwiesen.

3.12 Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungskategorien haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	Umweltschutz TEUR	Belastende Verträge TEUR	Gewährleistung TEUR	Personal TEUR	Übrige TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2021	1.447	359	199	1.881	549	4.435
Zuführung	13	0	42	602	56	713
Inanspruchnahme	-3	-359	0	-1.054	0	- 1.416

	Umweltschutz TEUR	Belastende Verträge TEUR	Gewährleistung TEUR	Personal TEUR	Übrige TEUR	Summe TEUR
Auflösung	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2021	1.457	0	241	1.429	605	3.732
Kurzfristiger Teil	0	0	241	687	99	1.027
Langfristiger Teil	1.457	0	0	742	506	2.705

Effekte aus Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 14.

Die Rückstellungen für Umweltschutz betreffen die Asbest-Sanierung bestimmter Gebäudeteile des Standortes Winschoten (TEUR 1.338) sowie die Beseitigung von Grundwasserverunreinigungen am Standort Auma-Weidatal (TEUR 119).

Die Gewährleistungsrückstellung berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis des garantiebehafteten Umsatzvolumens bewertet und umfasst die gesetzliche Gewährleistungsverpflichtung. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Mit den Personalarückstellungen wird bilanzielle Vorsorge für Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeitvereinbarungen sowie Abfindungsleistungen getroffen. Die langfristigen Anteile der Personalarückstellungen betreffen Mitarbeiterjubiläen, deren anteilige Rückstellungsbeträge potentielle Fälligkeiten im Zeitraum 2023 bis 2059 aufweisen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen mit TEUR 498 im Wesentlichen die zu erwartenden Sanierungskosten im Zusammenhang mit einer Immobilie am Standort Rauenstein. Die damit verbundenen Fälligkeiten liegen voraussichtlich im Zeitraum 2023 bis 2024.

3.13 Finanzschulden

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Langfristig		
Konsortialkredit 2018	0	58.773
Konsortialkredit 2021	61.170	0
Leasing (IFRS 16)	1.505	2.198
Sonstige Darlehen	12.533	9.248
	75.208	70.219
Kurzfristig		
Konsortialkredit 2018	0	4.303
Konsortialkredit 2021	7.386	0
Leasing (IFRS 16)	1.112	1.546
Sonstige Darlehen	1.853	2.317
Zinsabgrenzung	23	123
Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseigner	0	4.174
Kaufpreisverbindlichkeiten QSIL RS	0	497
Kontokorrent	3.620	0
Sonstiges	0	395
	13.994	13.355



31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
89.202	83.574

Die am 30. Mai 2018 abgeschlossene und letztmalig mit Änderungs- und Neufassungsvereinbarung vom 21. Dezember 2018 geänderte Konsortialkreditvereinbarung (**Konsortialkredit 2018**) wurde im Geschäftsjahr 2021 durch eine neue Konsortialkreditvereinbarung vom 25. August 2021 (**Konsortialkredit 2021**) abgelöst.

Die aktuelle Konsortialkreditvereinbarung wurde in Form variabel verzinslicher Ratendarlehen zwischen QSIL SE als ursprünglichem Kreditnehmer und einem Konsortium über einen Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 92.000 geschlossen. Der Gesamtnennbetrag von Tranche A über TEUR 60.000 wurde vollständig und eine weitere Tranche B in Höhe von TEUR 7.500 in Anspruch genommen. Eine weitere Tranche C über TEUR 5.000 wurde als revolvingende Kreditlinie zur Verfügung gestellt. Diese Tranche C wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.500 als Geldmarktkredit und in Höhe von TEUR 3.033 als Betriebsmittelkredit in Anspruch genommen.

Alle Tranchen werden mit dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden EURIBOR, zuzüglich einer verschuldungsabhängigen Zinsmarge verzinst. Die Tilgung der Tranche A erfolgt halbjährlich beginnend am 30. Juni 2022. Tranche B ist endfällig. Die jeweiligen Schlussraten bzw. die Rückführung der revolvingenden Kreditlinien sind zum 25. August 2026 fällig.

Aus den **bilanzierten Leasingverhältnissen** zum 31. Dezember 2021 werden Leasingzahlungen innerhalb eines Jahres von TEUR 1.154 (davon TEUR 41 Zinsen) erwartet. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten (TEUR 1.505) haben eine Restlaufzeit von bis zu 6,25 Jahren. Die detaillierten Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich aus der Tabelle unter 3.17 zur Darstellung der Cashflows der Jahre 2022 ff. ableiten.

Aus den Leasingverpflichtungen sind insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 67 entstanden.

Der Konsortialkredit 2021 ist durch Grundschulden in einer Gesamthöhe von TEUR 36.360, die Geschäftsanteilsverpfändung der QSIL SE an der QSIL IL, QSIL AU sowie QSIL RS sowie eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.810) besichert. Bei den Sicherungsgebern in Bezug auf den Konsortialkredit 2021 handelt es sich um QSIL SE, QSIL IL, QSIL RS sowie QSIL AU.

Die **Sonstigen Darlehen** sind jeweils mittels Sicherungsübereignung der durch die Darlehen finanzierten Maschinen und Einrichtungen (TEUR 18.395) besichert.

Zusätzlich zu den unter Tranche C des Konsortialkredits 2021 eingeräumten revolvingenden Kreditlinien von TEUR 3.500 (davon zum Stichtag in Höhe von TEUR 3.033 in Anspruch genommen) standen der QSIL-Gruppe zum 31. Dezember 2021 insgesamt unbesicherte Betriebsmittel-Kreditlinien über weitere TEUR 5.000 zur Verfügung, die zum Stichtag in Höhe von TEUR 587 in Anspruch genommen waren.

Erläuterungen zur Überleitung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (Kapitalflussrechnung) anhand der Überleitung der Posten in der Bilanz:

	01.01. 2020 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR	
Konsortialkredit 2018	68.331	-6.948	0	
Sonstige Darlehen	7.374	-1.645	4.005	
Leasing	5.181	-1.368	0	
Gesellschafterdarlehen	3.723	-3.723	0	
Zinsabgrenzung	277	-277	0	
	84.886	-13.961	4.005	
Zahlungsunwirksam				
	Unternehmens- Zusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	31.12.2020 TEUR
Konsortialkredit 2018	0	0	1.694	63.076
Sonstige Darlehen	0	0	1.830	11.565
Leasing	0	862	-931	3.744
Gesellschafterdarlehen	0	0	4.174	4.174

	Zahlungsunwirksam			31.12.2020 TEUR
	Unternehmens- Zusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	
Zinsabgrenzung	0	0	123	123
	0	862	6.890	82.682
		01.01. 2021 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR
Konsortialkredit 2018		63.076	-64.321	0
Konsortialkredit 2021		0	-4.420	72.500
Sonstige Darlehen		11.565	-3.271	5.363
Leasing		3.744	-1.242	0
Gesellschafterdarlehen		4.174	-4.174	0
Zinsabgrenzung		123	-123	0
		82.682	-77.551	77.863
	Zahlungsunwirksam			31.12.2021 TEUR
Unternehmens- Zusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR		
Konsortialkredit 2018	0	0	1.245	0
Konsortialkredit 2021	0	0	476	68.556
Sonstige Darlehen	50	0	679	14.386
Leasing	21	76	18	2.617
Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0
Zinsabgrenzung	0	0	23	23
	71	76	2.441	85.582

Darüber hinaus wurden sonstige Finanzschulden aufgrund von Vereinbarungen in Höhe von TEUR 949 an die Gläubiger zurückgezahlt.

Die nicht monetären sonstigen Effekte betreffen insbesondere die Verzinsung. Bei den sonstigen Darlehen werden unter den nicht monetären Veränderungen auch neben der Verzinsung die Zahlungen der Finanzierungspartner an den Lieferanten von Investitionsgütern berücksichtigt. Dadurch kommt es bei der QSIL-Gruppe weder zu Zahlungsmittelabflüssen aus Investitionstätigkeit noch zu Zahlungsmittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus üblichen Geschäftsvorgängen. Sie lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Euro	6.372	5.894
US-Dollar	314	600



	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
	6.686	6.494

3.15 Vertragsverbindlichkeiten

Im Vorjahr resultierten die Vertragsverbindlichkeiten (TEUR 242) erstmalig aus einem langfristigen Fertigungsauftrag, der Teilvergütungen vorsieht. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert (cost-to-cost). Unter Berücksichtigung der erhaltenen Anzahlungen waren Vertragsverbindlichkeiten zu erfassen.

Die aus den Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres erfassten Erlöse betragen TEUR 242.

3.16 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	942	3.339
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.048	2.524
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	615	526
Nachträgliche Preiskorrekturen, Boni und Rabatte	333	378
Derivative Finanzinstrumente	82	8
Rückabwicklungsvereinbarung Kunden	1.020	0
Abfindungsvereinbarung Pensionsverpflichtung	396	0
Übrige Verbindlichkeiten	345	264
	6.781	7.039

Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden betreffen im Wesentlichen die Lohnsteuern für die Entgeltabrechnung Dezember 2021.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten die Lohnabrechnung des Monats Dezember sowie Abgrenzungen für Bonuszahlungen und Zeitkontoguthaben. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen Zahlungsverpflichtungen an Altersversorgungssysteme und Träger von Kranken-, Unfall- und ähnlichen Sozialversicherungen.

Es handelt sich vollständig um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung werden derivative Finanzinstrumente hierunter und nicht unter einer eigenständigen Position als finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

3.17 Ertragsteuern

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorauszahlungen ergeben sich zum Stichtag folgende Ertragsteuerforderungen.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Vennootschapsbelasting (Königreich der Niederlande)	513	0
Federal Tax (Vereinigte Staaten von Amerika)	22	0
	535	0

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorauszahlungen ergeben sich zum Stichtag Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.531. Diese werden als Ertragsteuerschulden ausgewiesen.



	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Körperschaftsteuer (Bundesrepublik Deutschland)	1.121	646
Vennootschapsbelasting (Königreich der Niederlande)	0	3.059
Gewerbsteuer (Bundesrepublik Deutschland)	2.410	2.543
Federal Tax (Vereinigte Staaten von Amerika)	0	20
	3.531	6.268

Die Ertragsteuern setzen sich im Betrachtungszeitraum aus laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldeten) sowie latenten Steuerabgrenzungen wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Laufender Steueraufwand	5.577	6.772
Latenter Steuerertrag	-1.473	-1.503
	4.104	5.269

Die Steuererstattungsansprüche/-verbindlichkeiten enthalten Erstattungsansprüche bzw. Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Erstattungen und Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Forderungen/ Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

In der Bundesrepublik Deutschland betrug der Körperschaftsteuersatz im Jahr 2021 15 %, zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Für inländischen Gesellschaften ergeben sich leicht unterschiedliche Gewerbesteuersätze. Diese effektiven Gewerbesteuersätze belaufen sich auf 14,7 % für die QSIL SE und die QSIL IL, 13,8 % für die QSIL AU sowie 13,8 % bzw. 12,5 % für die QSIL RS. Insgesamt ergab sich ein kombinierter Gesamtsteuersatz für das in Deutschland steuerpflichtige Jahresergebnis von 29,8 %.

Im Königreich der Niederlande betrug der Körperschaftsteuersatz (Vennootschapsbelasting) im Jahr 2021 bis zu einem steuerpflichtigen Jahresergebnis von TEUR 245 15,0 %, der diesen Betrag übersteigende Anteil wird mit 25 % versteuert. Damit ergibt sich ein gewichteter Gesamtsteuersatz von 24,0 % für das in den Niederlanden steuerpflichtige Jahresergebnis.

In den Vereinigten Staaten von Amerika betrug der Körperschaftsteuersatz (Federal tax rate on Corporate income) im Jahr 2020 21 %. Der effektive Satz der Regionalsteuern (State tax) für die Bundesstaaten mit Betätigung der QSIL-Gruppe beträgt 6,6 %. Insgesamt ergab sich ein kombinierter Gesamtsteuersatz für das in den USA steuerpflichtige Jahresergebnis von 21,2 %.

Der gewichtete durchschnittliche Gesamtsteuersatz für die Erträge der QSIL-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2021 29,5 % (Vorjahr 26,7 %). Die Veränderung des gewichteten Gesamtsteuersatzes ergibt sich aus der im Vergleich zum Vorjahr deutlich verminderten Beeinflussung des Konzernergebnisses durch den niederländischen Standort.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Ergebnis vor Steuern	13.637	17.735
Anzuwendender Steuersatz	29,6%	26,7%
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	4.033	4.737
Veränderung des erwarteten Steuerertrags/ - aufwands		
Steuerfreie Erträge	-4	-55
Nicht steuerlich abzugsfähige Aufwendungen	83	186
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-25	-17

	2021 TEUR	2020 TEUR
Auswirkungen aufgrund Nichtansatz von Verlustvorträgen	-11	-14
Periodenfremde Steuern	201	6
Sonstige Steuereffekte	-174	425
Tatsächlicher Steueraufwand	4.104	5.268
Effektiver Steuersatz	30,1%	29,7%

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2021		31.12.2020	
	aktiv TEUR	passiv TEUR	Aktiv TEUR	passiv TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	316	5.159	395	6.885
Sachanlagen	0	4.698	125	5.155
Vorräte	284	10	110	0
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	25	122	0	43
Schulden und Rückstellungen	1.022	234	1.716	308
Summe latente Steuern	1.647	10.223	2.346	12.391
(davon kurzfristig)	(645)	(1.865)	(541)	(6.280)
Saldierung	-1.078	-1.078	-1.640	-1.640
Bilanzausweis	569	9.144	706	10.751

Latente Steuerforderungen und -schulden werden, wie im vorliegenden Fall, saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die latenten Steuern auf die Vorräte sind auf die Zwischenergebniseliminierung zurückzuführen.

Auf sämtliche Posten des sonstigen Gesamtergebnisses entfallen keine Ertragsteuern.

Die Mineral7 verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2019 über einen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 626. Weitere Bescheide liegen aktuell nicht vor. Aufgrund ungewisser Realisierbarkeit wurde für diesen Verlustvortrag in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Abgesehen von der Mineral7 wurden für alle Tochtergesellschaften latente Steuern gebildet, sofern temporäre Differenzen vorlagen.

3.18 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

	Bewertungskategorie nach IFRS 9			Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR		
31. Dezember 2021					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.832	510	0	5.342	2



Bewertungskategorie nach IFRS 9						
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	357	792	0	1.149	2	
Sonstige Forderungen	561	0	1.375	1.936	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.196	0	0	1.196	-	
	6.946	1.302	1.375	9.623		
Bewertungskategorie nach IFRS 9						
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert	
Langfristige Finanzielle Schulden	73.704	0	1.504	75.208	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.779	82	4.606	13.467	2	
Kurzfristige Finanzielle Schulden	12.883	0	1.112	13.995	-	
	95.366	82	7.222	102.670		
Bewertungskategorie nach IFRS 9						
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Amortised cost	
31. Dezember 2020						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.128	1.282	0	4.410	2	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	917	537	0	1.454	-	
Sonstige Forderungen	409	0	1.216	1.625	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.602	0	0	7.602	-	
	12.056	1.819	1.216	15.091		
Bewertungskategorie nach IFRS 9						
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Amortised cost	
Langfristige Finanzielle Schulden	68.271	0	2.198	70.219	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.136	8	6.389	13.533	2	
Kurzfristige Finanzielle Schulden	11.313	497	1.546	13.356	-	

Bewertungskategorie nach IFRS 9					
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
	86.720	505	10.133	97.358	

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die Stufen der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Bewertung anhand von notierten Marktpreisen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente,
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte für Derivate werden auf Stufe 2 bewertet. Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Derivate der Stufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Schulden sowie für Derivate wurden mithilfe der Barwertmethode bestimmt.

Gemäß Bilanzierungsrichtlinie des Konzerns werden notwendige Umgruppierungen in die und aus den Stufen am Ende der Berichtsperiode ausgewiesen. Umgruppierungen wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht erforderlich.

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

	Zu amortised cost bewertete Vermögenswerte TEUR	Zu amortised cost bewertete Verbindlichkeiten TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet TEUR	Nach IFRS 16 bewertete Verbindlichkeiten TEUR	Summe TEUR
31. Dezember 2021					
Zinserträge	40	0	0	0	40
Zinsaufwendungen	0	-2.466	0	-67	-2.533
Fair-Value-Änderungen	0	0	0	0	0
	0	- 2.466	0	- 67	- 2.493
31. Dezember 2020					
Zinserträge	155	0	0	0	155
Zinsaufwendungen	0	-2.512	0	-102	-2.614
Fair-Value-Änderungen	0	0	0	0	0
	155	- 2.512	0	- 102	- 2.459

In der Spalte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden im Wesentlichen die Wertänderungen von Zinsausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten sowie Devisensicherungsinstrumente bzw. - Devisenderivate gezeigt.

Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten und die damit verbundenen Mittelabflüsse in Folgejahren.

Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert zum 31.12.2021 TEUR	CashFlow 2022 TEUR	CashFlow 2023 - 2026 TEUR	CasFlow ab 2027 TEUR	Summe TEUR
Konsortialvertrag	68.556	-7.127	-66.139	0	-73.266

	Buchwert zum 31.12.2021 TEUR	CashFlow 2022 TEUR	CashFlow 2023 - 2026 TEUR	CasFlow ab 2027 TEUR	Summe TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Leasing IFRS 16	2.617	-1.154	-1.518	-10	-2.682
Sonstige Darlehen	14.386	-2.710	-8.097	-4.463	-15.270
Kontokorrent	3.620	-3.620	0	0	-3.620
Zinsabgrenzung	23	-23	0	0	-23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.686	-6.686	0	0	-6.686
Sonstige derivative Verbindlichkeiten	82	0	0	0	0
	95.970	-21.320	-75.755	-4.473	-101.548

3.19 Derivative Finanzinstrumente

Zum Jahresende bestanden die folgenden - nach wesentlichen Kategorien geordneten - Geschäfte mit den angegebenen Marktwerten:

	31. Dezember 2021			31. Dezember 2020		
	Nominalwert TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Nominalwert TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR
Währungssicherung	13.753	1	-84	14.921	117	-38
Devisenswaps	1.753	1	-45	86	0	0
Strukturierte Währungsprodukte	12.000	0	-39	14.835	117	-38
Devisentermingeschäfte				0	0	0
Zinssicherung	45.000	40	0	45.000	0	-8
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0
Zinscaps	45.000	40	0	45.000	0	-8

Die Derivate bzgl. der Zinssicherung sind grundsätzlich analog des Grundgeschäfts fällig. Der vorhandene Zinsscap hat eine Laufzeit bis Ende 2023.. Die Währungssicherungen haben Fälligkeiten von ein bis zwei Jahren.

Die Zinssicherung betrifft die Sicherung des variablen Zinssatz, der als Referenz den EURIBOR nutzt. Die Währungssicherung wird im Wesentlichen für Japanische Yen vorgenommen.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Umsätze werden im Wesentlichen aus der Lieferung von Produkten erzielt.

Im Geschäftsjahr 2021 hatten die Umsatzerlöse die folgende regionale Verteilung:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Deutschland	34.936	33.994

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Andere Länder Europas	34.240	37.504
Nordamerika	6.477	4.051
Asien	44.455	47.597
Übrige	576	226
	120.684	123.373

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Fremdwährungsergebnis	1.349	1.457
Auflösung von Rückstellungen	0	411
Einspeisevergütung	62	71
Versicherungsentschädigung	133	31
Zuschüsse	546	401
Übrige	1.162	695
	3.252	3.066

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren mit TEUR 359 aus der Inanspruchnahme einer Rückstellung, die im Zusammenhang mit einem nachteiligen Liefervertrag gebildet wurde. Dieser Liefervertrag mit nicht marktüblichen, vergünstigten Konditionen wurde durch die QSIL-Gruppe im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebs der QSIL NL im Geschäftsjahr 2016 übernommen.

Aus der Veräußerung des Ende 2020 als „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerts“ ausgewiesenen Geschäftsflugzeugs resultierte ein Buchgewinn von TEUR 424.

Die Erträge aus der Einspeisevergütung gemäß EEG wurden mit der Photovoltaik-Anlage am Standort in Ilmenau erzielt.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.825	35.593
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.592	4.110
	42.417	39.703

4.4 Personalaufwand / Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Der Personalaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	31.594	29.721
Kosten der sozialen Sicherheit	3.772	3.276
Kosten der Altersversorgung	4.294	3.791
Leiharbeit	2.420	3.135
Umstrukturierungskosten	296	245
	42.376	40.169

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Reparatur und Instandhaltung	3.655	3.705
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	1.121	1.301
Vertriebskosten	2.010	1.615
Reinigung, Entsorgung	1.295	900
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	2.295	1.930
Reise-, Fahrtkosten, Bewirtung	201	286
Personalnebenkosten	1.007	855
Fahrzeugkosten	215	222
Versicherungsbeiträge, Gebühren	930	791
Büro- und Kommunikationskosten	512	455
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	269	189
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51	12
Übrige	745	626
	14.255	12.842

Die Vertriebskosten betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Ausgangsfrachten.

4.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen	40	155
Zinsaufwendungen für finanzielle Schulden	-2.466	-2.746

	2021 TEUR	2020 TEUR
Anpassung Barwert Konsortialvertrag	0	234
Fair Value Änderung aus Derivaten	0	0
Put-Option	0	0
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-67	-102
Aufzinsung von Rückstellungen	-32	-40
	- 2.525	- 2.499

4.7 Segmentberichterstattung

Das Management als verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker) steuert die QSIL-Gruppe anhand von bereichsübergreifenden Kennziffern. Als Management wird dabei das Gremium der Geschäftsführenden Direktoren der Konzernmutter, der QSIL SE, definiert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) ist dabei die zentrale Steuergröße (TEUR 30.672; 2020: TEUR 35.821).

Die QSIL-Gruppe ist unter regionalen Gesichtspunkten weiterhin gut diversifiziert. Die nachfolgende Übersicht gibt die wesentlichen Zielmärkte nach Regionen und Ländern und deren Anteil am Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe wieder:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	34.936	28,9	33.994	27,6
Europa	34.241	28,4	37.504	30,4
davon Italien	8.230	6,8	5.305	4,3
davon Polen	6.959	5,8	16.954	13,7
Asien	44.455	36,8	47.597	38,6
davon Südkorea	16.709	13,8	15.306	12,4
Nordamerika	6.477	5,4	4.052	3,3
	120.109	99,5	123.147	99,9

Während QSIL US seine Umsätze vollständig in den USA erzielt, erzielt QSIL NL 8,7% (2020: 7,9%) seiner Umsätze in Deutschland (TEUR 3.020; 2020: TEUR 3.864). Die übrigen Umsätze der QSIL NL verteilen sich schwerpunktmäßig auf Europa (49 %; 2020: 52 %) und Asien (40 %; 2020: 38%).

In Bezug auf den Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe wurde im abgelaufenen Berichtsjahr mit keinem Kunden ein wesentlicher Umsatz von mehr als 10% erzielt (2020: ein Kunde mit 13,2%).

Die Gesellschaft unterteilt ihre berichtspflichtigen Segmente in „Quarz- und Spezialglas“ sowie „Technische Ingenieurkeramik“ auf Grundlage, der in diesem Segment entwickelten, produzierten und veräußerten Produkte.

In dem berichtspflichtigen Segment „Quarz- und Spezialglas“ werden die operativen Segmente QSIL IL, QSIL US, Mineral7 und QSIL NL zusammengefasst, in dem Berichtssegment „Technische Keramik“ die operativen Segmente QSIL AU, QSIL RS und HTC. Die Abgrenzung der operativen Segmente erfolgt nach dem Grundsatz des Management Approach und entspricht damit der internen Organisation der Berichtsstruktur. Für eine weitere Erläuterung der Segmente wird auf den Lagebericht verwiesen.

Die Zusammenfassung beruht auf ähnlichen wirtschaftlichen Charakteristika der operativen Segmente wie insbesondere:

- Umsatzvolumen/ -entwicklung,
- Zahlungsmittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit sowie
- Segmentergebnismarge (Verhältnis von EBITDA zu Umsatz).

Die zusammengefassten operativen Segmente zeichnen sich durch die Vergleichbarkeit folgender Kriterien aus:



- Art der Produkte (Quarz- und Spezialglas vs. Technische Keramik),
- Art der Produktionsprozesse (Schmelz- vs. Pressprozesse),
- Technische Eigenschaften der Endprodukte,
- Ausgangsrohstoffe (Quarzsand vs. Keramische Pulver),
- Einsatzgebiete und damit Kundengruppe sowie Vertriebskanäle (u.a. Halbleiter- und Speziallichtquellenindustrie vs. Sensorik/Diagnostik).

Im Ergebnis liegen damit dem berichtspflichtigen Segment „Quarz- und Spezialglas“ die Produkte aus Quarz- und Spezialglas zugrunde, dem berichtspflichtigen Segment „Technische Keramik“ die Produkte aus oxidischen und nicht-oxidischen keramischen Hochleistungswerkstoffen.

In Bezug auf die berichtspflichtigen Segmente kennzeichnet sich das Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

	Quarz - und Spezialglas TEUR (Vorjahr)	Technische Ingenieurkeramik TEUR (Vorjahr)	Summe TEUR (Vorjahr)	Konzernfunktion TEUR (Vorjahr)	Konsolidierung TEUR (Vor- jahr)	QSIL - Gruppe TEUR (Vor- jahr)
Umsatzerlöse	87.312	39.021	126.333	1.980	- 7.628	120.685
	(93.882)	(32.373)	(126.225)	(1.754)	(-4.636)	(123.373)
konzernintern	5.555	140	5.695	1.934	-7.629	0
	(2.804)	(78)	(2.882)	(1.754)	(-4.636)	(0)
konzernextern	81.757	38.881	120.638	47	-	120.685
	(91.078)	(32.295)	(123.373)	(-)		(123.373)
Deutschland	11.482	23.453	34.935	-	-	34.935
	(11.654)	(22.340)	(33.994)			(33.994)
Europa	21.545	12.696	34.241	-	-	34.241
	(29.461)	(8.043)	(37.504)			(37.504)
Nordamerika	4.917	1.560	6.477	-	-	6.477
	(2.892)	(1.160)	(4.052)			(4.052)
Asien	43.725	730	44.455	-	-	44.455
	(47.040)	(557)	(47.597)			(47.597)
Übrige	87	442	529	-	-	529
	(31)	(194)	(225)			(225)
EBITDA	22.443	9.583	31.990	- 933	- 420	30.673
	(30.295)	(6.292)	(36.587)	(-580)	(-186)	(35.821)
EBITDA-Marge %	25,7	24,6		-	-	25,4
	(32,5)	(20,2)				(29,3)
Abschreibungen	- 7.087	- 7.307	- 14.394	- 138	21	- 14.511
	(-7.160)	(-8.263)	(-15.423)	(-179)	(15)	(-15.587)
EBT	14.976	2.148	17.124	- 3.088	- 399	13.637



	Quarz - und Spezialglas TEUR (Vorjahr)	Technische Ingenieurkeramik TEUR (Vorjahr)	Summe TEUR (Vorjahr)	Konzernfunktion TEUR (Vorjahr)	Konsolidierung TEUR (Vor- jahr)	QSIL - Gruppe TEUR (Vor- jahr)
	(22.571)	(-2.279)	(20.292)	(-2.386)	(-171)	(17.735)
Nettoinvestitionen	5.626	2.800	8.426	106	-	8.532
	(3.247)	(3.730)	(6.977)	(168)		(7.145)
Segmentvermögen	52.082	28.380	80.462	332	429	81.224
(langfristig ohne DTA)	(53.338)	(32.292)	(85.630)	(365)	(410)	(86.405)

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen TEUR 8.042 auf den holländischen Standort (2020: TEUR 9.935), alle übrigen langfristigen Vermögenswerte befinden sich in Deutschland.

4.8 Ergebnis per Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern abzüglich des nicht auf die beherrschenden Anteile entfallenden Betrags (TEUR 9.461; 2020: 12.523) und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Die Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien beträgt 144.000. Diese sind voll eingezahlt. Bezogen auf das auf die Anteilseigner der QSIL SE entfallende Ergebnis nach Ertragsteuern (TEUR 9.461; 2020: 12.523) beläuft sich das Ergebnis pro Aktie auf EUR 65,70 (Vorjahr EUR 86,96). Da die ausgegebenen Aktien sich auch im Folgejahr nicht verändern werden, entspricht das verwässerte Ergebnis pro Aktie dem Ergebnis je Aktie.

Zu weiteren Erläuterungen wird auf die **Gesamtergebnisrechnung** verwiesen.

4.9 Nicht beherrschende Anteile

Mit Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag vom 30. August 2019 erwarb die QSIL SE 90% der Anteile an der heutigen QSIL RS. Mit Beteiligungs- und Gesellschaftervereinbarung vom 17. Oktober 2019 wurden weitere Andienungs- und Erwerbsrechte vereinbart. Per 30. September 2021 wurden die darin vereinbarten Andienungs- und Erwerbsrechte durch die QSIL SE geltend gemacht und die übrigen 10% an der QSIL RS durch die QSIL SE mit Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2021 erworben.

Damit sind am Ende der Berichtsperiode keine Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der QSIL SE auszuweisen.

Der Gewinn, der in der Berichtsperiode bis 30. September 2021 den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnen war, beläuft sich auf TEUR 72.

5 Sonstige Erläuterungen

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo

Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.307. Hierin sind keine Investitionsvorhaben immaterieller Vermögenswerte enthalten.

Investitionszuschüsse

Bei Nichteinhaltung der Auszahlungsbedingungen und der zusätzlichen Auflagen der TAB ist die QSIL-Gruppe verpflichtet, erhaltene Investitionszuschüsse ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Die wesentlichen Auflagen von insgesamt drei bewilligten Förderprojekten der QSIL IL sowie QSIL RS bestehen in der Einhaltung von Zweckbindungsfristen im Zusammenhang mit den geförderten Investitionen sowie der Besetzung bestimmter Anzahlen von Arbeits- und Ausbildungsplätzen während des entsprechenden Überwachungszeitraumes bis 07. Juli 2026, 01. Oktober 2027 (QSIL IL) bzw. 30. November 2027 (QSIL RS) und der erforderlichen Belegaufbewahrung bis 31. Dezember 2030. Zum Bilanzstichtag hat die QSIL-Gruppe Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 4.608 ausgezahlt bekommen, die der Zweckbindung unterliegen. Derzeit bestehen hieraus keine Rückzahlungsrisiken.

Die QSIL-Gruppe hat bislang öffentliche Zuwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 8.767 erhalten. Im Berichtsjahr waren Zuflüsse in Höhe von TEUR 1.933 zu verzeichnen.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden der QSIL IL je ein Antrag sowie im Geschäftsjahr 2019 der QSIL RS ein weiterer Antrag auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Die bewilligten Maßnahmenzeiträume erstrecken sich auf jeweils vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindefristen auf jeweils fünf Jahre.

Schuldübernahme

QSIL IL als Mehrheitsgesellschafterin der SGIL hat im Zusammenhang mit der Liquidation eine Schuldübernahme und Zahlungsverpflichtung gemäß § 415 Abs. 1 BGB zugunsten der SGIL übernommen. Hiernach hat QSIL IL unbeding und unwiderruflich sämtliche bereits begründeten oder in Zukunft noch zu begründenden Verbindlichkeiten der SGIL zu übernehmen. Durch Rückstellungen wurde hierfür zum Bilanzstichtag ausreichend Risikoversorge getroffen.



Miet- und Leasingverträge

Die QSIL-Gruppe hat diverse Leasing- und Mietverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen abgeschlossen, deren nächstmögliche Kündigungstermine in 2022 liegen bzw. deren Kündigung gänzlich ausgeschlossen ist. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Leasingverträge von Sachanlagevermögen am Standort Auma-Weidatal sowie Rauenstein und um die Anmietung einer Immobilie durch die QSIL RS in Sonneberg. Des Weiteren mietet die QSIL-Gruppe eine Lagerhalle der QSIL NL an.

Neben den Aufwendungen aus Abschreibungen und Zinszahlungen im Zusammenhang mit den nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 269 enthalten.

5.2 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die QSIL SE ist das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns.

Die QSIL-Gruppe betrachtet die nachfolgenden Unternehmen und Personen sowie deren Familienangehörige und Unternehmen, auf die diese Personen einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, als nahe stehend. Dazu zählen:

- Die ultimativen wirtschaftlichen Berechtigten der QSIL SE: Herr Stephan Behr sowie Dr. Helmut Vorndran und ihre jeweiligen Beteiligungsgesellschaften SEMENTIS GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung, Eisenach, sowie Vorndran Beteiligungs-GmbH, Rottendorf,
- die Mitglieder des Verwaltungsrates (vormals Aufsichtsrates),
- Frau Nina Huck als Vorstand der QSIL AG bis 07. Dezember 2021, Geschäftsführerin (Bestuurder) der QSIL NL sowie der QSIL NL HoldCo bis 31. Januar 2022 bzw. 20. Januar 2022,
- Herrn Michael Keitz als Vorstand der QSIL AG bis 07. Dezember 2021 bzw. geschäftsführender Direktor der QSIL SE ab 08. Dezember 2021, als Geschäftsführer der QSIL IL, als Geschäftsführer (Bestuurder) der QSIL NL bis 15. Dezember 2021, als Geschäftsführer der QSIL AU, als Geschäftsführer der Mineral7 bis 03. August 2021, als Geschäftsführer der QSIL RS, als Geschäftsführer der B200 GMBH sowie als Geschäftsführer der HTC ab 31. August 2021,
- Herrn Erik Neuberg als Vorstand der QSIL AG bis 07. Dezember 2021 bzw. geschäftsführender Direktor der QSIL SE ab 08. Dezember 2021, als Geschäftsführer der QSIL IL, als Geschäftsführer (Bestuurder) der QSIL NL HoldCo, als Geschäftsführer der Mineral7 ab 03. August 2021 sowie als Geschäftsführer der B200 GMBH,
- Herrn Andreas Goller als Geschäftsführer der QSIL RS sowie als Geschäftsführer der HTC ab 31. August 2021,
- Herrn Martin Weber-Liel als Geschäftsführer der QSIL AU bis 31. Dezember 2021 und
- Herrn Mathias Behr als Geschäftsführer (President) der QSIL US.

Dem Verwaltungsrat (zuvor Aufsichtsrat) der QSIL SE gehörten im Geschäftsjahr 2021 neben den vorgenannten geschäftsführenden Direktoren folgende Mitglieder an:

- Herr Stephan Behr (Vorsitzender),
- Herr Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender),
- Frau Ellen Stellwagen und
- Herr Chris Förster.

Mit Wirkung vom 01. März 2022 wurde Herr Heinz Fabian als dritter geschäftsführender Direktor der QSIL SE sowie als Geschäftsführer der QSIL IL bestellt.

Mit Wirkung vom 31. Januar 2022 wurde Herr Marco Aloy als Geschäftsführer (Bestuurder) der QSIL NL bestellt.

Die QSIL-Gruppe hat mit Mitgliedern der Geschäftsführung, des Verwaltungsrates (zuvor Vorstandes sowie des Aufsichtsrates), den Gesellschaftern der QSIL SE sowie mit sonstigen vorgenannten nahe stehenden Personen der QSIL-Gruppe nachfolgend genannte Geschäfte im Geschäftsjahr 2021 vorgenommen:

- Aufsichtsratsvergütung,
- Vergütung für die Geschäftsführungstätigkeit in den einzelnen Gesellschaften der QSIL-Gruppe,
- Dividendenzahlungen,
- Mietverträge,
- Liefer- und Leistungsbeziehung mit Unternehmen, die durch nahestehende Personen geführt werden bzw. auf die nahe stehende Personen maßgeblichen Einfluss ausüben können,



- Bilaterale Darlehensbeziehungen,
- Beratungstätigkeiten auf Honorarbasis,
- Weiterberechnungen von Auslagen von den bzw. an die Gesellschafter.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Beziehungen zu Gesellschaftern		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	7	23
Empfangene Lieferungen und Leistungen	240	-129
Geleistete Zinsen	0	102
Erhaltene Zinsen	0	-127
Aufsichtsratsvergütung	360	360
Forderungen	0	22
Verbindlichkeiten	- 22	- 4.203
	2021 TEUR	2020 TEUR
Beziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	10	24
Empfangene Lieferungen und Leistungen	0	0
Forderungen	881	871
Verbindlichkeiten	0	0

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen beziehen sich vollständig auf die sich seit dem 1. September 2013 in Liquidation befindliche SGIL aus erbrachten Geschäftsbesorgungsleistungen sowie der vorgenannten Schuldübernahme. Die Forderungen setzen sich zusammen aus Forderungen des Geschäftsbesorgungsvertrages TEUR 6 sowie Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 875. Alle Forderungen wurden vollständig wertberichtigt.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Konditionen abgewickelt worden.

5.3 Vergütung an das Management in Schlüsselpositionen

	2021 TEUR	2020 TEUR
Festvergütung	537	470
Sachbezüge und Sonstige Leistungen	48	43
Beitragsorientierte Versorgungspläne	78	65
Kurzfristige erfolgsabhängige Barvergütung	314	237
Kurzfristige Vergütung	977	815
Langfristige Vergütung	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
	977	815

Bei vorgenannter Darstellung handelt es sich um die Vergütung der geschäftsführenden Direktoren (zuvor Vorstände) der QSIL SE.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Tochtergesellschaften und deren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 324 zurückgestellt.

Die Verwaltungs- bzw. Aufsichtsratsvergütung beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt TEUR 376.

5.4 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt (Berechnung auf Basis Vollzeitäquivalente):

Arbeitnehmergruppen	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	497	527
Angestellte	186	189
Leitende Angestellte	5	6
Summe	688	722
davon Auszubildende	7	10

Während des Geschäftsjahres waren für die QSIL-Gruppe zusätzlich rund 52 (2020: 50) Leiharbeiter tätig.

5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	132	142
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	1	1
Summe	136	146

5.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, anzuwenden.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Die Änderungen gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z.B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Interest Benchmark Reform Phase 2	Um mögliche Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (sog. IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung zu erwägen, hatte der IASB das IBOR-Projekt im Dezember	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
IFRS 9	Finanzinstrumente	2018 in sein Standardsetzungsprogramm aufgenommen und in zwei Phasen unterteilt. Die Standard-änderungen stellen das Ergebnis der zweiten Phase dar und adressieren Sachverhalte, die die Finanzberichterstattung nach der Reform eines Referenzzinssatzes beeinflussen könnten, einschließlich seiner Ersetzung durch alternative Referenzzinssätze. Mit den Änderungen wird das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen

Aus den Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der QSIL-Gruppe ergeben.

Der International Accounting Standard Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS und IFRS IC setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt. Von der QSIL-Gruppe wurde keine der nachfolgenden Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Verlängerung der Ausnahmeregelung für COVID-19-bezogene Mietkonzessionen gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse veröffentlicht. COVID-19-bezogene Mietkonzessionen über den 30. Juni 2021 hinaus	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	Aktualisierung dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschriften (anstelle des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem Aufnahme der ausdrücklichen Aussage, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	Mit den Änderungen wird festgelegt, dass die "Kosten der Vertragserfüllung" sich aus den "Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen" zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln (z.B. direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen.		
IAS 16	Sachanlagen	Durch die Änderungen wird es unzulässig, von den Kosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebs-bereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2018-2020		Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IFRS 17	Versicherungsverträge	Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	Um die Einheitlichkeit in der Anwendung zu fördern und die Anforderungen an die Bestimmung, ob eine Verbindlichkeit kurz- oder langfristig ist, zu klären, hat das IASB IAS 1 geändert.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen "monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind". Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.		
IAS 12	Ertragsteuern	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion - Klarstellung zur Bilanzierung von latenten Steuern auf bestimmte Transaktionen - z. B. Leasingverhältnisse und Rückstellungen für die Stilllegung von Anlagen. Änderungen engen den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung für den erstmaligen Ansatz ein, so dass sie nicht für Transaktionen gilt, die zu gleichen und gegenläufigen temporären Differenzen führen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse Anteile an assoziierten Unternehmen	Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.	ausstehend	ausstehend

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe ergeben.

Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union (nach Endorsement) beabsichtigt. Es empfiehlt sich ein Abgleich mit dem Endorsement Status Report der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG).

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt für uns alle ein einschneidendes Ereignis dar. Das humanitäre Leid steht hierbei ausschließlich im Vordergrund. Dennoch muss an dieser Stelle auch auf die Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und insbesondere die Auswirkungen für die QSIL-Gruppe eingegangen werden.



An den Güter- und Finanzmärkten waren die Reaktionen sofort spürbar, die demokratischen Staaten haben in großer Geschlossenheit scharfe Sanktionen gegen Russland verhängt. Deren Konsequenzen für Russland, aber auch für die verhängenden Staaten, zeigen sich bereits unmittelbar, werden aber auch langfristig erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, sind gegenwärtig kaum möglich.

Wir erwarten dennoch keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe hieraus.

Die gesamte QSIL - Gruppe hat weder Kunden noch Lieferanten in der Ukraine. Die QSIL-Gruppe bezieht aus Russland nur ausgewählte Rohstoffe, bezüglich derer eine weitreichende Bevorratung gewährleistet ist und deren aktuelle Lieferketten bislang nicht unterbrochen sind. Die bereits vor den Ereignissen des 24. Februar 2022 begonnene Suche bzw. die strategische Entwicklung alternativer Rohstoffquellen wird seither noch stärker forciert. Absatzseitig war der russische Markt insbesondere nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Desinfektionsgeräten auf Basis von UVC-Strahlen relevant. Der starke Absatz an UVC-Gläsern aus Spezial- sowie Quarzglas der QSIL NL im Geschäftsjahr 2020 reduzierte sich jedoch bereits nach Ende des ersten Quartals 2021 auf ein „Vor-Corona-Niveau“.

Neben diesen direkten Effekten sind mittelfristig weitere indirekte Effekte aus den Störungen der Wertschöpfungsketten anderer Branchen auch in Bezug auf die QSIL-Gruppe nicht auszuschließen.

Da es sich bei Energie generell und damit auch bei Erdgas um einen wesentlichen Betriebsstoff im Produktionsprozess der QSIL-Gruppe handelt, werden sich weiter steigende Energiekosten aufgrund der Relevanz russischer Erdgaslieferungen auch auf die Ertragslage der QSIL-Gruppe auswirken. Die QSIL-Gruppe verfügt jedoch für alle Standorte über langfristige und für alle deutschen Standorte auch über konsolidierte Lieferverträge. Die Energiepreise sind bis einschließlich 2023 im Wesentlichen bereits vollständig fixiert und bieten damit Planungssicherheit. Für Folgejahre sind bereits Verträge vorhanden und es erfolgt eine tägliche Beobachtung und Auswertung der Marktpreise, um bereits weit in der Zukunft kontrahieren zu können und sich nicht kurzfristigen spekulativen Preisen aussetzen zu müssen.

Ilmenau, 20. April 2022

Heinz Fabian, Geschäftsführender Direktor

Michael Keitz, Geschäftsführender Direktor

Erik Neuberg, Geschäftsführender Direktor

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die QSIL SE, Ilmenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der QSIL SE, Ilmenau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der QSIL SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrats sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 20. April 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Andreas Kremser, Wirtschaftsprüfer

ppa. Nancy Nowitzki, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Verwaltungsrats der QSIL SE an die Hauptversammlung gem. § 171 Abs. 2 AktG für das Geschäftsjahr 2021

QSIL SE, Ilmenau

Der Verwaltungsrat (der Begriff „Verwaltungsrat“ erfasst bis zur Umwandlung der QSIL AG in die QSIL SE auch den Begriff Aufsichtsrat) der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 als Gremium der Gesellschaft die Arbeit der geschäftsführenden Direktoren (der Begriff „geschäftsführende Direktoren“ erfasst bis zur Umwandlung der QSIL AG in die QSIL SE auch den Begriff Vorstand) anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten eingehend überwacht. Die geschäftsführenden Direktoren informierten den Verwaltungsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und alle bedeutsamen Vorgänge in der Gesellschaft. Die in der Folge gefassten Beschlüsse der geschäftsführenden Direktoren wurden seitens des Verwaltungsrats in ihrer Umsetzung kontrolliert. Darüber hinaus wurden vor allem auch Fragen der Unternehmensstrategie erörtert.

Im Geschäftsjahr 2021 trat der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen Sitzungen, vier außerordentlichen Sitzungen sowie zur konstituierenden Sitzung im Rahmen der Umwandlung in die QSIL SE zusammen. Außerdem gab es kurzfristige Abstimmungen in Form von Telefonkonferenzen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den geschäftsführenden Direktoren zu dringenden Themen des Tagesgeschäfts.

Die QSIL SE hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, prüfen lassen. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Der Konzernabschluss der QSIL SE für das Geschäftsjahr 2021 wurde ebenfalls von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2021 auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen selbst eingehend geprüft.

Der Hauptversammlung der QSIL SE wird empfohlen, den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns zu billigen. Dieser sieht vor, dass der Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Der Jahresabschluss der QSIL SE zum 31.12.2021 und der Konzernabschluss der QSIL SE zum 31.12.2021 wurde seitens des Verwaltungsrats gebilligt. Der Jahresabschluss der QSIL SE ist damit festgestellt.

Den geschäftsführenden Direktoren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat seinen Dank für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit aus.

Ilmenau, 24. Juni 2022

QSIL SE

Der Verwaltungsratsvorsitzende

Stephan Behr

UVZ-Nr. G 1188/2022 don

Niederschrift i.iber eine auBerordentliche Hauptversammlung

....



Top 5

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die geschäftsführenden Direktoren und sich dem Vorschlag anschließend der Verwaltungsrat schlagen vor zu beschließen: Der zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 vorhandene Bilanzgewinn von EUR 18.556.784 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

...

Der Vorsitzende stellte fest und verkündete, dass die Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung zu TOP 5 einstimmig mit 143.825 abgegebenen Stimmen angenommen habe.

.....

QSIL SE, Ilmenau

Niederschrift über die Sitzung des Verwaltungsrats

der

QSIL SE

am 24. Juni 2022

7. Beschlüsse

Beschluss: Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss 2021 der QSIL SE eingehend geprüft und seinen Bericht darüber diesem Protokoll als Anlage beigefügt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit durch den Verwaltungsrat gebilligt und festgestellt. Der Jahresabschluss der QSIL SE ist damit gem. §172 AktG festgestellt. Der Bericht an die Hauptversammlung gem. § 171 Abs. 2 AktG ist diesem Protokoll beigefügt.

Der Verwaltungsrat stimmte diesem Beschluss **einstimmig** zu.

QSIL SE

Der Verwaltungsratsvorsitzende

Stephan Behr

Der Konzernabschluss zum 31.12.2021 wurde am 24.06.2022 gebilligt.